

Büchereiperspektiven

Fachzeitschrift des Büchereiverbandes Österreichs

2/20



UN-Agenda 2030

Nachhaltigkeit
in der Bibliothek

Werbung
handgemacht
Nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit

Werdet aktiv!
Bibliotheken als Vorbilder

Junges
Forschen
VWA for Future



GRAFIK: DANIEL JONESCH

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2020 wird in vieler Hinsicht in Erinnerung bleiben. Vor allem natürlich als das Jahr, in dem die COVID-19-Pandemie unser aller Leben bestimmte, und auch als das Jahr, in dem die Bundeshauptstadt Wien von einem grauenhaften Terroranschlag erschüttert wurde.



FOTO: PRIVAT

Im Gedächtnis bleiben werden aber auch die vielen Menschen, die sich nach Bekanntwerden der bevorstehenden Schließung der Büchereien noch stapelweise Bücher und andere Medien ausliehen, um sich für die Zeit des Lockdowns zu wappnen. Das Bedürfnis nach den Angeboten der Büchereien war so groß, dass viele Büchereien kreative Ideen entwickelten, um im Rahmen des Erlaubten ihre Kundinnen und Kunden mit Medien zu versorgen. Die mit dem Fahrrad Bücher ausliefernde Bibliothekarin ist zum bleibenden Sinnbild eines engagierten Büchereiwesens geworden.

Für den Büchereiverband war 2020 das Jahr, in dem die geplante Generalversammlung gleich zweimal verschoben werden musste und jetzt vermutlich erst im Frühherbst 2021 stattfinden wird. Die COVID-19-Sondergesetzgebungen erlaubten im Frühjahr, die Wahl des Vorstands als Briefwahl abzuhalten, was zu einer außergewöhnlichen hohen Wahlbeteiligung führte und daher auch noch in der Zeit nach COVID-19 möglich bleiben soll.

Schlussendlich wird 2020 auch als das Jahr der virtuellen Aus- und Fortbildungskurse in Erinnerung bleiben, die ebenfalls ein fixer Bestandteil im Angebot des Büchereiverbandes bleiben werden.

Ich danke Ihnen für die gute Zusammenarbeit in diesem schwierigen Jahr und wünsche Ihnen besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2021!

Liebe Grüße,

Ihr

Markus Feigl

Bestellen Sie das Plakat zu den Hygienevorschriften unter: www.bvoe.at/bestellservice



Nachhaltige Bibliotheksarbeit
Seite 6



Digitaler Bildungszugang
Seite 20



BVÖ als Trägerverband
Seite 24

Inhalt

UN-Agenda 2030. Nachhaltigkeit in der Bibliothek	2
17 Ziele, die unsere Welt verändern	5
Entwicklungsziele im Bibliotheksalltag verankern	6
Kooperationen aufbauen	8
Jenbach: Gemeinsam zum Ziel	9
Hartberg: Bibliothek der Zeit	10
Wien: Veranstaltungsreihe „Riot Kids“	12
Landeck: Gutes Leben für alle	14
Purgstall: Werbung handgemacht	16
Walchsee: Alte Bücher leben weiter	17
Wien: VWA for Future	18
Bildung online	20
Literatur & Links zum Thema	22
Bibliotheken und Träger	24
Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek	34
Veranstaltungsförderung: UtopielDystopie	36
Preise	38
Aus dem BVÖ	40
Aus- und Fortbildungstermine	50
Förderungen	60
Fachliteratur	64
Tagungen	66
Aus den Bibliotheken	68

Rubrik

Die handgemachte Bibliothek	23
Leseförderung digital	65

Impressum	73
-----------	----



Nachhaltigkeit in der Bibliothek

Die UN-Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung: ein Leitfaden für Bibliotheken als Vorbilder, Multiplikatoren, Ermöglicher.

Von Petra Hauke

Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren 17 Zielen zur nachhaltigen Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) wurde als Resolution der Generalversammlung am 25. September 2015 verabschiedet. Ihr Ziel ist die Transformation unserer Welt hin zu einer Welt, in der alle ökologisch verträglich, sozial gerecht und wirtschaftlich leistungsfähig handeln. Eine Vision? Sicher! Eine Illusion? Das wird von uns allen abhängen, denn die Umsetzung der Ziele verlangt aktive demokratische Prozesse, an denen jede/r teilhaben soll und muss. „Wir können die erste Generation sein, der es gelingt, die Armut zu beseitigen, ebenso wie wir die letzte sein könnten, die die Chance hat, unseren Planeten zu retten“, wie Ban-Ki Moon, UN-Generalsekretär von 2007 bis 2016, eindringlich formulierte.

Die fünf Kernbotschaften

Insgesamt sind es 17 soziale, ökologische und wirtschaftliche Ziele, differenziert beschrieben in 169 Unterzielen. Nachdem Nachhaltigkeit lange nur im Kontext von Umweltschutz gesehen wurde, berücksichtigen die Ziele erstmals alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Soziales, Umwelt, Wirtschaft – gleichermaßen. Die 17 Ziele sind unteilbar und bedingen einander. Ihnen sind fünf Kernbotschaften als handlungsleitende Prinzipien vorangestellt: Es geht um die sogenannten „5 Ps“: Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft (engl.: People, Planet, Prosperity, Peace, Partnership, siehe Infobox auf S. 3).

Als die damalige Präsidentin der IFLA (International Federation of Library Associations and Institutions) Donna Scheeder vor der UNO die grundlegende Bedeutung des



Bibliotheken können einen großen Beitrag zur Umsetzung der Entwicklungsziele leisten

Zugangs zu Information zur Erreichung dieser Nachhaltigkeitsziele betonte, erreichte sie, dass dieser elementare Baustein Eingang in die Agenda 2030 fand. So lautet das Ziel 16.10: „Den öffentlichen Zugang zu Informationen gewährleisten und die Grundfreiheiten schützen“.

Dem UN-Aktionsplan folgend haben sich die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen verpflichtet, auf die Umsetzung der Agenda 2030 auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene bis zum Jahr 2030 hinzuarbeiten. Dazu legte Österreich 2017 beabsichtigte „Beiträge der Bundesministerien zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Ent-

- > **People:** Die Würde des Menschen im Mittelpunkt – eine Welt ohne Armut und Hunger ist möglich
- > **Planet:** Den Planeten schützen – Klimawandel begrenzen, natürliche Lebensgrundlagen bewahren
- > **Prosperity:** Wohlstand für alle fördern – Globalisierung gerecht gestalten
- > **Peace:** Frieden fördern – Menschenrechte und gute Regierungsführung
- > **Partnership:** Globale Partnerschaften aufbauen – global gemeinsam voranschreiten

Mehr Informationen

Das IFLA-Programm ruft Bibliotheken dazu auf, durch ihre Arbeit die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen:

www.ifla.org/libraries-development

Deutschsprachige Beispiele für nachhaltige Bibliotheksarbeit:

www.biblio2030.de

Internationale Beispiele für nachhaltige Bibliotheksarbeit:

<https://librarymap.ifla.org/stories>

Publikation in deutscher Sprache, wie Bibliotheken zur Nachhaltigkeit beitragen können: www.ifla.org/DE/publications/node/81763

wicklung durch Österreich“ vor, allerdings ohne darin Bibliotheken als Akteuren einen Platz zuzuweisen – im Unterschied etwa zu Schulen und Hochschulen. Für Deutschland gilt übrigens Entsprechendes. Es ist nun an den Bibliotheken, ihre Rolle bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele zu definieren, aber auch publik zu machen.

Bibliotheken und die UN-Agenda 2030

IFLA hat als Weltverband bereits 2015 alle Bibliotheken mit dem International Advocacy Programme (IAP) zu Anwälten dieser Agenda erklärt. Das Programm hat zum Ziel, dass die Bibliotheken weltweit durch ihre Arbeit die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele unterstützen. Vorrangig ging es zunächst darum zu zeigen, dass Bibliotheken per se im Sinne der Ziele arbeiten, zum Beispiel durch das nachhaltige System des Teilens und Zirkulierens von Medien, das Abfall vermeidet, oder durch umfassenden Zugang zu Informationen, um lokale und nationale Regierungen bei ihren Entscheidungsfindungen zu unterstützen.

Die Gewährleistung und Bereitstellung von Information ist eine bibliothekarische Kernaufgabe. Doch ist das alles? Dann könnten wir uns jetzt entspannt zurücklehnen und gar nichts weiter tun, denn: Das haben Bibliotheken schon immer getan und werden es weiter tun. Andererseits, Informationen liefern heute nicht nur und vorrangig Bibliotheken – deren Existenzberechtigung deshalb mitunter auch in Frage gestellt wird. Es gibt ja das Internet, wozu noch Bibliotheken?

Die Frage ist jedoch, ob gerade Bibliotheken zur Erreichung der SDGs nicht noch sehr viel mehr tun können und damit ihre Rolle in der demokratischen Gesellschaft neu und deutlicher festschreiben. Es geht tatsächlich darum, die

Welt zu verändern, und nicht darum, nur zu zeigen, dass wir – die Bibliotheken – schon immer im Dienst der Nachhaltigkeit tätig waren. Die IFLA sagt ausdrücklich: „Take Action!“, also „Werdet aktiv!“. Jede Person im Bibliothekswesen und darüber hinaus kann helfen, die Rolle von Bibliotheken als Unterstützer nachhaltiger Entwicklung zu fördern.

Und so geht IFLA denn auch noch einen Schritt weiter: „Nachhaltigkeit ist Aufgabe von Bibliotheken!“ Bibliotheken werden als Vorbilder, Multiplikatoren, Ermöglicher angesprochen. Damit ist den Bibliotheken die Beteiligung an der Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen ausdrücklich als Aufgabe gestellt. Diese Aufgabe ist aber auch eine Chance für die Bibliotheken, sich bei ihren Zielgruppen als kommerzfreier, Vertrauen genießender, aktiver Bildungspartner bei der Umsetzung der Agenda-Ziele zu positionieren.

Über die Gewährleistung des Zugangs zu Informationen hinaus sind Bibliotheken schon lange und vielfältig aktiv – oder engagieren sich nun auch zunehmend – als „Vorbilder, Multiplikatoren, Ermöglicher“ durch Aktivitäten und Programme wie Repair-Cafés, Urban-Gardening-Programme, Lebensmittelrettungsaktionen, Makerspaces, Einsatz bilingualer Bilderbücher oder Inklusionsprojekte durch Kooperationen mit Bürgerinitiativen, Vereinen, dem örtlichen oder regionalen Handel oder auch Nichtregierungsorganisationen. Zur Vernetzung und zur weitreichenden Öffentlichkeitsarbeit wurden zwei Plattformen eingerichtet, die auf die Agenda 2030 bezogene Bibliotheksprojekte veröffentlichen.

Deutschsprachige Beispiele

Die Plattform biblio2030.de fordert Bibliotheken in allen deutschsprachigen Ländern auf, ihre Angebote, Veranstaltungen und Projekte zur Erfüllung der Agenda-2030-Ziele publik zu machen. Je mehr Anschauungsbeispiele es gibt, desto leichter wird es auch für andere Bibliotheken, sich diesem Thema zu nähern. Neben der Beispielsammlung, in der sich auch zunehmend nachahmenswerte Beispiele aus Österreich finden, gibt es einen Link zu einer Sammlung mit frei herunterladbaren Materialien wie dem Poster „Diese Bibliothek unterstützt die Nachhaltigkeitsziele“, das schon am Bibliothekseingang auf das Engagement der Bibliothek hinweisen kann.



Internationale Beispiele

Im Rahmen der Library Map of the World präsentiert die IFLA derzeit 41 „SDG Stories“ aus 25 Ländern, aufgeschlüsselt nach dem jeweils im Fokus stehenden Agenda-Ziel.

So wird man für die Ukraine auf die Kinderregionalbibliothek in Lviv gelenkt, die nach einem katastrophalen Unglück auf einer riesigen Mülldeponie einen „Müllhelden“ entwickelte, der die Kinder zu ökologischem Denken und Recycling hinführt. Das Programm deckt gleich mehrere SDGs ab: Bildung (SDG 4), Nachhaltigkeit in Konsum und Produktion (SDG 12), Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13), Partnerschaften zur Erreichung der Ziele (SDG 17).

Ein Beispiel aus Deutschland beschreibt das Programm „Dialog in Deutsch“ der Hamburger Bücherhallen, bei dem sich Menschen unterschiedlicher Nationalitäten in zwangloser Runde treffen und ihr Deutsch trainieren. Auch hier werden mehrere SDGs umgesetzt: Bildung (SDG 4), Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (SDG 8), Industrie, Innovation und Infrastruktur (SDG 9), Weniger Ungleichheiten (SDG 10), Nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11) sowie Partnerschaften zur Erreichung der Ziele (SDG 17).

Die Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen soll und kann nur als Gemeinschaftswerk funktionieren. Gerade deshalb sind Bibliotheken besonders dafür prädestiniert, über den freien Zugang zu Informationen hinaus in ihrer gesellschaftspolitischen Rolle als Bildungspartner, als Vorbilder, Multiplikatoren und Ermöglicher gemeinsam mit den Menschen in ihrem Einzugsbereich die globalen Herausforderungen anzugehen – sei es durch Computerkurse für Ältere, durch Diskussionsveranstaltungen zum Thema Menschenrechte oder durch das Vorlesen von Bilderbüchern zum Thema Artenvielfalt. Jeder große oder auch kleine Schritt trägt zur Erreichung der Ziele auf dem Weg zu einer besseren Welt bei.

Petra Hauke ist Lehrbeauftragte am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, Vorsitzende der IFLA-Gruppe „Environment, Sustainability and Libraries“ und Mitbegründerin des deutschsprachigen „Netzwerks Grüne Bibliothek“.



Ziele, die unsere Welt verändern

- 1** Armut in allen ihren Formen und überall beenden
- 2** Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern
- 3** Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern
- 4** Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern
- 5** Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen
- 6** Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten
- 7** Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern
- 8** Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern
- 9** Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen
- 10** Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern
- 11** Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

Mehr Informationen

Alle 17 Ziele zur nachhaltigen Entwicklung mit allen Unterzielen und Erläuterungen sind online unter www.bundestkanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030.html abrufbar.

Welche Rolle Bibliotheken bei der Umsetzung der einzelnen Ziele spielen können, zeigt der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) unter www.biblio2030.de/wp-content/uploads/2019/12/UN-Nachhaltigkeitsziele-Rolle-der-Bibliotheken-Informationsblatt_v2.pdf auf.

- 12** Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen
- 13** Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen
- 14** Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen
- 15** Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen
- 16** Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen
- 17** Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

Entwicklungsziele im Bibliotheksalltag verankern

Was können öffentliche Bibliotheken zur Umsetzung der 17 globalen nachhaltigen Entwicklungsziele beitragen? Einige Erfahrungen aus der Stadtbibliothek Innsbruck.

Von Veronika Knapp

In einer Projektarbeit im Rahmen der Ausbildung für hauptamtliche BibliothekarInnen versuche ich derzeit, einzelne Umsetzungsschritte und Erfahrungswissen aus der Stadtbibliothek Innsbruck zu dokumentieren, um daraus Schlüsse für empfehlenswerte Handlungsstrategien in Richtung Bibliothek 2030 abzuleiten.

Die Eröffnung der Stadtbibliothek Innsbruck am neuen Standort im November 2018 war in vielerlei Hinsicht ein Neubeginn. Nicht nur neue Räume, sondern auch ein vergrößertes, vielfältiges Team, ein neues Leitbild und ein neu konzipiertes umfassendes Veranstaltungsprogramm boten plötzlich ganz andere Möglichkeiten. Im Laufe der letzten zwei Jahre konnten wir erste Schritte setzen, die zu den nachhaltigen Entwicklungszielen beitragen.

Faire Snacks

Ziel 12 der SDGs ist es, Produktions- und Konsummuster nachhaltig auszurichten. Um dazu beizutragen, haben wir eine Kooperation mit dem Innsbrucker Weltladen aufgebaut. Die Stadtbibliothek stellt einen Snackautomaten zur Verfügung, der vom Weltladen mit bio und fair produzierten Snacks befüllt wird. Der Kaffeeautomat wurde ebenso auf fair gehandelten Kaffee umgestellt. Von den LeserInnen wird beides sehr gut angenommen und immer wieder als besonders innovativ herausgestrichen.

Weniger Plastik

Um Plastikmüll zu reduzieren, sind wir Teil der Initiative „Besser Kaffeetschln“ geworden, einer regionalen Mehr-



Ein Kräuter-Workshop für Kinder kann nachhaltige Landwirtschaft und Gesundheitsthemen lebendig vermitteln

wegbecher-Initiative. Unsere LeserInnen können bei uns einen Mehrwegbecher kaufen oder ihren eigenen Becher mitbringen. Dadurch wird Einwegplastik deutlich reduziert. Zur Plastikreduktion trägt außerdem bei, dass wir bei unserem Trinkwasserspender unseren LeserInnen Gläser statt Plastikbechern zur Verfügung stellen. Der Mehraufwand der Gläserreinigung ist es uns wert. Auch das Nicht-Folieren von Büchern reduziert den Plastikverbrauch. Dazu haben wir derzeit eine Testphase. Die Bücher einzelner Systematikgruppen werden aktuell nicht foliert. In ein bis zwei Jahren werden wir prüfen, ob wir diesen Weg ausbauen oder zum allgemeinen Folieren zurückkehren wollen.

Armut im Blickfeld

Die neu gestalteten Baumwollstofftaschen, die unsere LeserInnen an der Ausleihtheke kaufen können, werden aus Fairtrade-zertifizierter Bio-Baumwolle gefertigt. Der Einsatz Fairtrade-zertifizierter Produkte ist auch ein Beitrag zu Ziel 1: Keine Armut, da Fairtrade garantierte Mindestlöhne und Sozialstandards für die ProduzentInnen im Globalen Süden sicherstellt. Armut ist aber auch ein Thema in Österreich. Um armutsgefährdeten Menschen Zugang zur Nutzung der Bibliothek zu ermöglichen, ist die Bibliothek Partnerin der Initiative „Hunger auf Kunst und Kultur“ geworden. Menschen mit niedrigem Einkommen können bei Sozialorganisationen einen Kulturpass beantragen, durch den sie vergünstigten Zugang zu verschiedenen kulturellen Angeboten bekommen: Kulturpass-InhaberInnen können bei uns kostenlos eine Bibliothekskarte bekommen. Ein Beitrag zu einer breiten Bildungsbeteiligung auch für Armutsbetroffene.

SDGs im Veranstaltungsbereich

Die vielfältigen Themen, die die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele umfassen, sind selbstverständlich auch in unseren Veranstaltungen präsent: So sind wir zum Beispiel jährlich im Spätherbst mit einzelnen Veranstaltungen Teil der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“ (Ziel 5: Geschlechtergleichheit). Im Juni organisieren wir gemeinsam mit dem Innsbrucker Umweltamt ein Veranstaltungsprogramm zu den europaweiten „Aktionstagen Nachhaltigkeit“. Dabei versuchen wir Programmpunkte für verschiedene Alters- und Zielgruppen zu integrieren. Auch beim Druck unseres Veranstaltungsprogramms achten wir auf klimaneutrales Drucken und Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft nach den Regelungen des FSC-Zertifikats. Gene-

rell versuchen wir so wenig wie möglich zu drucken und verstärkt papierfrei, also digital zu kommunizieren.

Vernetzung und Zusammenarbeit

Eine wesentliche Rolle spielen in unseren Bemühungen die Vernetzung und Zusammenarbeit mit einer Vielzahl an Organisationen. Als Beispiel dafür sei die aktuelle Ausstellung „Wir essen die Welt“ genannt, die von der Caritas Tirol organisiert wurde und noch bis 25. Jänner 2021 in der Stadtbibliothek zu sehen ist. Ob Umwelt- oder Sozialvereine, Organisationen aus dem Bereich Migration, Frauen oder Kultur: Die SDGs bilden die Vernetztheit und Komplexität der Welt ab. Nur ein vernetztes Handeln wird diesen Zielen gerecht. Bibliotheken tun deshalb gut daran, breit mit anderen AkteurInnen aus verschiedenen Bereichen zusammenzuarbeiten. Neben fachlicher Expertise können Kooperationen auch Sichtweisen außerhalb des bibliothekseigenen Kosmos sichtbar machen und eigene blinde Flecken aufzeigen.

Ausblick

Für die Stadtbibliothek Innsbruck haben wir einige Meilensteine erreicht. Trotzdem gilt es dranzubleiben, um zu verhindern, dass man sich irgendwann auf dem Erreichten gemütlich ausruht. Die SDGs sind ja sehr breit und umfassend formuliert. Die Möglichkeiten zur Weiterarbeit an diesen Zielen sind schier unbegrenzt. Allein die Arbeit an einem Bibliotheksbestand, der über die Themen der SDGs umfassend und vielschichtig informiert, sollte ein kontinuierlicher Baustein davon sein. Einzelaktivitäten allein reichen nicht aus, es braucht einen integrativen Ansatz, der die verschiedenen Bereiche des Bibliotheksalltags einschließt und alle – MitarbeiterInnen, LeserInnen und KooperationspartnerInnen – mit an Bord holt. Das Vorhaben „Bibliothek 2030“ ist kein einzelner Punkt einer To-do-Liste, sondern ein langfristiger Prozess, der Engagement und Ausdauer erfordert, ebenso wie die Bereitschaft zum Um- und Neudenken.

.....
Veronika Knapp war 17 Jahre lang im Bereich Globale Nachhaltige Entwicklung für eine österreichische NGO tätig und arbeitet seit 2018 im Bereich Veranstaltungsmanagement und Zielgruppenarbeit der Stadtbibliothek Innsbruck.

Kooperationen aufbauen

Nicht alles muss allein gelingen: Mit den richtigen Kooperationspartnern lassen sich Ziele leichter erreichen.

Von Katharina Portugal

Gemeinsam Ziele verfolgen, Projekte umsetzen, neue Perspektiven gewinnen und Netzwerke aufbauen – all das können erfolgreiche Kooperationen schaffen. Die 17 Entwicklungsziele der Vereinten Nationen decken verschiedenste Bereiche ab, viele davon sind keine klassischen Bibliotheksbereiche. Es bietet sich also an, nach Kooperationspartnern Ausschau zu halten und gemeinsam aktiv zu werden. Im Folgenden finden Sie eine Liste mit überregionalen Ansprechpartnern, die im Bereich der Nachhaltigkeit tätig sind.

Umsetzung der Entwicklungsziele

Die **SDG Watch Austria** (www.sdgwatch.at) ist ein Zusammenschluss von über 200 zivilgesellschaftlichen und gemeinnützigen Organisationen, deren Ziel es ist, die Umsetzung der Entwicklungsziele in Österreich voranzutreiben.

Bildungs- und Informationsangebot

Südwind (www.suedwind.at) bietet ein umfangreiches Bildungs- und Informationsangebot zu allen Fragen der globalen Gerechtigkeit mit Regionalstellen in den Bundesländern. Die Bildungsstelle **BAOBAB** (www.baobab.at) betreut den pädagogischen Bestand in der C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik

Büchereiperspektiven 3/18

„Zusammen stärker! Kooperationen von Bibliotheken“: Die Ausgabe 3/18 der Büchereiperspektiven widmete sich gelungenen Kooperationen.

Online unter: www.bvoe.at/epaper/3_18



in Wien, berät bei der Auswahl von Materialien, stellt Unterrichtsmaterial zur Verfügung und organisiert Fortbildungen.

Umwelt und Klima

Global 2000 (www.global2000.at) ist eine der führenden Umweltschutzorganisationen Österreichs. Das **Klimabündnis** (www.klimabuendnis.at) ist ein wichtiger Ansprechpartner in Klimaschutzfragen, es gibt in allen Bundesländern ein umfangreiches Angebot.

Nachhaltiger Konsum

Fairtrade Österreich (www.fairtrade.at) berät und unterstützt bei der Umstellung auf Fairtrade-Produkte. **ARGE Weltläden** (www.weltladen.at) ist der Dachverband der österreichischen Weltläden, der Fachgeschäfte des fairen Handels.

Neben diesen überregionalen Anlaufstellen lohnt sich stets auch ein Blick in die Region der eigenen Bibliothek: Kann etwa mit Bildungseinrichtungen vor Ort kooperiert werden? Gibt es Institutionen, die sich für Gleichstellung engagieren? Existieren bereits Tausch- oder Reparaturinitiativen, um nachhaltigen Konsum zu forcieren? Ist nachhaltiges Arbeiten und Leben ein Thema von ansässigen Firmen oder der Trägergemeinde? Solange man mit offenen Augen über den Bibliothekshorizont blickt, sind Kooperationsmöglichkeiten vielfältig und potenziell bereichernd.

Katharina Portugal ist Mitarbeiterin des Büchereiverbandes Österreichs und im Bereich Publikationen tätig.

Gemeinsam zum Ziel

Mit Neugier, Offenheit und Kommunikation geht die Markt- und Schulbücherei jen.buch erfolgreiche Kooperationen ein und erweitert dadurch ihre Services.

Von Michaela Noll



FOTO: MICHAELA NOLL

Auf Büchertischen werden Medien zu ausgewählten Entwicklungszielen präsentiert

Am Anfang stand meine persönliche Begeisterung für die nachhaltigen Entwicklungsziele der UN-Agenda 2030. Sobald mein persönlicher Fokus auf dieses Thema gerichtet war, begegnete ich beruflich und privat Menschen, die sich vielfältig mit den Zielen der Agenda beschäftigten. Aus diesen Begegnungen und Gesprächen entstanden verschiedenste Kooperationen.

Partnerorganisationen finden, Angebote erweitern

So begann vor über zwei Jahren eine Zusammenarbeit mit der Nord-Süd-Bibliothek von Südwind Tirol. Gemeinsam erarbeiteten wir ein Konzept inklusive schriftlicher Vereinbarung. In einem Rhythmus von vier Monaten wurden auf Büchertischen jeweils zwei der Entwicklungsziele vorgestellt. Medien beider Büchereien standen zur Ausleihe zur Verfügung. Zusätzlich gab es eine kurze Einführung zu den Zielen und kostenloses Informationsmaterial von Südwind. Der Grundgedanke war, dass jen.buch zu den einzelnen Zielen nur ein eingeschränktes Medienangebot hat und Südwind dieses qualitativ und umfangreich ergänzen kann. Die LeserInnen zeigten an den Büchertischen und dem Zusatzangebot bisher reges Interesse. Die Nord-Süd-Bibliothek konnte durch unsere Zusammenarbeit ihre Medien an uns verleihen, unsere Bücherei konnte mit geringem finanziellem Aufwand

Entwicklungsziel 17

Die Markt- und Schulbücherei jen.buch baut Partnerschaften zur Erreichung der Ziele (SDG 17) auf.



das Medienangebot erweitern. Beide Büchereien profitierten von der Öffentlichkeitsarbeit der jeweils anderen.

Aus dieser Kooperation ergaben sich weitere Projekte, wie zum Beispiel eine Ausstellung von Südwind in den Räumen unserer Bücherei zum Entwicklungsziel 2 „Gesunde Ernährung“. Um das Thema für Kinder spannend aufzubereiten, legten wir den Schwerpunkt auf die Herstellung von Eis und fertigten Anschauungsmaterial an. Ich bat die Volksschule und den Konditor um Unterstützung. Die Schulbibliothekarin kam mit den Klassen zu Workshops in die Bücherei. Der Konditor stellte Fotos zur Verfügung, die ihn bei der Eisherstellung zeigten.

Außerdem nahmen jen.buch und die Nord-Süd-Bibliothek gemeinsam an den „Aktionstagen Nachhaltigkeit“ teil. Die Zusammenarbeit war bisher für beide Seiten eine Bereicherung und wird weitergeführt.

Es hilft, sich die Stärken der eigenen Bücherei/des Teams bewusst zu machen und nachzudenken, wie diese für eines der Entwicklungsziele eingesetzt werden können. Anschließend kann man überlegen, ob es lokale Einrichtungen gibt, die dieselben Ziele verfolgen. Gemeinsam lässt sich vieles leichter umsetzen, da man die Ressourcen teilen kann. Wenn man eine Zusammenarbeit anstrebt, ist es wichtig zu wissen, was die Bücherei konkret braucht und wie dem zukünftigen Kooperationspartner durch die Zusammenarbeit ebenso geholfen wäre. Selbst wenn ein Projekt nicht sofort umsetzbar war, war der Kontakt bis jetzt immer bereichernd.

.....
Michaela Noll ist Leiterin der Markt- und Schulbücherei jen.buch.

Bibliothek der Zeit

Mit einem Bestandsschwerpunkt zum Thema **Zeit und Entschleunigung** nimmt die Stadtbücherei Hartberg die Ziele der Stadt auf und verbreitet sie öffentlichkeitswirksam weiter.

Von Rita Schreiner



FOTO: STADTBÜCHEREI HARTBERG

Hartberg wurde 2009 von der internationalen Città-Slow-Vereinigung aufgenommen. Nur wenige Städte zählen dazu, Hartberg war die zweite Stadt in Österreich und die 111. Stadt weltweit mit dieser Auszeichnung. Die Stadt Hartberg als Città Slow setzt sich verstärkt mit den Themen Regionalität, Förderung regionaler Besonderheiten, aber auch Entschleunigung und Zeitqualität auseinander. Bei der Città Slow geht es darum, die vorhandenen Werte einer Stadt zu erkennen, zu pflegen und soweit wie möglich auszubauen. Städte, die der Vereinigung angehören, haben sich folgende Ziele gesetzt:

1. Umweltpolitik, die als Zielsetzung den Erhalt und die Förderung von regionalen Besonderheiten und des städtischen Charakters hat, wobei Recyclingtechnik und Mehrwegsysteme bevorzugt werden.
2. Politik für eine Infrastruktur, die die Flächen aufwertet und nicht nur vordergründig wirtschaftliche Interessen verfolgt.
3. Einsatz von Technologien zur Verbesserung der Umweltqualität und der Stadtstruktur.

Entwicklungsziel 11

Die Zusammenarbeit der Stadtbücherei Hartberg mit der Stadt Hartberg im Kontext der Città-Slow-Ziele trägt zur Gestaltung von nachhaltigen Städten und Gemeinden (SDG 11) bei.



4. Förderung der Produktion und des Verbrauches natürlich erzeugter und umweltverträglicher Lebensmittel.
5. Schutz und Förderung von regionaltypischen Traditionen und Produkten, die ihre Wurzeln in Kultur und Tradition haben und zur regionalen Besonderheit beitragen.
6. Tagtäglich gelebte Gastfreundschaft.
7. Aktive Bewusstseinsbildung für alle BürgerInnen, nicht nur in Arbeitskreisen.

Regionales im Fokus

Vor dem Hintergrund der inhaltlichen Ziele der Città-Slow-Bewegung haben wir dieses Jahr einen Bestandsschwerpunkt unter dem Titel „Bibliothek der Zeit“ für Einheimische und TouristInnen aufgebaut, um das Bewusstsein für diese

Werte zu wecken und die verstärkte Auseinandersetzung damit zu ermöglichen. Mit den zur Verfügung gestellten Sachbüchern, philosophischen und literarischen Werken möchten wir Schulkinder ebenso wie Erwachsene erreichen. Zusätzlich ist die Stadtbücherei Hartberg ein Anziehungspunkt für TouristInnen, die sich für regionale Besonderheiten, die Tier- und Pflanzenwelt oder altes Handwerk in unserer Region interessieren. Themenkreise sind Philosophie, Psychologie, Soziologie, Naturkunde und Geografie im regionalen Bezug, Ökologie, Kreativität und Kunst, sowie belletristische Literatur in Bezug zu den oben genannten Themen und Zielen. Das mediale Angebot der „Bibliothek der Zeit“ wird durch Veranstaltungen ergänzt.

Verknüpfung von Bibliotheks- und Stadtplanung

Während der Vorbereitung des Projekts „Bibliothek der Zeit“ ist ein neues mehrjähriges Stadtentwicklungsprojekt entstanden, das eine Weiterführung des Città-Slow-Gedankens ist und in die Gestaltung der Bibliothek eingeflossen ist. Das Stadtentwicklungsprojekt „Stadt.Land.Garten 2020–2025“ wird auf Basis eines dem Klimawandel Rechnung tragenden Grünraumkonzeptes für Landschaftsräume, Garten- und Parkanlagen die Umwelt in der Stadt für Mensch, Tier und Pflanze nachhaltig entwickeln. Das Bewusstsein für die heimische Pflanzen- und Tierwelt soll verstärkt und regionale Schätze sollen sichtbar gemacht werden.

Gespräche und Netzwerkarbeit lassen ein umfangreiches mehrjähriges Gesamtprojekt entstehen, das nachhaltig das Bewusstsein der BewohnerInnen und Gäste prägen wird.

In die Zukunft geschaut

In weiterer Folge soll es ab 2021 zu einzelnen Themenbereichen wie zum Beispiel Naturgarten, Gärtnern ohne Gift, Kochen mit saisonalem Gemüse oder Entschleunigung Workshops in der Bücherei geben. Durch die Veranstaltungen und die dazugehörige Pressearbeit können viele neue BesucherInnen für die Bibliothek gewonnen werden. Aus den geplanten Workshops, die von der Bevölkerung getragen werden, wird nachhaltig eine positive Wirkung entstehen. Zusätzlich zur Bewusstseinsbildung ergeben sich konkrete Anwendungsmöglichkeiten für alle Teilnehmenden. Sei es nun im Bereich Gartenbau, Ernährung oder Zeitmanagement.

Der Themenkreis Zeit und Entschleunigung, aber auch das Bewusstmachen der regionalen Werte in Bezug auf Natur, Kunst und Kultur beschäftigt mich beruflich, aber

Città Slow

Die 1999 gegründete internationale Vereinigung (www.cittaslow.org) hat ihren Sitz und Ursprung in Italien. Hauptziele sind die Verbesserung der Lebensqualität in und das Verhindern der Vereinheitlichung von Städten. Die Betonung von lokalen, regionalen und kulturellen Besonderheiten der jeweiligen Stadt und ihres Umlandes sind zentrale Città-Slow-Ziele.



Innovative Umwelttechnologien, die auf die Schonung der Ressourcen Rücksicht nehmen, gilt es zu forcieren. Die Erhaltung der Vielfalt, von der Pflanzen- und Tierwelt bis zu den verschiedenen Handwerks- und Kunstsparten, ist durch regionalverträgliche Konzepte zu fördern. Die Eigenart der Stadt ist mit traditionellen Brauchtümern und Festlichkeiten ebenso zu unterstützen wie die regionale Produktion von Lebensmitteln und Handelswaren. Jede Stadt, die der Vereinigung beitreten möchte, muss zunächst einen umfangreichen Katalog unterschiedlichster Kriterien erfüllen, deren Einhaltung von einer Kommission überprüft wird. Hartberg erreichte hierbei 81 % und verpflichtete sich damit, die Richtlinien des internationalen Städtebündnisses einzuhalten.

auch privat. Mehr und mehr sehe ich das Thema der „Verlangsamung“ in einer schnelllebigen, digitalen Zeit als wichtigen Impuls.

Durch den Ausnahmezustand während des Lockdowns sind genau die Themenbereiche, die in der „Bibliothek der Zeit“ integriert sind, verstärkt ins Bewusstsein vieler Menschen getreten. Themen wie Zeitmanagement, Selbstversorgung oder Ähnliches werden in Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen. Das gibt uns den Impuls, die „Bibliothek der Zeit“ ebenfalls langfristig zu erweitern und unseren LeserInnen zur Verfügung zu stellen.

.....
Rita Schreiner ist Leiterin der Stadtbücherei und des Kulturreferates Hartberg.



Riot Kids

Die Veranstaltungsreihe für Kinder und Jugendliche in der Bücherei Philadelphiabrücke in Wien stellte feministische Anliegen ins Zentrum, ganz im Sinne des fünften Zieles der Agenda 2030.

Von Doris Ausserladscheider

Die IFLA benennt Bibliotheken als sichere Begegnungsorte für Frauen und Mädchen, als Orte der Informations- und Wissensaneignung, die von Alphabetisierungskursen bis zu Programmen zu Recht und Gesundheit reichen und somit einen Beitrag zur Selbstermächtigung von Frauen und Mädchen leisten können. Zusätzlich zu diesen grundlegenden Angeboten können Bibliotheken Raum für die Auseinandersetzung mit Diskriminierung zugrunde liegenden Geschlechterstereotypen bieten und dabei helfen, die Repräsentation von Frauen und Mädchen in Literatur und Medien kritisch zu betrachten. Hier kann die im Folgenden vorgestellte Veranstaltungsreihe „Riot Kids“ verortet werden. Die Veranstaltungsreihe fand im März 2018 in Kooperation mit dem „Rririot Festival“ in der Bücherei Philadelphiabrücke statt. Das „Rririot Festival“, eine Erweiterung des „Business Riot Festivals“, das seit 2015 Frauen in ihren Karriereverläufen, als Erwerbstätige und Unternehmerinnen, mit Workshops und Veranstaltungen unterstützt, fand 2018 das erste Mal statt. Die Büchereien Wien wurden als Kooperationspartner für die Kinder- und Jugendveranstaltungen angefragt. Es bot sich an, diese im Zuge meiner Ausbildung zur hauptamtlichen Bibliothekarin zum Ausbildungsprojekt zu machen.

Feminismus für alle

Das Projekt stellte mich vor die Aufgabe, gemäß dem Motto des „Rririot Festival“ 2018, „Feminismus für alle!“, femini-

Entwicklungsziel 5

Die Veranstaltungsreihe ist eine Maßnahme zur Geschlechtergleichstellung und Selbstbestimmung von Frauen und Mädchen (SDG 5).



stische Anliegen und Inhalte den Zielgruppen entsprechend aufzubereiten und Veranstaltungen zu konzipieren, die sich auch für möglichst heterogene Gruppen eignen. Die Idee war, sowohl für BüchereibesucherInnen im Vorschulalter Veranstaltungen wie Bilderbuchkino und Vorlesestunde zu bieten als auch Workshops für Kinder und Jugendliche.

Dabei ging es mir nicht nur um die Forderungen der formalen Gleichstellungspolitik, auch wenn die rechtlichen Rahmenbedingungen der Gleichberechtigung, die erkämpften sozialen und reproduktiven Rechte, weiterhin eingefordert und verteidigt werden müssen. Gleichzeitig gilt es, ein reaktionäres Frauen- und Männerbild, das Frauen und Mädchen in ihren Handlungsspielräumen einschränkt und etwa die Übertragung der Zuständigkeit für unbezahlte Care- und Hausarbeit an Frauen als natürlich propagiert, zurückzuweisen.

Die leitende Frage der Veranstaltungskonzeption war dementsprechend, wie sich Handlungsspielräume erweitern lassen. Wichtig war mir das Vorstellen von Frauengeschichte und Frauen, die sich von Geschlechter-Zuschreibungen



FOTOS: DORIS AUSSERLADSCHEIDER

nicht aufhalten ließen. Einen weiteren Ansatzpunkt bot die Auseinandersetzung mit fiktionalen Frauen- und Mädchenfiguren. Für die Umsetzung der Themengebiete hatte ich mir verschiedene Formate überlegt. Die Veranstaltungen sollten auf jeden Fall zum eigenen Entdecken einladen und abwechslungsreich konzipiert sein. So wurde etwa für die Beschäftigung mit Frauengeschichte und Frauenrechten ein Quiz für die Lernplattform Kahoot zum Thema gestaltet. Die Auseinandersetzung mit den Frauenbiografien aus „Good Night Stories for Rebel Girls“ (Hanser 2017) von Elena Favilli und Francesca Cavallo war Ausgangspunkt eines Workshops über berufliche Möglichkeiten und Berufswünsche der teilnehmenden Mädchen. Um Repräsentation ging es schließlich auch im Comic-Workshop, der exemplarisch als eine der sieben Veranstaltungen im Folgenden vorgestellt wird.

Thematische Vielfalt und Repräsentation

Im Workshop „Comic-Heldinnen“ standen folgende Fragen im Mittelpunkt: Wie werden Geschichten in Comics erzählt? Wie sieht die Figurengestaltung aus? Welche formalen Mittel werden eingesetzt? Die Heldinnen der verschiedenen Comics, die vorgestellt wurden, zeigten die Bandbreite und Diversität der weiblichen Figuren wie auch des Mediums. Im Sinne der Vermittlung von Medienkompetenz wurde auch theoretischer Input angeboten, so wurden Entstehung und Stilmittel des Comics anhand verschiedenster Comics anschaulich erklärt und vergleichbar gemacht.

Die im Workshop vorgestellten Comics waren unter anderem Klassiker des SuperheldInnen-Genres, Comic-Adaptionen oder Graphic Novels, die Zeitgeschichte, Frauengeschichte und den Kampf um Frauenrechte zum Inhalt haben. Wichtig war mir auch, Comics und Graphic Novels zu zeigen, die Flucht- und Migrationsgeschichte erzählen, beispielsweise der Klassiker „Persepolis“ (Edition Moderne 2004)

Anhand von Comics beschäftigten sich die Kinder und Jugendlichen mit (Geschlechter-)Repräsentation

von Marjane Satrapi, aber auch neuere Comics zum Thema, wie Yi Luos „Running Girl“ (Reprodukt 2016). Schließlich sollte auch die Vorstellung vermeintlich unspektakulärer Geschichten wie in Tanja Eschs „Supercool!“ (Jaja Verlag 2015) zeigen, dass kein Thema zu klein ist, um eine gute Geschichte erzählen zu können.

Nach der theoretischen Einführung war Zeit, die Comics und Graphic Novels anzusehen, auch im Hinblick auf die abschließende Gestaltung einer eigenen Superheldin. Das Basteln von Pop-up-Karten mit eigenen Figuren sollte außer dem Spaß an der kreativen Gestaltung natürlich die Reflexion anregen: Wie muss eine Superheldin für mich aussehen? Welche Fähigkeiten muss sie haben? Müssen es immer physische Superkräfte sein? Die entstandenen Pop-up-Karten und die Interviews, die für die Ö1-Sendung „Rudi! Radio für Kinder“ geführt wurden, illustrierten sehr schön die vielfältigen Vorstellungen von Superheldinnen.

Die Veranstaltungsreihe war nicht nur durch das begeisterte Mitmachen der Kinder und Jugendlichen bereichernd, auch im Büchereiteam bot sie Anlass für den verstärkten Austausch über Feminismus und Gleichberechtigung. Geblieben sind dadurch ein genauerer Blick auf das Medienangebot im Hinblick auf Genderstereotype und der Anstoß, auch in der Vermittlung dahingehend reflektiert zu bleiben.

.....
Doris Ausserladscheider ist Mitarbeiterin der Bücherei Philadelphia-
brücke.

Gemeinsam die Welt verändern

In Zusammenarbeit mit dem Welthaus der Diözese Innsbruck (Caritas) hat die Stadtbibliothek Landeck 2019 einen interaktiven Workshop mit einer Neuen Mittelschule aus Landeck organisiert und durchgeführt.

Von Albertine Köll-Zimmermann

Europa gilt als reicher Kontinent und doch leben hier arme Menschen. Die Spaltung von Arm und Reich erleben wir im Globalen Norden wie im Globalen Süden. Sie ist Teil beziehungsweise Folge der multiplen Krise unseres Weltsystems. Wie können wir einen neuen gedanklichen und gestalterischen Raum für Veränderung erreichen? Welche Art der Entwicklung brauchen wir Menschen? Was können wir vom Globalen Süden lernen? Das alles waren Themen und Fragestellungen, die im Workshop „MIND the GAP! Come together“ mit zwei vierten Klassen der NMS „Clemens Holzmeister“ erarbeitet wurden. Der Workshop fand in der Stadtbücherei Landeck in Kooperation mit dem Welthaus der Diözese Innsbruck (Netzwerk der kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit) statt.

Gutes Leben für alle

Sibylle Auer, Welthaus der Diözese Innsbruck, leitete den Workshop inhaltlich. Sie zeigte den Jugendlichen anhand von Geschichten aus der zivilgesellschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit auf, wie die globalisierte Welt funktioniert und wie sie funktionieren könnte. Anhand von kritischen Reflexionen zum Migrationsdiskurs wurden mit den SchülerInnen neue Ein- und Ausblicke für ein „Gutes Leben

Entwicklungsziel 10

Durch die Sensibilisierung der Jugendlichen für globale Zusammenhänge werden Schritte in Richtung „Weniger Ungleichheiten“ (SDG 10) gesetzt.



für alle“ erarbeitet. Das entspricht einem zentralen Aspekt der Entwicklungsziele: „Leave no one behind“ – die Ziele müssen global erreicht werden und für alle Menschen umgesetzt werden.

Zum Abschluss wurden Filmausschnitte aus „Mind the gap“ gezeigt. Ein österreichischer Dokumentarfilm von Robert Schabus, der sich mit den Schattenseiten des Wirtschaftssystems und den daraus resultierenden Verwerfungen innerhalb von Gesellschaft und Demokratie beschäftigt. Außerdem wurde begleitend zum Workshop aus dem Bestand der Bibliothek ein zum Thema passender Medientisch präsentiert.

Das Welthaus der Caritas gibt es in sieben Bundesländern, es werden Veranstaltungsformate für Schulklassen zu verschiedenen Themen angeboten. Das Projekt „Mind the gap“ gibt es vorerst nur in Tirol. Da Zusammenkünfte aufgrund der Maßnahmen gegen COVID-19 teils schwer bis nicht möglich sind, bietet das Welthaus diesen Workshop bis Ende Februar 2021 zusätzlich digital an. Es werden auch Unterlagen für Lehrpersonen beziehungsweise BibliothekarInnen bereitgestellt. Eine Kooperation zwischen Schule, Welthaus und Bibliothek bietet sich an, um gemeinsam mit vielfältigen Bildungsangeboten Menschen zur Mitgestaltung einer zukunftsfähigen und friedlichen Welt zu motivieren.



FOTO: ALBERTINE KÖLL-ZIMMERMANN

Im Workshop wurden mit den Jugendlichen globale Ungleichheiten erarbeitet

.....
Albertine Köll-Zimmermann ist Leiterin der Stadtbibliothek Landeck.

Büchereiservice des ÖGB

Partner für Büchereien und Bibliotheken

Wie war das wirklich?

THEMENBOXEN FÜR IHRE BIBLIOTHEK

Wissen spielerisch und anschaulich vermitteln: Das Büchereiservice des ÖGB rückt mit zwei Themenboxen die Entwicklung der Schrift und die Geschichte der Industrialisierung in den Fokus. Schautafeln, Schreibutensilien oder Sounds machen die Themen **mit allen Sinnen greifbar**, Literaturlisten geben Tipps für den Buch- und Medienankauf. So können in der Bibliothek spannende **Mitmachspiele für Kinder** und informative **Ausstellungen für Erwachsene** organisiert werden.



„DIE ENTWICKLUNG DER SCHRIFT“

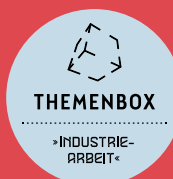
Von der Höhlenmalerei zum E-Book

Die kompakt verpackte Themenbox vermittelt spielerisch die **Geschichte der Entstehung der Schrift**. In acht chronologisch gereihten **Mitmachstationen** erfahren **Kinder zwischen acht und zwölf Jahren**, wie sich das Schreiben von der ersten Höhlenmalerei bis zu den heutigen digitalen Texten entwickelt hat. **Kreativtipps** bieten zudem viele Ideen, wie die **beigelegten Materialien** – vom Papyrusblatt über Eisengriffel bis hin zum ABC-Buchstabenstempel – auf Grundlage des Erfahrenen selbst ausprobiert werden können.

„INDUSTRIEARBEIT“

Gestern – Heute – Morgen.

Die **vier industriellen Revolutionen** haben unsere Arbeitswelt radikal verändert. Vor diesem Hintergrund widmet sich die Themenbox der wechselvollen Geschichte der Industriearbeit und wirft in Form einer mobilen **Ausstellung für Erwachsene** Schlaglichter auf große Erfindungen, technische Neuerungen, Arbeitsbedingungen und Lebensumstände. **Schautafeln, Foto-flips, Schiebepuzzles, Sounds oder typische Produkte** regen ebenso zur Diskussion an wie Arbeitsordnungen oder lebendige Alltagsschilderungen.



Weitere Informationen, Kosten und Bestellmöglichkeit:

Luise Mathies

E-Mail: luise.mathies@oegbverlag.at | Tel.: 01/4054998-130

www.buechereiservice.at/medienempfehlungen/themenboxen

Verlag des ÖGB GmbH, Büchereiservice | Rathausstraße 21, 1010 Wien

Werbung handgemacht

Mit selbst genähten Taschen aus Stoffresten wird in der Bücherei Purgstall nicht nur Werbung für die Bücherei gemacht, sondern auch ein Beitrag zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele geleistet.

Von Margarethe Behr

Meine Projektarbeit im Rahmen meiner Ausbildung zur ehrenamtlichen Bibliothekarin trägt den Titel „Werbung handgemacht. Selbst genähte Taschen aus Stoffresten als fast kostenlose Werbung für die Bücherei“. Das Vorhaben war eher einem Zufall geschuldet, denn eigentlich hatte ich meine Projektarbeit schon ganz anders geplant, als mir eine Wochenzeitschrift in die Hände fiel. Darin war ein Artikel über eine Frau, die, seit sie in Pension ist, schon Hunderte Stofftaschen aus gespendeten Stoffresten nähte und diese in den Geschäften ihres Wohnortes kostenlos verteilte. Diese Idee gefiel mir so gut, dass ich beschloss, solche Taschen mit einer Werbeaufschrift der Bücherei anzufertigen.

Kosten sparen – Ressourcen schonen

Die Bücherei Purgstall ist eine eher kleine Bücherei, die in zwei Räumen im Rathaus untergebracht ist. Nachdem wir uns im hinteren Teil des Gebäudes befinden, haben wir auch keine Auslage und sind daher eher „unsichtbar“. Werbung kann deshalb nicht schaden. Der Vorschlag gefiel auch unserem Büchereileiter und schon ging es los. Einiges an Stoffen fand ich auf meinem Dachboden, auch von

Die selbst genähte Tasche wird auch vom Bürgermeister (r.) verwendet



FOTO: SEPP FUCHS

Entwicklungsziel 12 und 13

Durch die Wiederverwertung alter Stoffe zu neuen Taschen ist das Projekt sowohl eine Maßnahme zum Klimaschutz (SDG 13) als auch ein Beitrag zu nachhaltigen Konsum- und Produktionsmustern (SDG 12).



Bekanntem wurde ich mit Stoffen reich beschenkt. Ich nahm mir eine der gängigen Werbetaschen aus Stoff als Vorlage. Auf die Taschen nähte ich ein helles Fleckerl, auf das ich „BÜCHEREI PURGSTALL“ druckte. Die Aufschrift war auch meine größte Hürde, ich wollte dafür keine fertigen Stempel kaufen. Wenn schon umweltfreundlich und Handarbeit, dann aber komplett. Ich fertigte daher aus Holzbuchstaben und einem Holzbrett selbst einen Stempel an. Die fertigen Taschen werden in der Bücherei kostenlos abgegeben und kommen bei den NutzerInnen gut an, meist werden sie als Transport- und Aufbewahrungstaschen für die ausgeborgten Bücher verwendet. Wobei wir uns natürlich wünschen würden, dass die Leute damit auch einkaufen gehen, dann wäre der Werbeeffect für die Bücherei noch größer.

Nachdem für diese Taschen nur die Farbe und die Holzbuchstaben für den Werbeaufdruck gekauft wurden, ist das ganze Projekt auch umwelt- und ressourcenschonend. Mit etwa 20 Euro Kosten habe ich bis jetzt an die hundert Taschen genäht. Meine Angst, dass ich eventuell zu wenig Stoffe haben könnte, war umsonst. Viele Leute haben alte Vorhänge, Stoffreste oder ausgemusterte Bettwäsche herumliegen und haben sie mir gebracht. Ich kann also weiter nähen und mein Projekt hat somit auch kein Ende. Unser Bürgermeister Harald Riemer als Träger der Bücherei ist von der Idee auch begeistert und hat zu unserer Freude selbst eine Tasche in Verwendung.

Margarete Behr ist ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Bücherei Purgstall an der Erlauf.



FOTOS: SONJA MOSER

Alte Bücher leben weiter

In der **Bücherei Walchsee** werden aussortierte Medien kreativ weiterverwendet.

Von Sonja Moser

In Zeiten des Umweltschutzes und des Klimawandels sollten ausgeschiedene Medien nicht entsorgt, sondern gut versorgt weitergegeben werden. In unserer Bücherei werden jährlich rund 700 Medien aussortiert. So reifte meine Idee, diese noch gut erhaltenen Medien neuen BesitzerInnen zu überreichen, denn ein sorgsam verpacktes Buchgeschenk bringt den LeserInnen Wertschätzung entgegen. Gleichzeitig wird durch die persönliche Übergabe des Geschenkes ein Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit der Bücherei geleistet.

Individuelle Buchgeschenke

Nachdem Romane, Krimis, Thriller, Sachbücher, Kinder- und Jugendbücher, Hörbücher, Spiele, CDs und DVDs maku- liert worden sind, beginnt die Verpackung zum Geschenk derselben. Als Verpackungsmaterial sammle ich diverse Tageszeitungen. Jedes Buch wird eingesehen, eventuell gesäubert und mit einem Eintrag versehen. Bereits beim Verpacken mache ich mir Gedanken über einen Hinweis wie „Roman mit Herz“, „Megathriller“, „Sachbuch“ und auch an wen ich solch ein Buchgeschenk weitergeben würde. Diese Hinweise werden dann auf kleinen Kärtchen oder Sternchen an dem Geschenk befestigt. Wichtig ist der Vermerk, dass es sich um ein Geschenk handelt. Sonst könnte es zu Missverständnissen führen, dass das Buch wieder an die Bücherei zurückgegeben werden muss. Jedes Buchgeschenk erhält außerdem ein Lesezeichen mit den Öffnungszeiten und Kontaktmöglichkeiten der Bücherei. Zur Übergabe eignen sich Veranstaltungen wie Vorlesefeste, Lesezwergerltreffen, Kindergartenfeste, Bastelnachmit- tage in der Bücherei, Seniorenausflüge oder Flohmärkte. Buchkörbe können nach Rücksprache auch in Arztpraxen, Restaurants oder Banken platziert werden. Besonders gut kommen die Buchgeschenke in der Urlaubs- sowie Advents-

Entwicklungsziel 12

Durch die Weitergabe und -verwendung aussortierter Bücher ist das Projekt ein Beitrag zu nachhaltigen Konsum- und Produkti- onsmustern (SDG 12).



zeit, Valentinstag oder Ostern an. Die Buchgeschenke kön- nen dann entsprechend der Feste kreativ verpackt werden. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Adventszeit, Lesezeit

In der Zeit der Besinnung und Stille bekommt jedes Buchge- schenk einen Stern aus Pappe, auf dem steht, um welche Art von Buch es sich handelt. Den Stern bastle ich aus gesam- melten Verpackungsmaterialien. Verpackt wird mit Packpa- pier und Schleifen. Handschriftlich vermerke ich auf jedem Buch „Adventszeit, Besinnlichkeit, Lesezeit“. Ein Aufkleber mit dem Vermerk „Buchgeschenk der Bücherei Walchsee“ darf ebenfalls nicht fehlen. Anfang Dezember werden die Buchgeschenke in der Raiffeisenbank, dem Tourismusbüro und im Sparmarkt in Bücherkörben ausgelegt und mit Lese- zeichen inklusive Angaben zur Bücherei versehen.

Bücher, die sich nicht mehr zum Weiterschicken eignen, können hervorragend für Bastelnachmittage in der Büche- rei eingesetzt werden. In der Vorweihnachtszeit können zum Beispiel Baumbehang und Weihnachtskarten aus alten Buchseiten herausgestanzt werden.

Sonja Moser ist Mitarbeiterin der Bücherei Walchsee.



Die C3-Bibliothek unterstützt SchülerInnen bei ihren ersten Forschungsvorhaben

VWA for Future

Welche Rolle Bibliotheken bei der Verwirklichung der UN-Agenda 2030 spielen können, zeigen SchülerInnen im Rahmen eines Projekts in der C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik.

Von Julius Schlögl

Begriffe wie „Fragestellung“, „Literaturrecherche“ oder „Zitierweise“ beschäftigen nicht nur Studierende, sondern seit 2015 auch österreichische Oberstufen-SchülerInnen. Für die Matura muss nunmehr verpflichtend eine sogenannte Vorwissenschaftliche Arbeit (VWA, an AHS) beziehungsweise Diplomarbeit (an BHS) verfasst werden. Die C3-Bibliothek in Wien bietet SchülerInnen seitdem themenspezifische Beratung und Unterstützung bei ihrer VWA. Von den Vereinten Nationen wurde im selben Jahr ein weitreichendes Programm für die Zukunft beschlossen: Unter dem Titel „Transformation unserer Welt: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ einigten sich die Mitgliedsländer auf 17 Entwicklungsziele für eine bessere Welt. Zu diesen gehören etwa die Beseitigung extremer Armut, hochwertige Bildung für alle oder Geschlechtergerechtigkeit.

Was diese Neuerungen nun verbindet? Dass 2015 auch die Aktivitäten zum Vorwissenschaftlichen Arbeiten im C3 begannen, ist zwar Zufall, doch tatsächlich hat die Agenda 2030 für das Projekt der C3-Bibliothek hohe Bedeutung: Vorwissenschaftliches Arbeiten wird als Chance verstanden, sich kritisch mit globalen Zusammenhängen zu beschäftigen und dabei auch die eigene Lebensweise zu reflektieren. Gerade Bibliotheken können eine wichtige Rolle bei der Erreichung der Entwicklungsziele spielen, indem sie Zugang zu Information ermöglichen, Recherchekompetenzen vermitteln und den kritischen Umgang mit Medien fördern. Zusätzlich ist die C3-Bibliothek als größte Bibliothek zu Internationaler Entwicklung, Gender und Globalem Lernen in Österreich auch thematisch den Inhalten der Agenda 2030 nahe. Das Projekt unterstützt junge Menschen bei ihrer Auseinandersetzung mit Zukunftsfragen und nachhaltiger Entwicklung.

Forschend lernen

Welche Auswirkungen hat die Privatisierung von Wasser in Ländern des Globalen Südens? Wie können Menschenrechtsverletzungen geahndet werden? Welche Hindernisse gibt es bei der Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele? Das sind nur einige der Fragen, die sich SchülerInnen in ihren VWAs bereits gestellt haben. Im Laufe der Bearbeitung zeigen sich unterschiedliche Herausforderungen: Wie grenze ich mein Thema ein? Wo finde ich geeignete Literatur? Welche Anforderungen muss eine gute Fragestellung erfüllen? Bei der Bewältigung dieser Aufgaben unterstützt die C3-Bibliothek SchülerInnen: Zu ausgewählten Themen wie dem Fairen Handel, der Agenda 2030 oder Kinderrechten bietet sie Themensheets mit Fragestellungen und Literaturtipps für einen ersten Einstieg. Aus dem multimedialen Bestand können die SchülerInnen mit einer kostenlosen Jahreskarte entleihen, für gemeinschaftliches Lernen und Arbeiten gibt es zwei Gruppenarbeitsräume. Workshops bieten die Gelegenheit, mit BibliothekarInnen geeignete Fragestellungen zu formulieren, Recherchetechniken zu lernen und thematische Zusammenhänge zu verstehen. In Bibliotheksralleyes lassen sich diese neu erworbenen Kompetenzen spielerisch anwenden. Ein auf junge Menschen abgestimmtes Veranstaltungsprogramm ergänzt diese Angebote.

Ein anderes Element des Projekts ist der C3-Award, mit dem jährlich herausragende VWAs im Bereich der Internationalen Entwicklung ausgezeichnet werden. Der wissenschaftliche Beirat des C3-Awards hat dabei stets die Qual der Wahl: Weit über 100 Einreichungen aus ganz Österreich werden begutachtet und die zehn besten in einer feierlichen Preisverleihung ausgezeichnet. Nicht nur für die prämierten SchülerInnen stellt dieser Abend den abschließenden Höhepunkt ihres Arbeitsprozesses dar, sondern auch für die BibliothekarInnen, die viele der anwesenden SchülerInnen bereits beim Verfassen ihrer VWAs begleitet haben.

Hürden und Erfolge

Seit dem Projektbeginn vor fünf Jahren hat sich viel getan: Viele hundert SchülerInnen wurden bei Themenfindung oder Literatursuche beraten, haben in Workshops an ihrer Fragestellung gefeilt oder ganz einfach den Medienbestand der C3-Bibliothek für ihre VWA genutzt. Der Anfang verlief nicht immer ohne Herausforderungen, da die SchülerInnen und ihre betreuenden Lehrkräfte eine neue Zielgruppe dar-

Mehr Informationen

„Vorwissenschaftliches Arbeiten im C3“ ist ein Kooperationsprojekt der fünf im C3-Centrum für Internationale Entwicklung ansässigen Organisationen. Drei dieser Organisationen – die Österreichische Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung (ÖFSE), BAOBAB und die Frauen*solidarität – betreiben gemeinsam die C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik. www.centrum3.at/bibliothek

Details zum C3-Award und den PreisträgerInnen: www.centrum3.at/aktuelles/vorwissenschaftliches-arbeiten-im-c3/c3-award

Entwicklungsziel 4

Die C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik trägt mit ihren Angeboten zur Gewährleistung hochwertiger und inklusiver Bildung (SDG 4) bei.



stellten. Als Erfolge sind etwa die konstant hohe Beteiligung am C3-Award und gute Wahrnehmung der Angebote in ganz Österreich zu werten. Eine große Anerkennung erfuhr das Projekt 2017: Das gemeinsame C3-Projekt wurde durch das Forum Umweltbildung als wegweisende Initiative für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet.

Der größte Erfolg des Projekts ist zweifellos der nachhaltige Gewinn einer neuen, österreichweiten Zielgruppe für die C3-Bibliothek und vor allem für das Themenfeld nachhaltige Entwicklung. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre stärken den Charakter der Bibliothek als Ort des Wissens und der Begegnung. Nicht zuletzt ermöglicht es die Zusammenarbeit mit SchülerInnen, bei der Weiterentwicklung der Bibliotheksangebote junge Menschen einzubinden und ihre Perspektiven auf die Welt von morgen kennenzulernen. Kritische Neugier, Gestaltungswillen und gesellschaftliches Engagement der SchülerInnen beleben die Bibliothek. Sie beschäftigen sich mit einer nachhaltigen Zukunft und tragen mit beeindruckenden Abschlussarbeiten zum Gelingen der Agenda 2030 bei. Junges Forschen für eine bessere Welt – VWA for Future!

.....
Julius Schlögl ist Mitarbeiter der C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik.

Bildung online

Der Zugang zu hochwertiger und inklusiver Bildung (SDG 4) muss auch im digitalen Raum gefördert werden.

Das Entwicklungsziel 4 „Hochwertige Bildung“ fordert, inklusive, gerechte und hochwertige Bildung und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle zu gewährleisten. Durch die COVID-19-Krise wurde deutlich, dass dies auch im digitalen Raum gefördert werden muss.

Das Online-Lernen hat im Frühjahr 2020 nicht nur in den Schulen, sondern auch in der Erwachsenenbildung stark zugenommen. Das hängt zum einen damit zusammen, dass Kurse, die in Präsenz begonnen haben, online fortgeführt wurden. Zum anderen wurden ArbeitnehmerInnen während der Kurzarbeit dazu ermutigt, die freie Zeit zur Weiterbildung zu nutzen. Die Krise als Belastungstest hat gezeigt, was online alles möglich ist. Gleichzeitig hat sie deutlich gemacht, dass mancherorts unzureichende Infrastruktur oder fehlende digitale Kompetenzen dem erfolgreichen Online-Lernen nach wie vor im Weg stehen. Die OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) hat zentrale Potenziale und Herausforderungen für die Erwachsenenbildung zusammengefasst. Um Online-Lernen langfristig zu stärken, hat die OECD in einem Bericht sieben zentrale Handlungsfelder definiert.

Grundlegende digitale Kompetenzen entwickeln

Bisher nehmen hauptsächlich (aber nicht nur) Lernende mit hoher digitaler Kompetenz am Online-Lernen teil. Insgesamt bewegt sich der Anteil an Online-Lernenden zwischen 6 Prozent (Frankreich) und 40 Prozent (Litauen), bezogen auf 100 Prozent der WeiterbildungsteilnehmerInnen. Als Beispiele guter Praxis für den digitalen Kompetenzaufbau bei Erwachsenen werden Programme wie „Digital Skills Partnership“ im Vereinigten Königreich genannt.

Online-Lernende motivieren

Erhebungen aus Massive Open Online Courses (MOOCs) zeigen, dass deren Abschlussraten tendenziell niedriger sind als jene von Präsenzkursen. Möglichkeiten zur Interaktion mit anderen Lernenden werden ebenso als Lösung vorgeschlagen wie die Anerkennung des Gelernten mit digitalen Abzeichen.

Angebot an Online-Kursen erweitern

Die meisten bisher verfügbaren Online-Kurse sind vor allem für Berufe im Angestelltenbereich relevant. Neue Technologien wie Künstliche Intelligenz könnten hier in Zukunft helfen, auch handwerkliche Fähigkeiten vermehrt (und über informelle Tutorials hinaus) online zu vermitteln.

Lehrpersonen weiterbilden

TrainerInnen, die bisher vorwiegend Präsenzkurse abgehalten haben, sollen besondere Unterstützung erhalten, um qualitätsvolle Online-Kurse abhalten zu können. Hier hat sich durch COVID-19 gezeigt, dass die öffentliche Unterstützung von großer Bedeutung für das Fortführen von Bildungsangeboten war: Manche Länder haben Plattformen für Bildungsanbieter bereitgestellt, Förderungen gewährt oder Lehrende mit kostenlosen Ressourcen unterstützt.

Damit Online-Kurse so erfolgreich wie Präsenzkurse sein können, braucht es neue Konzepte



Effektive Testmethoden und Zertifikate entwickeln

Der Bericht empfiehlt, Überprüfungen und Tests in Online-Kurse zu integrieren und digitale Kompetenzen per Zertifikat zu bestätigen. Das soll dazu beitragen, dass die Anerkennung von Online-Bildung am Arbeitsmarkt zunimmt.

Qualitätssicherungsmechanismen etablieren

Online-Kurse sollen für TeilnehmerInnen wertvoll sein. Ob es ein Qualitätssicherungssystem speziell für Online-Kurse braucht und wie dieses aussehen könnte, bleibt im Bericht offen. Die Erfahrung aus Österreich zeigt, dass es bereits möglich ist, Online-Angebote im Rahmen bestehender Qualitätssiegel anerkennen zu lassen.

Digitale Infrastruktur stärken

Unzureichende Infrastruktur und schlechter Internetzugang können bestehende Ungleichheiten verstärken. Während der COVID-19-Krise wurden in einigen Ländern Überlegungen angestellt, Internetzugang als grundlegenden Service für alle BürgerInnen zur Verfügung zu stellen. In der Praxis sei es hilfreich, nicht ausschließlich auf Live-Online-Veranstaltungen zu setzen, um auch Lernenden, die ihren PC oder ihr Smartphone mit anderen teilen müssen, die Teilnahme zu ermöglichen.



FOTO: RAWPIXEL.COM/SHUTTERSTOCK.COM

Europäischer Aktionsplan für digitale Bildung 2021–2027

Die Europäische Kommission hat kürzlich den neuen „Digital Education Action Plan“ vorgestellt, der für den Zeitraum 2021–2027 angelegt ist. Der neue Aktionsplan sieht zwei langfristige strategische Prioritäten vor: einerseits die Förderung eines leistungsstarken digitalen Bildungssystem und andererseits die Stärkung der digitalen Kompetenzen der Bevölkerung im digitalen Zeitalter.

Digitales Bildungssystem fördern

Die erste Priorität zielt auf die Bereitstellung hochqualitativer und inklusiver digitaler Bildung ab. Dafür braucht es leistungsfähige Infrastruktur, Konnektivität und digitales Equipment für Lehrende und Lernende. Lehrkräfte sollen bei der Erweiterung ihrer digitalen Kompetenzen unterstützt und damit befähigt werden, innovative Methoden einzusetzen, Umwelteinflüsse zu berücksichtigen und nachhaltige Entscheidungen zu treffen. Die Kommission betont außerdem die Bedeutung hochqualitativer Inhalte, nutzerfreundlicher Tools und sicherer Plattformen, die die Privatsphäre der NutzerInnen schützen und ethische Standards erfüllen.

Digitale Kompetenzen verbessern

Die Vermittlung grundlegender digitaler Kompetenzen soll bereits vom frühen Kindesalter an über die gesamte Lebensspanne unterstützt werden. Dazu gehört laut Aktionsplan Digital Literacy (etwa im Sinne von Erkennen von Falschinformationen oder Filtern relevanter Informationen), Informatik- und Programmierkenntnisse und Verständnis datenintensiver Technologien wie etwa Künstlicher Intelligenz.

Text von **Katharina Portugal** unter Verwendung der Texte „OECD-Publikation untersucht Potential des Online-Lernens für Erwachsene“ (<https://erwachsenenbildung.at/digiprof/mediathek/14276-oecd-publikation-untersucht-potential-des-online-lernens-fuer-erwachsene.php>) und „Europäischer Aktionsplan für digitale Bildung 2021-2027 veröffentlicht“ (<https://erwachsenenbildung.at/digiprof/mediathek/14412-europaeischer-aktionsplan-fuer-digitale-bildung-2021-2027-veroeffentlicht.php>), beide Artikel CC BY 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>) von **Karin Kulmer** auf erwachsenenbildung.at, Änderungen: Kürzung und Zusammenfassung der Beiträge, Ergänzung eines Titels, Kurztexsts und einer Einleitung.

Literatur & Links zum Thema

Von Katharina Portugal



Gute Geschichten überzeugen

Dass Geschichten großes Potenzial in sich tragen, ist – gerade für BibliothekarInnen – kein Geheimnis. Eine Publikation der IFLA unter dem Titel „Bibliotheken und die Nachhaltigkeitsziele. Ein Storytelling-Handbuch“ greift dies auf und erläutert, wie man mit einer auf Fakten basierenden Erzählweise zum Beispiel Fördergeber überzeugen kann. Das für die Bibliotheksweltkarte der IFLA verantwortliche Team hat Tipps und Informationen zusammengestellt, um beim Schreiben überzeugender Geschichten über die Aktivitäten, Projekte und Programme der eigenen Bibliothek zu helfen.

Diese Tipps reichen vom Aufbau einer Geschichte bis zur Auswahl des Bildmaterials, rechtliche Aspekte wie Lizenzfragen werden ebenfalls abgedeckt. Ergänzt durch eine Checkliste und weitere Ressourcen eignet sich die Publikation durch ihren Praxisbezug für Bibliotheksmitarbeitende und -fördernde.

- **Bibliotheken und die Nachhaltigkeitsziele.** Ein Storytelling-Handbuch
- International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA) 2018
- 31 S.
- Online unter: www.ifla.org/files/assets/hq/topics/libraries-development/documents/sdg-storytelling-manual-de.pdf

Von anderen lernen

Bereits mehrere digitale Plattformen zeigen die Arbeit von Bibliotheken zur Erreichung der Entwicklungsziele auf. Die deutschsprachigen Bibliotheksverbände haben gemeinsam die Plattform [biblio2030](http://biblio2030.de) ins Leben gerufen. Auf dieser werden Best-Practice-Beispiele aus Bibliotheken vorgestellt und Materialien zum Download angeboten. Jede Bibliothek kann ihre Projekte dort selbst einreichen und so der Öffentlichkeit zugänglich machen. Online unter: www.biblio2030.de

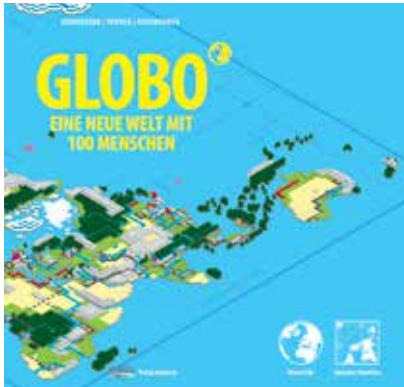
Der Schweizer Bibliotheksverband Bibliosuisse bietet auf der digitalen Pinnwand „Padlet“ eine in verschiedene Kategorien unterteilte Materialsammlung mit Links und Praxisbeispielen. Der Werkzeugkasten für Bibliotheken findet sich online unter: <https://padlet.com/biblio2030/Werkzeugkasten>

Auf der IFLA-Weltkarte können internationale Beispiele, filterbar nach den 17 Zielen, recherchiert werden. Online unter: <https://librarymap.ifla.org/stories>



++ Projekt Nachhaltigkeit 2020: Die Stadtbibliothek Homburg im Saarland wurde für ihr Projekt „BOOKS FOR FUTURE: Die Zukunft gestalten – nachhaltig!“ ausgezeichnet: www.nachhaltigkeitsrat.de/projekte/projekt-nachhaltigkeit

++ Ideenplattform: Für die „Aktionstage Nachhaltigkeit 2020“ wurden über 300 Ideen zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele gesammelt: www.nachhaltigesoesterreich.at/ideenplattform



Die Welt als Dorf

Was wäre, wenn auf der ganzen Welt nur 100 Menschen leben würden? Die Autoren versuchen in „Globo. Eine neue Welt mit 100 Menschen“ komplexe Zusammenhänge fassbar zu machen und folgen dabei den 17 nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen. Globale Probleme wie Armut, Ungleichverteilung oder Gesundheitsversorgung werden auf 100 Menschen umgerechnet, sie passen jetzt in ein kleines Dorf namens „Globo“ – statistisch große Zahlen werden dadurch anschaulich und Lösungsoptionen greifbarer. Jedes Kapitel ist einem Entwicklungsziel gewidmet, die Ausführungen werden durch Grafiken illustriert. Der Anhang liefert statistisches Datenmaterial sowie Buchempfehlungen und Links zur näheren Auseinandersetzung. Das Buch eignet sich für MultiplikatorInnen, um ein Gefühl für globale Zusammenhänge zu vermitteln.

• Andreas Exenberger, Stefan Neuner,
• Josef Nussbaumer
• **Globo. Eine neue Welt mit 100 Menschen**
• Innsbruck: Studia Verlag 2020
• 272 S. – 19,90 Euro
• ISBN: 978-3-903030-98-5

Die handgemachte Bibliothek

Von Anna Zschokke

Lasst Knopfblüten blühen! Wieder kein Winter – und was für einer. Bis die ersten Frühlingsblumen blühen, dauert es noch ein bisschen, aber mit Knopfblüten kommt der Frühling etwas schneller ins Haus. Das Prinzip ist einfach: Knöpfe werden auf Stoff genäht und gehäkelt oder gestrickten Quadraten oder solchen aus Stoff beknöpft.

Die Anzahl der Knöpfe ist vollkommen egal, die Form auch, wobei eine Gruppierung im Kreis immer schöne Ergebnisse erzielt, aber auch eine Linie ist eindrucksvoll. Perfekt zum Lernen, wie Knöpfe angenäht werden! Die Knöpfe können schöne Einzelknöpfe sein oder alle dieselbe Größe oder Form haben. Idealerweise sind sie auch ohne Blüten dekorativ. Oder es geht vor allem um die Blüten, dann ist es egal, ob die Knöpfe besonders schön sind.

Für die Blüten gibt es mehrere Möglichkeiten. Wenn zum Beispiel ein Kleidungsstück mit Knopfleiste ausgerangiert werden muss, aber nicht in die Spendensammlung gehen kann, wird die Knopfleiste abgeschnitten und um die Knopflöcher so zerschnitten, dass sich Fleckerl mit dem Knopfloch in der Mitte ergeben. Die Fleckerl können auch bemalt oder gefärbt werden. Die dazu passenden Knöpfe werden abgeschnitten und wie oben beschrieben angenäht.

Knopfblüten eignen sich bestens, um Stricken oder Häkeln zu lernen, denn sie sind kleine Flecken, die schnell fertig sind. Mehr als fünf bis elf Maschen braucht es nicht, je nach Dicke des Garns und Größe der Nadeln. Ob nun Garnreste verwertet werden oder Wolle in der Lieblingsfarbe oder speziell dafür gekaufte luftiges Mohairgarn, ob gleichmäßig gearbeitet wird oder nicht – es wird einfach ein Quadrat gehäkelt oder kraus gestrickt, das heißt immer nur rechte Maschen. Wenn die Knöpfe sehr groß sind, empfiehlt sich ein Loch in der Mitte des Fleckens. Ob die Fäden am Anfang und Ende vernäht werden, bleibt dem persönlichen Geschmack überlassen.

Dann werden die Flecken auf die Knöpfe geknöpft und die Knopfblüten blühen auf. Oder die Knopfblüten werden an Knöpfe an der Bluse, am Hemd oder Mantel geknöpft. Vor dem Waschen werden sie abgenommen und nach dem Trocknen wieder angeknöpft. Zur Variation können auch Dreiecke oder Blätter gemacht werden. Der Knopf in der Mitte kann mit einem Kreis beknöpft werden, um Margeriten oder Sonnenblumen leuchten zu lassen. Die Knopfblüten können auf einem Stück Stoff in einem Stickrahmen reine Dekoration sein oder zu einer separaten Brosche werden – es gibt unendlich viele

Möglichkeiten, die hoffentlich etwas oder sogar viel Freude bringen.



FOTO: ANNA ZSCHOKKE

**Aktionstage
Nachhaltigkeit**

RUBRIK

Der BVÖ als Trägerverband

Das Interview mit Markus Feigl zur Vereinsstruktur des Büchereiverbandes Österreichs leitet den Themenschwerpunkt „Bibliotheken und Träger“ ein.

Interview: Katharina Portugal

Büchereiperspektiven: Der Büchereiverband Österreichs ist ein sogenannter Trägerverband. Wie kann man sich die Struktur vorstellen?

Markus Feigl: Kurz gesagt bedeutet das, dass ordentliche Mitglieder beim Büchereiverband Österreichs die Träger der Bibliotheken sind, also sogenannte juristische Personen, die eine Bibliothek betreiben und finanzieren. In Österreich sind das hauptsächlich Gemeinden und Pfarren, in einem geringeren Ausmaß dann beispielsweise noch andere Gebietskörperschaften, die Arbeiterkammer oder Vereine. Andere bibliothekarische Verbände sind als Personen- oder Institutionenverbände organisiert und haben dementsprechend entweder direkt die Bibliothekarinnen und Bibliothekare als Mitglieder, wie etwa die Vereinigung österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB), oder es können die Bibliotheken und Bibliotheksverbände Mitglied sein, das ist beispielsweise beim Weltverband der Bibliotheken (IFLA) der Fall.

Wie kam es dazu, dass der BVÖ als Trägerverband organisiert ist? Nach Ende des 2. Weltkriegs waren die österreichischen Bibliotheken in einem furchtbaren Zustand. Dafür sind meh-

rere Faktoren verantwortlich. Bis 1934 wurden die öffentlichen Bibliotheken im Wesentlichen von Vereinen betrieben, die in etwa drei ideologischen Richtungen zugeordnet werden können: einer bürgerlich-liberalen, einer christlich-katholischen und einer sozialistisch-sozialdemokratischen. Mit der Errichtung des Ständestaates 1934 wurden die von der Arbeiterbewegung betriebenen Arbeiterbüchereien entweder ganz aufgelöst oder nach massiven Säuberungen unter kommunaler Trägerschaft weitergeführt. Nach dem sogenannten Anschluss Österreichs an das nationalsozialistische Deutschland wurden die meisten Bibliotheken kommunalisiert und es kam wiederum zu weitreichenden Bestandssäuberungen; diesmal waren es vor allem jüdische Autorinnen und Autoren, deren Bücher entfernt wur-

IM INTERVIEW

den und zu einem gewissen Teil auch solche von christlich geprägten Autorinnen und Autoren. Nach Kriegsende 1945 wurden dann die meisten nationalsozialistischen Bücher ausgeschieden. Dazu kamen beträchtliche Kriegsschäden. Daher wurde 1947 vom Unterrichtsministerium beschlossen, einen unterstützenden Verein ins Leben zu rufen, dessen wichtigste Aufgabe es sein sollte, die Träger von öffentlichen Bibliotheken zu unterstützen. Dieser im Jänner 1948 gegründete Verband der österreichischen Volksbüchereien, der Vorläufer des BÜCHEREIVERBANDES ÖSTERREICHS, wurde also ganz bewusst als Trägerverband gegründet, damit den Bibliotheken die höchstmögliche Akzeptanz und bestmögliche Unterstützung zukommen konnte. Bezeichnend für den damaligen Zustand der Bibliotheken ist, dass die Voraussetzung der Vereinsmitgliedschaft ein Bibliotheksbestand von 250 Bänden war.

Welche Art von Unterstützung erhalten die Träger heute vom BVÖ? In erster Linie unterstützt der BVÖ die Bibliotheken, was ja auch den Intentionen der Verbandsgründung entspricht, sollte doch der Verband den Trägern beim Betrieb ihrer Bibliotheken zur Seite stehen. Und das machen wir in einem, wie ich finde, äußerst respektablem Ausmaß; neben Unterstützungsangeboten wie der Organisation von Aus- und Fortbildungen, dem Abschluss von Pauschalvereinbarungen mit Verwertungsgesellschaften, Support in bibliothekarischen IT-Belangen, der Herausgabe einer höchst informativen Fachzeitschrift, Bereitstellung von Bibliotheksmaterialien, Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen kam in den letzten Jahren vermehrt auch eine Beratung in (bibliotheks-)rechtlichen Angelegenheiten dazu. Aktuell beschäftigt uns sehr, immer möglichst aktuelle Informationen rund um die Maßnahmen zur Eindämmung von COVID-19 geben zu können.

Wie können sich die Träger in die Tätigkeiten des Vereins einbringen? In erster Linie durch die Abgabe von Vorschlägen für den Vorstand des BÜCHEREIVERBANDES und natürlich durch die Vorstandswahl selbst. Darüber hinaus können die Vereinsmitglieder, also die Träger, jederzeit ihre Wünsche und Bedürfnisse an den Verband kommunizieren.

Das heißt, Bibliotheken sind bei Wahlen nicht stimmberechtigt? Grundsätzlich sind nur die Träger stimmberechtigt. Es gibt aber die Möglichkeit, dass ein Träger sein Stimmrecht an eine Person, zum Beispiel die Bibliotheksleitung, mittels



Markus Feigl ist Geschäftsführer des BÜCHEREIVERBANDES ÖSTERREICHS.

Vollmacht überträgt. Der Träger kann auch die Wahrnehmung der allgemeinen Mitgliedschaftsrechte auf eine Person übertragen.

Ursprünglich konnten nur Träger öffentlicher Bibliotheken Mitglied sein, mittlerweile steht eine Mitgliedschaft auch den Trägern von Schulbibliotheken offen. Die Förderung des Bundes schließt Schulbibliotheken allerdings nicht mit ein. Welche Angebote gibt es für Schulbibliotheken?

Ausbildung und Förderadministration erfolgen im direkten Auftrag durch das Ministerium und sind von einer Vereinsmitgliedschaft unabhängig. Das heißt, die Teilnahme an einem Ausbildungskurs und ein Ansuchen um Mittel aus der BÜCHEREIFÖRDERUNG des Bundes können von allen öffentlichen Bibliotheken in Anspruch genommen werden und nicht nur von jenen Bibliotheken, deren Träger Vereinsmitglieder sind. Sehr wohl können aber Schulbibliothekarinnen und Schulbibliothekare deren Träger Mitglieder sind, Fortbildungsveranstaltungen besuchen. Ein besonderes Angebot sind hier die virtuellen Fortbildungen, da sie zeitunabhängig besucht werden können, was für Schulbibliothekarinnen und Schulbibliothekare eine Teilnahme wesentlich erleichtert. Das Angebot an diesen Online-Fortbildungen werden wir in absehbarer Zeit deutlich erweitern – auch über die Pandemie hinaus.

Gibt es etwas, das Sie sich von den Trägern öffentlicher Bibliotheken wünschen würden?

Wir versuchen die Träger zu überzeugen, dass sie Ihre Bibliothekarinnen und Bibliothekare bestmöglich unterstützen. Die öffentlichen Bibliotheken leisten hervorragende Arbeit und dazu benötigen sie auch geeignete Räumlichkeiten, eine adäquate Ausstattung und personelle Ressourcen.

Die Bibliothek aus rechtlichem Blickwinkel

Oftmals wird von „der Bibliothek“ **gesprochen**, ohne näher zu hinterfragen, wer (oder besser: was) genau die Bibliothek ist. Was man sich grundsätzlich unter einer Bibliothek vorstellt, dürfte eindeutig sein. Schwieriger wird die Annäherung an den Bibliotheksbegriff aus rechtlicher Sicht.

Von Maximilian Kralik

Wenn JuristInnen danach fragen, wer oder was etwas ist, so denken sie stets in juristischen Kategorien – und vielleicht ist auch NichtjuristInnen das Begriffspaar Rechtssubjekt und Rechtsobjekt bekannt. Nach österreichischem Recht gibt es nämlich kurz gesagt nur „Personen und Sachen“, und gemäß § 285 ABGB wird „alles, was von der Person unterschieden ist, und zum Gebrauche der Menschen dient, [...]“ eine „Sache“ genannt. Träger von Rechten und Pflichten können nur Personen, also Rechtssubjekte, sein; nur diese können über Sachen, die Objekte des Rechtsverkehrs, disponieren. Soweit einmal zu den Basics des Privatrechts.

Eigentümerin, Dienstgeberin, Vertragspartnerin

Ordnen wir nun diese Begriffe zu, so wird schnell klar, dass alle Medien Sachen im Rechtssinn darstellen – das gilt sowohl für das Buch aus dem Regal wie auch für sämtliche digitale Inhalte. Eigentümerin der Sachen ist die – bleiben wir für einen Moment bei diesem Begriff – Bibliothek. Eine Bibliothek jedoch auf die Summe der bereitgestellten Medien zu reduzieren, wäre zu kurz gegriffen, denn eine Bibliothek stellt stets auch eine Dienstleistungseinrichtung dar, die Informationen sammelt, erschließt, bewahrt und – gegenüber einem abgegrenzten oder nicht abgegrenzten Personenkreis – verfügbar macht. Dafür bedarf es entsprechend fachlich ausgebildeter Personen, die für die Bibliothek – ob entgeltlich oder unentgeltlich – tätig werden. Schließlich ist die Sammlung von Medien kein Selbstzweck, denn die Medien sollen BenutzerInnen der Bibliothek zur Verfügung gestellt werden. Für diese Benutzung werden Benutzungsregeln aufgestellt, meist in Verbindung mit einer Gebührenordnungen. Rechtlich betrachtet handelt es sich dabei um eine Vielzahl von Einzelverträgen – zumeist in Form entgeltlicher Miet- oder unentgeltlicher Leihverträge – zwischen der/dem BenutzerIn und der



Bibliothek. Und schließlich müssen sowohl die Medien, die für die Bibliothek tätigen Personen und die BenutzerInnen irgendwo untergebracht werden – die Bibliothek muss also auch über entsprechende räumliche Kapazitäten verfügen, die sie entweder besitzt oder mietet.

Die Bibliothek ist somit gleichzeitig Eigentümerin von Medien aller Art, Dienstgeberin von DienstnehmerInnen, Vertragspartnerin von BenutzerInnen und Eigentümerin oder Mieterin von Räumlichkeiten – und alle diese Rollen sind mit Rechten und Pflichten verbunden. Damit ist jetzt aber die Ausgangsfrage noch immer nicht geklärt: Wer oder was ist die Bibliothek?

Träger der Bibliothek

Wie bereits gesagt, können Träger von Rechten und Pflichten nur Personen sein, genauer gesagt nur natürliche oder

juristische Personen. Und damit kommen wir der Ausgangsfrage ein Stück näher: Welche – natürliche oder juristische – Person ist Eigentümerin, Dienstgeberin, Vertragspartnerin im Rahmen der Benutzungsverträge und Mieterin? Es stellt sich also die Frage nach der Trägerschaft, ein Begriff, den viele aus dem Bibliothekswesen kennen.

Träger (also rechtliches Zuordnungssubjekt) kann also eine natürliche oder juristische Person sein. Eine juristische Person ist ein „rechtliches Gebilde“ dem das Gesetz Rechtspersönlichkeit zuerkennt, dazu zählen Personenver-



Rechtlich betrachtet steht hinter der Bibliothek eine juristische Person

FOTO: TERO VESILAINEN/SHUTTERSTOCK.COM

bände wie die GmbH, Vereine oder auch politische Parteien, aber auch Vermögensgesamtheiten wie Stiftungen. Diese juristischen Personen entstehen in der Regel durch einen Vertrag, wie den Gesellschaftsvertrag oder die Satzung, und sind daher juristische Personen des Privatrechts. Träger können aber auch juristische Personen des öffentlichen Rechts sein, die im Regelfall durch das Gesetz entstehen. Dazu zählen beispielsweise die Arbeiterkammer oder die Wirtschaftskammer, aber auch die Gebietskörperschaften, also Bund, Länder und Gemeinden. Auch gesetzlich anerkannte Kirchen und Religionsgesellschaften sind juristische Personen des öffentlichen Rechts und können somit eigenständige Träger von Rechten und Pflichten sein. Im Rahmen des katholischen Kirchenrechts besitzen die Pfarrei, Pfarrkirchen und Pfarrpfünde als Körperschaften öffentlichen Rechts Rechtspersönlichkeit.

Wenn daher von „der Bibliothek“ gesprochen wird, so steht rechtlich betrachtet immer eine im Regelfall juristische Person dahinter. Die juristische Person ist daher Eigentümerin der Medienwerke, Dienstgeberin von Angestellten, Vertragspartnerin im Rahmen von Nutzungsverträgen und Mieterin von Räumlichkeiten. Auch im Streitfall kann nur die juristische Person klagen oder geklagt werden, nicht „die Bibliothek“.

Juristische Personen werden durch ihre organschaftlichen Vertreter rechtlich vertreten – in erster Linie können daher nur diese Vertreter rechtswirksame Erklärungen für die juristische Person abgeben. Auch Rechte, beispielsweise die Ausübung der Mitgliederrechte im Büchereiverband Österreichs, werden in erster Linie durch die organschaftlichen Vertreter für die juristische Person ausgeübt.

Wer organschaftlicher Vertreter ist, lässt sich in der Regel einem staatlich geführten Register entnehmen – bei der GmbH dem Firmenbuch, beim Verein dem Vereinsregister. Die (staatliche) Gemeinde als Körperschaft öffentlichen Rechts wird von der/vom BürgermeisterIn gesetzlich vertreten – dies ergibt sich aus der jeweiligen Gemeindeordnungen der Bundesländer. Aus dem Kirchenrecht ergibt sich, dass der Pfarrer die rechtsgeschäftliche Vertretung der Pfarre übernimmt.

Vollmacht

Gesetzliche und organschaftliche Vertreter können allerdings wiederum anderen Personen rechtsgeschäftlich zur Vornahme bestimmter Geschäfte bevollmächtigen. Diese Vollmacht kann auch auf einen bestimmten Geschäftsbereich, etwa den Bibliotheksbereich, begrenzt sein. Liegt eine wirksame Vollmacht vor, dann dürfen diese Personen für die Bibliothek – nein! –, in Wahrheit für die juristische Person, handeln, also Verträge unterschreiben und rechtswirksame Erklärungen abgeben, die für die juristische Person wirken.

Man sieht also: Bibliothek ist nicht gleich Bibliothek – und „wer“ die Bibliothek ist, sieht man nur bei genauerem Hinsehen.

.....
Maximilian Kralik ist Rechtsanwalt und Partner von Höhne, In der Maur & Partner Rechtsanwälte.

Die Bibliothek und ihr(e) Träger

Eine neue Bibliothek ist immer ein Grund zur Freude. Damit dem baldigen Büchergenuss nichts im Wege steht, müssen bei Bibliotheksgründungen viele organisatorische Rahmenbedingungen vom und mit dem Träger definiert werden. Auch für MitarbeiterInnen in bestehenden Bibliotheken ist ein prüfender Blick auf die über die Jahre gewachsenen Strukturen empfehlenswert.

Von Marion Benda-Grintal, Martina Stadler und Martin Stieber

Der BVÖ wird sich in den nächsten Monaten schwerpunktmäßig mit der Thematik der Trägerschaft befassen. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass es notwendig ist, die Beziehung zwischen Bibliotheken und ihrem Träger beziehungsweise ihren Trägern näher zu betrachten.

Ungeklärte Verantwortlichkeiten als Problem

Bei Träger und Bibliothek herrscht oftmals Unsicherheit und Uneinigkeit über die jeweiligen Rechte und Pflichten des Trägers sowie die Aufgaben der Bibliotheksleitung. Eine solche Ausgangssituation ist keine geeignete Basis für eine gelungene Bibliotheksarbeit. Um eine passende Lösung für dieses Problem zu finden, ist die Frage angebracht, wie es

dazu kommen kann. Ein Grund für Missverständnisse mag darin liegen, dass die Initiative zur Bibliotheksgründung nicht immer von den Trägern wie Gemeinden oder Pfarren, sondern engagierten Gemeindemitgliedern ausgeht. Gerade wenn Bibliotheksgründungen nicht von Trägerseite angeregt werden, ist eine gute Kommunikation über Verantwortungsbereiche, Aufgabenverteilung sowie Erwartungen der Büchereileitung an den Träger und umgekehrt besonders wichtig. Dem Träger muss bewusst sein, dass ihm eine größere Rolle zukommt als die des Financiers. Vielerorts arbeiten Bibliotheken im Alltag sehr autonom und haben wenig Kontakt zu ihrem Träger, wodurch der Eindruck entsteht, hier würden zwei voneinander getrennte Parteien (ver)handeln. Vielmehr ist es so, dass der Träger



Es kann für Bibliothek und Träger hilfreich sein Ziele und Aufgaben schriftlich festzuhalten

die Bibliothek als seine Institution anerkennen soll und die Bibliothek sich selbst als im Auftrag des Trägers handelnde Einrichtung wahrnimmt. Allein aus rechtlicher Perspektive ist das besonders zu beachten. Auf Seite 26 finden Sie einen detaillierten Artikel über die rechtliche Stellung der Bibliothek.

Schriftliche Zieldefinitionen als Hilfestellung

Nachdem nun festgehalten wurde, dass Träger und Bibliothek als Einheit agieren sollen, sind im nächsten Schritt die Aufgaben zu verteilen. Ein gemeinsames Konzept zu erarbeiten, an dem sich alle Beteiligten orientieren können, ist sehr empfehlenswert. Das Besprochene soll unbedingt schriftlich festgehalten werden, am besten in Form einer Errichtungserklärung.

Von der Errichtungserklärung abzugrenzen ist die Trägervereinbarung. Dabei handelt es sich um ein Dokument, das Anwendung findet, wenn mehrere Träger gemeinsam eine Bibliothek errichten (zum Beispiel Gemeinde und Pfarre). Sie regelt, welcher Träger welche Aufgaben übernimmt, wie sich die Kostenaufteilung gestaltet und Ähnliches. Sie wird von allen Trägern unterzeichnet, aus genannten Gründen aber nicht von der Bibliothek.

Der BVÖ arbeitet derzeit an der Erstellung von Checklisten sowie Vorlagen für Errichtungserklärungen und Trägervereinbarungen. Die Unterlagen werden Ihnen demnächst auf der Website des BVÖ zur Verfügung gestellt. Nachfolgend finden Sie vorbereitend eine Sammlung von Fragen und Tipps, die Ihnen als Anregung für Ihre Errichtungserklärung dienen kann.

Anregungen für zu klärende Fragen

- > Wer ist der (künftige) Träger? Gibt es einen oder mehrere Träger?
- > Welche Aufgaben und Pflichten hat der Träger, welche die Bibliotheksleitung?
- > Welche Finanzierung übernimmt der Träger?
- > Achten Sie darauf, dass eine Indexanpassung festgehalten wird, wenn in Ihrer Errichtungserklärung/Trägervereinbarung Geldbeträge zur Förderung der Bibliothek aufscheinen.
- > Was passiert mit den Einnahmen der Bücherei (etwa Einschreibgebühren, Einnahmen aus Bücherflohmärkte)? Tipp: Vereinbaren Sie, dass Sie diese für die Bibliothek verwenden dürfen, und sie nicht an den/die Träger abgeführt werden müssen.

Anregungen und Austausch

Wenn Sie aus Ihrem Berufsalltag praktische Tipps zu dieser Thematik für KollegInnen in anderen Bibliotheken haben, teilen Sie diese gerne mit uns. Schreiben Sie dazu bitte an Martina Stadler (stadler@bvoe.at).

- > Legen Sie fest, in welcher Form Medien ausgeschieden werden, da sie Eigentum des Trägers sind. Tipp: Vier-Augen-Prinzip und Aufbewahrung von Listen der ausgeschiedenen Medien.
- > Der/die Träger sind zeichnungsberechtigt, können die Zeichnungsberechtigung aber mittels Vollmacht der Büchereileitung übertragen. Halten Sie fest, für welche Bereiche (uneingeschränkt, beschränkt auf bestimmte Funktionen, zeitliche Beschränkung) diese gilt.
- > Wer haftet in welchen Fällen (etwa Haftbarkeit des Trägers bei Unfällen in der Bibliothek, Urheberrechts- und Datenschutzverletzungen seitens der Bibliothek)?
- > Sind ehrenamtliche MitarbeiterInnen haftpflichtversichert? Hinweis: Der Träger haftet im Schadensfall.
- > Welche Ziele werden mit der Errichtung der Bibliothek beabsichtigt (etwa Stärkung der Gemeinde, Bildungsangebot, Kulturangebot)?
- > Gibt es eine Zielgruppe, die besonders im Fokus stehen soll (etwa Kinderbibliothek, Angebote für SeniorInnen, Interkulturelle Bibliothek)?
- > Verankern Sie, wenn möglich, dass sich der/die Träger bei der Errichtung und der Erhaltung der Bibliothek an bundes- und landesweite Standards (etwa Medienanzahl oder Öffnungszeiten) orientieren. Dieser Punkt ist besonders wichtig, wenn die Bibliothek Bundes- und Landesförderungen in Anspruch nehmen will.
- > Halten Sie fest, ob das Konzept regelmäßig vom Träger bestätigt werden muss (etwa nach Gemeinderatswahlen). Das kann sinnvoll sein, um sich die Ziele gemeinsam in Erinnerung zu rufen oder auch um Anpassungen vorzunehmen.
Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihre Bibliothek mit Ihrem Träger gemeinsam zu gestalten!

.....
Marion Benda-Grintal, Martina Stadler und Martin Stieber sind MitarbeiterInnen des Büchereiverbandes Österreichs.



Leistung überzeugend präsentieren

Stell dein Licht nicht unter den Scheffel! Wie öffentliche Bibliotheken durch ihren Jahresbericht nicht nur beim Träger sichtbar werden.

Von Harriet Kahr

Der Jahresbericht einer Bibliothek ist ein bewährtes, aber von vielen leider noch vernachlässigtes Mittel der Öffentlichkeitsarbeit. Der Jahresbericht zeigt die Angebote, Leistungen und Highlights einer Bibliothek und trägt ihr Image nach außen. Ein guter Jahresbericht vermittelt ein positives Bild der Arbeit in einer Bibliothek und unterstreicht deren Bedeutung in der Bildungs- und Kulturarbeit einer Gemeinde.

Die AdressatInnen des Jahresberichtes sind zahlreich und vielschichtig: von den eigenen MitarbeiterInnen, die sich mit den Leistungen „ihrer“ Bibliothek identifizieren sollen, über die Entscheidungsgremien des Trägers, wie Bürgermeister, (Pfarr-)Gemeinderat, Stadtrat, Kulturausschuss, Landesfachstellen, die kooperierenden Einrichtungen, Vereine, Schulen, Kindergärten, bis zu den BenutzerInnen und der Presse. Die

AdressatInnen haben allerdings unterschiedliche Ansprüche an einen Jahresbericht. So wollen die BenutzerInnen über Dienstleistungen und Angebote ihrer Bibliothek informiert werden, der Träger fordert Rechenschaft über die eingesetzten Finanzmittel und die Presse interessiert sich besonders für öffentlichkeitswirksame Aktionen und Veranstaltungen.

Leistung präsentieren, Träger einbinden

Der Hauptadressat eines Jahresberichtes ist jedenfalls der Träger. Er ist interessiert daran, dass die Finanzmittel, meist öffentliche Gelder, sinnvoll und nachhaltig eingesetzt werden. Außerdem kann der Jahresbericht als Instrument verwendet werden, um Jahresziele der Bibliothek gemeinsam mit dem Träger zu definieren und so gezielt Angebote und Dienstleistungen zu platzieren.

Für über-
zeugende
Präsentationen
braucht es
die richtigen
Zahlen

Hilfsmittel und Tipps

Die Zielstandards des BVÖ finden Sie unter: www.bvoe.at/oeffentliche_bibliotheken/statistik_und_leistungsdaten/zielstandards

Die Broschüre „Was kann meine Bibliothek? Kennzahlen in der Praxis“ gibt es im Bestellservice des BVÖ: www.bvoe.at/bestellservice/artikel/was_kann_meine_bibliothek

Frei verwendbare Fotos finden Sie zum Beispiel unter: <https://unsplash.com> oder <https://pixabay.com/de>

Wenn Sie eine Vorlage für einen Jahresbericht brauchen, bietet etwa Microsoft Word solche an, wenn Sie nach dem Stichwort „Bericht“ suchen.

Im April 2021 findet unter der Leitung von Harriet Kahr und Martin Stieber eine Fortbildung zum Thema „Jahresmeldung, Kennzahlen & Co“ statt (siehe Seite 53).



FOTO: STOCKFOUR/SHUTTERSTOCK.COM

Grundsätzlich ist bei einem Jahresbericht für den Träger darauf zu achten, dass eine sachliche und klare Sprache verwendet und relativ kurz und präzise formuliert wird. Langatmige Ausführungen, Jammern und die zu ausführliche Schilderung von Defiziten wird vermutlich nicht den gewünschten Erfolg beim Träger erzielen. Träger investieren allein aus Eigeninteresse gerne in aktive und positiv besetzte Einrichtungen. Deshalb gehören in den Jahresbericht öffentlichkeitswirksame Angebote, positive Leistungen sollen herausgestellt werden. Bei Bereichen, die aktuell weniger gute Ergebnisse liefern, sollte auf das mögliche Potenzial hingewiesen werden.

Klarheit und Kreativität

Der Jahresbericht muss übersichtlich gegliedert sein und bei umfangreicheren Exemplaren im besten Fall ein Inhaltsverzeichnis enthalten, damit die gewünschte Information schneller gefunden werden kann. Die wichtigsten Informa-

tionen sollten zusammengefasst am Anfang stehen, in der Art von „Das Beste aus der Bibliothek“ oder „Wussten Sie schon, dass ...“. Entscheidungsträger haben meist wenig Zeit und oft auch nicht die Muße, sich durch seitenlange Statistiken und Texte zu wühlen, aber für die wichtigsten Daten – übersichtlich auf einer Seite zusammengefasst – ist immer Zeit. Zahlenmaterial ohne Erklärungen ist kontraproduktiv, Statistiken brauchen immer grundsätzliche Erläuterungen, eine aussagekräftige Grafik, eventuell unterstützt durch ein kreatives Clip Art (auf erlaubte freie Nutzung achten!), eine Interpretation der Zahlen und Schlüsse, die daraus gezogen werden können. Besonders aussagekräftig sind Mehrjahresvergleiche oder zumindest ein Vergleich zum Vorjahr. So können Trends abgelesen und darauf reagiert werden. Auch Vergleiche mit den Richtwerten der Förderkriterien, Kennzahlentabelle (Benchmarks) oder der Zielstandards (verfügbar auf der BVÖ-Website) ermöglichen eine Bewertung der eigenen Bibliotheksleistungen. Bei den einzelnen Rubriken bietet es sich an, Kennzahlen (Statistikzahlen werden in Beziehung zueinander gesetzt) zu verwenden. Hier möchte ich auf die Broschüre „Was kann meine Bibliothek? Kennzahlen in der Praxis“ vom BVÖ verweisen, in der sämtliche relevante Kennzahlen ausführlich erklärt werden.

Beim Layout ist wichtig, durch Zwischenüberschriften und großgeschriebene Schlagworte zum Weiterlesen zu animieren und die Übersichtlichkeit zu bewahren. Schon

das Titelblatt sollte ein Blickfänger sein, hier ist Kreativität gefragt. Abwechslungsreiche Gestaltung durch Fotos, bunte Grafiken und einfache Tabellen sind ein Muss. Als Anhang gehören unbedingt Presseberichte, die Benutzer- und Gebührenordnung und Plakate von Veranstaltungen zum Jahresbericht.

Im Folgenden finden Sie einen Leitfaden, welche Inhalte fixe Bestandteile eines Jahresberichtes für den Träger sein sollten.

Ziele und Stärken der Bibliothek

Stellen Sie anfangs kurz die wichtigsten Ziele der Bibliothek dar. Folgende Fragen helfen Ihnen dabei: Was wollen wir mit der Bibliothek erreichen? Wer sind unsere Zielgruppen? Welche Angebote passen für unsere Zielgruppen? Wie wollen wir unsere NutzerInnen unterstützen? Was ist uns wichtig in der Bibliothek? Welche Schwerpunkte setzen wir? Stellen Sie kurz die Stärken Ihrer Bibliothek dar: Was können wir besonders gut?

NutzerInnen, Entlehnungen und Medienbestand

Das Um und Auf einer guten Bibliothek ist der aktuelle Medienbestand. Hier ist die Aufschlüsselung nach Mediengruppen wichtig, wie Belletristik für Erwachsene, Kinder- und Jugendliteratur, Sachbücher für Erwachsene und für Kinder, Hörbücher, Spiele, Tonies, Zeitschriften, DVDs. Auch die Zu- und Abgänge sind von Bedeutung und zeigen, wie viel die Bibliothek hier investiert. Als Kennzahl bietet sich die Erneuerungsquote an, da diese auch für das Erreichen der Förderkriterien ein wichtiger Faktor ist. Der Aktivierungsgrad gibt an, wie viele der Medien in dem Jahr mindestens einmal ausgeliehen wurden. Zusätzlich sollten Schwerpunktthemen und Aktionen bei den Medien hier Platz finden. Die Darstellung einer Medienbestandsentwicklung über die Jahre kann dabei helfen, mehr Platz für die Bibliothek oder neue Möbel zu bekommen. Sollten Sie E-Medien anbieten, muss auch diese Abwicklung erklärt werden.

Wie viele Entlehnungen konnten mit welchen Mediengruppen in der Bibliothek lukriert werden? Hier ist die wichtigste Kennzahl, der Umsatz (=Umschlagszahl), zu errechnen, darzustellen und zu erklären. Auch ein Jahresvergleich bietet sich hier an. Für den Träger sind auch die Entlehnungen pro EinwohnerIn und pro BenutzerIn interessant.

Wie viele NutzerInnen haben wir und wer und woher sind sie? Für den Träger ist interessant, wie hoch die Akzeptanz

der Bibliothek bei der Bevölkerung ist und wie viele sie nutzen (Anteil BenutzerInnen an Bevölkerung).

Öffnungszeiten und Personal

Bei den Öffnungszeiten kann auf mögliche Vorschläge für Änderungen eingegangen werden und warum sie sinnvoll wären.

Eine Aufgliederung des Personals und der Arbeitsstunden, sowohl haupt- als auch ehrenamtlich, kann dem Träger zeigen, wofür wie viel Zeit verwendet wird und notwendig ist. Dies hat schon so mancher Bibliotheksleitung bei der Aufstockung von Personal geholfen.

Wie viele Stunden werden in Aus- und Weiterbildung investiert? Welche Ausbildungen wurden absolviert und gibt es MitarbeiterInnen mit Ausbildungsschwerpunkten?

Services, Angebote und Veranstaltungen

Wurden im letzten Jahr neue Angebote eingeführt, werden diese vorgestellt und ihre Akzeptanz dargestellt.

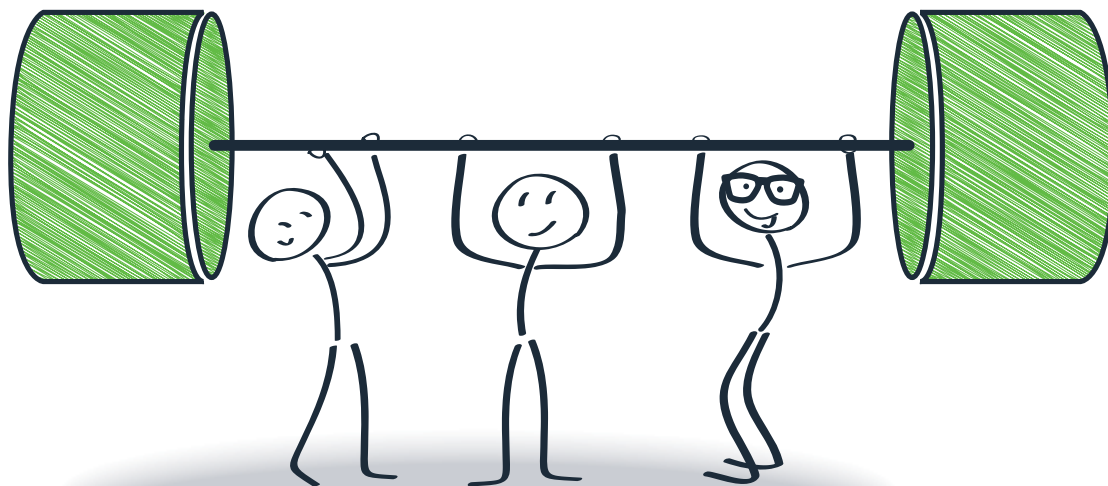
- > Gibt es Angebote der Leseförderung, welche sind es (etwa Bibliotheksführerschein, MINT-Workshops) und wer nimmt daran teil?
- > Welche Öffentlichkeitsarbeit gibt es in der Bibliothek, zum Beispiel Homepage, Newsletter, Soziale Netzwerke, Printmedien?
- > Welche Veranstaltungen wurden im letzten Jahr durchgeführt und wie viele BesucherInnen hat es gegeben?

Und zu guter Letzt soll der Jahresbericht natürlich auch gebührend präsentiert werden und nicht in der nächsten Schublade verschwinden. Eine mündliche Präsentation durch die Bibliotheksleitung im Trägergremium (zum Beispiel Gemeinderat oder Stadtrat) ist auf jeden Fall zu empfehlen. Hier kann der Jahresbericht an alle verteilt und die wichtigsten Punkte kurz präsentiert werden. Eine anschließende Frage- und Diskussionsrunde hat sich gut bewährt, um Unklarheiten aus der Welt zu schaffen. Dies ist auch ein guter Zeitpunkt, um Wünsche und Empfehlungen der Bibliotheksleitung für zukünftige Angebote zu platzieren.

.....
Harriet Kahr ist Leiterin der Bibliothek Lannach und Vorstandsmitglied des BVÖ.

BibliotheksLeiterTag2020

8. und 9. Dezember | **online**



Stark durch schwierige Zeiten

Jetzt das Immunsystem Ihrer Bibliothek stärken

Für ÖBs und WBs!

In Beiträgen hochkarätiger Referenten*innen zeigen wir auf, wie schwierige Zeiten auch zum Motor für wichtige Veränderungen werden können und warum Bibliotheken durchaus optimistisch in die Zukunft schauen sollten. **Unter anderem mit:**



**Ranga Yogeshwar – Wissenschaftsjournalist,
Physiker und Fernsehmoderator.**

Neuinterpretation der „5 Gesetze der Bibliothekswissenschaft“ in Corona-Zeiten. „Eine Bibliothek ist ein wachsender Organismus ...“

Sichern Sie sich jetzt schon Ihren virtuellen Platz in der ersten Reihe! Wir freuen uns auf Sie. Alles Wichtige zu Referenten*innen, Programm, Organisation und Anmeldung unter:

www.bibliotheksleitertag.de

Zusammen. Wissen. Teilen.





Die Stadtbücherei & Mediathek Fürstenfeld organisierte „Blind Dates“ mit Büchern für ihre LeserInnen



Die Stadtbücherei Mistelbach prämierte die SiegerInnen der Ferienleseaktion



In der Stadtbücherei Eferding wurden Dinos aus Eierkartons gebastelt



In der Gemeindebücherei Wimpassing wurden drei Bilderbuchkinos durchgeführt



In der Bücherei Mattsee las Monika Bayerl



Der Bücherflohmarkt der Stadtbibliothek Landeck zog viele PassantInnen an



Im kunstGarten (Graz) las Irmí Horn aus „10 Wahrheiten“



Die Stadtbibliothek Hermagor veranstaltete zwei Lesungen mit Martin Auer

Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek 2020

Im ganzen Land haben BibliothekarInnen die 15. Auflage des Literaturfestivals trotz COVID-19 erfolgreich umgesetzt.

Von Ana Navarro

Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ ist bereits ein fixer Termin im Kalender aller Bibliotheken im Land – von der Nationalbibliothek über Pfarr- und Schulbibliotheken bis zu den öffentlichen Büchereien. Von 19. bis 25. Oktober wurden die LeserInnen zu einer breiten Auswahl an Veranstaltungen eingeladen und das Lesen wurde zelebriert.

Das Literaturfestival war heuer von der COVID-19-Pandemie geprägt, aber die BibliothekarInnen haben das Beste aus dieser Situation gemacht und kreative Lösungen für ihre Veranstaltungen gefunden. So fanden zahlreiche Bilderbuchkinos, Lesungen, Schreibwerkstätten, Kindertheater und viele andere Veranstaltungen unter Einhaltung der

Hygienemaßnahmen statt. Unter den AutorInnen, die aus ihren Büchern lasen, waren Eva Linsinger, Sabine Scholl, Laura Freudenthaler, Sarah Kumnig, Renate Zinterl, Harald Schwinger und Alex Beer – und im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur Martin Auer, Ulrike Motschiunig, Heinz Janisch, Patrick Addai und Karin Ammerer. Außerdem führten viele Bibliotheken zum ersten Mal alternative Veranstaltungen durch, in denen die TeilnehmerInnen wenig oder gar keinen physischen Kontakt miteinander hatten.

Besonders beliebt waren die „Blind Dates mit einem Buch“. Die Stadtbücherei & Mediathek Fürstenfeld hat diese Aktion veranstaltet und berichtet von LeserInnen, die zum ersten Mal seit Langem wieder vorbeigekommen

sind, um neue Bücher zu entdecken. Für die Kleinen haben sie diese Woche genutzt, um das Lesecafé in eine gruselige Halloween-Ecke zu verwandeln, wo Medien passend zu diesem Thema präsentiert wurden. Die mutigen Kinder bekamen sogar ein kleines Halloween-Sackerl.

Das Literaturfestival war ebenfalls im Ausland vertreten – sowohl mit Online- als auch Vor-Ort-Terminen –, zum Beispiel in den Österreichischen Bibliotheken und Kulturforen in Zadar, Teheran, Liberec und Bukarest.

Von drinnen nach draußen

Statt die LeserInnen in die Bibliothek einzuladen, wurde mancherorts die Bibliothek zu den LeserInnen gebracht: Die Stadtbibliothek Landeck veranstaltete zum Beispiel einen Bücherflohmarkt auf einer gut frequentierten Straße. Die Stadtbücherei Weiz organisierte ihrerseits eine spannende Quiz-Fuchsjagd durch die Stadt. Dazu gab es Lese-flashmobs auf öffentlichen Plätzen und Literaturwanderungen in mehreren Gemeinden wie Griffen und Gänserndorf.

Vor Ort und online

Viele Büchereien erreichten ihre LeserInnen durch Online-Veranstaltungen – neben Lesungen, Diskussionen und virtuellen Ausstellungen gab es Aktionen wie „Bibliothek goes online“ von der Bücherei am Dorfbach, die jeden Tag während der „Österreich liest“-Woche kurze Videos mit Gutenachtgeschichten, Buchpräsentationen und mehr hochgeladen hat. In der Schulbibliothek der HAK-HAS Ybbs lasen SchülerInnen Auszüge aus ihren Lieblingswerken in einer Videokonferenz und besprachen diese anschließend.

Bilderbuchkinos auf YouTube

Aufgrund der Maßnahmen gegen COVID-19 konnten viele Büchereien leider keine Veranstaltungen durchführen. Daher plante der BVÖ eine Online-Aktion, welche alle Büchereien mit ihren LeserInnen teilen konnten: Vier Bilderbücher wurden als Bilderbuchkinos aufgenommen und online auf YouTube zur Verfügung gestellt. Der Autor Willy Puchner liest sein Buch „Mein Kater Tiger“ vor, der Schauspieler und Kabarettist Manuel Rubey liest dem Buch „Die Wahrheit über Dinosaurier“ (Guido van Genechten) seine Stimme, die Bibliothekarin Daniela Fidler bezaubert uns mit „Pippilothek???“ (Lorenz Pauli und Kathrin Schärer) und schließlich liest die Schauspielerin Ursula Strauss „Ein Passwort für die Pippilothek“ (ebenfalls von Lorenz Pauli und Kathrin Schärer) vor. An dieser Stelle ein herzliches

Dankeschön an die VorleserInnen sowie die Verlage, die diese Aktion ermöglicht haben. Die Videos bleiben bis zum Ende dieses Jahres auf unserem YouTube-Kanal abrufbar:

www.youtube.com/wirlesen

Veranstaltungsförderung

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Utopie | Dystopie“ finden 2020 das ganze Jahr über Lesungen mit österreichischen AutorInnen in den Büchereien statt. Dafür wurden Bücher ausgewählt, die unterschiedliche utopische oder dystopische Situationen behandeln – sei es als literarische Erzählung oder als Sachbuch.

Zum Anlass von „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ fanden mehrere Lesungen mit AutorInnen statt, die an dieser Aktion teilnehmen, darunter Verena Hochleitner, Willy Puchner, Harald Schwinger, Michael Stavaric, David Bröderbauer und Heinz Janisch.

Die Veranstaltungsförderung dient der Förderung sowohl der Literaturvermittlung in öffentlichen Bibliotheken als auch der österreichischen Gegenwartsliteratur für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Aktion wird vom BVÖ durchgeführt und vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport finanziert. Mehr dazu auf Seite 36.

Gewinnspiel

Unser Online-Veranstaltungskalender versammelte die für die „Österreich liest“-Woche geplanten Veranstaltungen und diente als wichtige Informationsquelle sowohl für das Publikum als auch für die Presse. Es wurden 30 Bücherpakete unter den Bibliotheken verlost, die ihre Veranstaltungen in unseren Veranstaltungskalender eingetragen haben. Wir bedanken uns herzlich bei allen BibliothekarInnen, die ihre Veranstaltungen eingetragen haben, und gratulieren den Gewinner-Bibliotheken. Sie finden die Gewinnerliste unter www.oesterreichliest.at.

Termin für 2021

Auch nächstes Jahr findet „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ wieder in der Woche vor dem Nationalfeiertag statt: vom 18. bis 24. Oktober 2021. Wir freuen uns bereits auf zahlreiche Veranstaltungen!

.....

Ana Navarro ist Mitarbeiterin des BÜCHEREIverbandes Österreichs und betreut das Festival „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“.

UTOPIE | DYSTOPIE

→ Veranstaltungsförderung des Buchereiverbandes Österreichs

Absagen, Verschiebungen – und zwischendurch ein paar verstreute Lesungen. Mehr war in den vergangenen Monaten bei der Veranstaltungsförderung des BVÖ kaum möglich. Aber so leicht lassen sich die Bibliotheken nicht unterkriegen!

Von Petra Kern

Utopie|Dystopie“ lautet der Titel der Veranstaltungsförderung des Buchereiverbandes Österreichs im Jahr 2020. Bereits im Frühjahr wurde das Enddatum der Veranstaltungsförderung zuerst auf 31. März 2021 und schlussendlich auf Ende Mai 2021 verlegt. Die dystopischen Zeiten waren plötzlich zur Realität geworden.

Vom Frühjahr in den Herbst

Mit den Lockerungen und sinkenden Infektionszahlen im späten Frühjahr und Herbst wurden voller Vorfreude und Zuversicht viele der Veranstaltungen, die durch die Maßnahmen im Frühjahr nicht durchgeführt werden konnten, in den Herbst verlegt. Und dann kam mit Schulbeginn die Ernüchterung: erneut steigende Infektionszahlen und verschärfte Sicherheitsmaßnahmen für das Durchführen von Veranstaltungen. Viele BibliothekarInnen waren verunsichert: Können wir eine Lesung in unseren Räumlichkeiten überhaupt durchführen? Schaffen wir es, die Hygienevor-

schriften umzusetzen? Welche sind das konkret für unsere Bücherei? Gibt es vielleicht einen größeren Saal im Ort oder in der Umgebung, in den wir ausweichen könnten? Und werden überhaupt BesucherInnen kommen? Ist es vielleicht sogar fahrlässig, überhaupt Lesungen zu veranstalten? Sagen wir gleich ab? Oder wie lange warten wir mit dem Verschieben des Termins?

Viele der vom Frühjahr in den Herbst verschobenen Lesungen mussten erneut verschoben werden, auch aufgrund regionaler Maßnahmen, die auf die Höhe lokaler Infektionszahlen reagierten. Andere wiederum konnten ihre Veranstaltungen durchführen – manche wie geplant, einige verlegten ihre Lesungen kurzerhand ins Freie. Das schöne Wetter im September machte dies möglich. Sogar online wurden Lesungen abgehalten – auch das wurde durch das Engagement der BibliothekarInnen möglich gemacht und es funktionierte. Aber das gleiche, und da sind sich BibliothekarInnen, AutorInnen und das Publikum



Von links: Heinz Janisch in der Stadtbücherei Zwettl, Lydia Haider in der Fachbibliothek der Rosa-Lila PantherInnen, Daniel Wisser in der Stadtbücherei Dornbirn und Katharina Pressl im kunstGarten - Bibliothek Graz



FOTO: ANDY JOE

einig, ist es dann doch wieder nicht. Auch wenn Online-Lesungen das Live-Erlebnis nicht ersetzen können, muss man in schwierigen Zeiten erfinderisch sein und sich hie und da mit Dingen zufriedengeben, die man unter „normalen“ Umständen nicht so einfach akzeptiert hätte.

Fortsetzung in 2021

Viele Bibliotheken haben die Fristverlängerung bereits genutzt und ihre Veranstaltungen gleich auf das nächste Frühjahr verlegt – hoffend, dass die Lage so weit unter Kontrolle ist, dass ein halbwegs normaler Ablauf von Veranstaltungen möglich sein wird. Diese Hoffnung geben wir nicht auf und sind nun wieder voller Vorfreude auf viele Veranstaltungen, die im besten Fall im Frühling stattfinden werden können.

Lesungen können dafür auch jetzt noch gebucht werden. Durch die vielen COVID-19-bedingten Absagen gibt es immer noch ein Kontingent an verfügbaren Lesungsterminen. Sollten Sie also Ihr Kontingent (maximal drei Lesungen pro Bibliothek) noch nicht ausgeschöpft haben, nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Auf www.veranstaltungsfoerderung.bvoe.at finden Sie alle Autorinnen und Autoren, die für eine Lesung gebucht werden können. Wir unterstützen Sie gerne!

.....

Petra Kern ist Mitarbeiterin des Büchereiverbandes Österreichs und in der Veranstaltungsförderung tätig.



Förderrichtlinien

Wer kann um eine Förderung ansuchen?

Alle öffentlichen und kombinierten Bibliotheken in allen österreichischen Bundesländern können an der Förderaktion teilnehmen. Pro Bibliothek können bis zu drei Lesungen gefördert werden. Eine Mitgliedschaft beim BVÖ ist nicht erforderlich.

Kosten für Bibliotheken

Bibliotheken können alle Autorinnen und Autoren aus dem Autorenpool zu einem fixen Honorar pro Veranstaltung buchen. Pro Lesung erhält die Autorin/der Autor einen Pauschalbetrag von 510,- EUR (inkl. MwSt.), mit dem sowohl das Honorar als auch etwaige Reise- und Aufenthaltskosten abgedeckt sind.

Förderung: 340,- EUR

Selbstbehalt der Bibliotheken: 170,- EUR

Wie kann man Autorinnen und Autoren buchen?

Bitte treten Sie mit uns in Kontakt (Petra Kern, kern@bvoe.at). Nennen Sie uns die gewünschte Autorin/den gewünschten Autor. Wir helfen gerne bei der Terminklärung.

Autorenhonorare

Die Honorare werden direkt vom BVÖ an die Autorinnen und Autoren ausbezahlt. Die Bibliotheken haben pro Veranstaltung einen Selbstbehalt von 170,- EUR zu übernehmen. Diese Summe wird der Bibliothek nach der Veranstaltung in Rechnung gestellt.





Wissenschaftsbuch des Jahres

Die Publikumswahl zum besten Wissenschaftsbuch läuft – stimmen Sie bis 11. Jänner 2021 ab!

Die Shortlist



Naturwissenschaft und Technik

Adele Brand

Füchse

Unsere wilden Nachbarn
C. H. Beck

Thomas Hofmann

Abenteuer Wissenschaft

Forschungsreisende zwischen Alpen, Orient und Polarmeer
Böhlau

Peter Laufmann

Der Boden

Das Universum unter unseren Füßen
C. Bertelsmann

Merlin Sheldrake

Verwobenes Leben

Wie Pilze unsere Welt formen und unsere Zukunft beeinflussen
Ullstein

Ludger Weiß

Winzig, zäh und zahlreich

Ein Bakterienatlas
Matthes & Seitz

Medizin und Biologie

Silvana Conde mi/François Savatier

Der Neandertaler – unser Bruder

300.000 Jahre Geschichte des Menschen
C.H. Beck

Matthias Glaubrecht

Das Ende der Evolution

Der Mensch und die Vernichtung der Arten
C. Bertelsmann

Martin Hartmann

Vertrauen

Die unsichtbare Macht
S. Fischer

Charles King

Schule der Rebellen

Wie ein Kreis verwegener Anthropologen Race, Sex und Gender erfand
Hanser

Michael Tomasello

Mensch werden

Eine Theorie der Ontogenese
Suhrkamp

Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften

Rutger Bregman

Im Grunde gut

Eine neue Geschichte der Menschheit
Rowohlt

Oliver Rathkolb

Schirach

Eine Generation zwischen Goethe und Hitler
Molden

Mineke Schipper

Mythos Geschlecht

Eine Weltgeschichte weiblicher Macht und Ohnmacht
Klett-Cotta

Martin Schröder

Wann sind wir wirklich zufrieden?

Überraschende Erkenntnisse zu Arbeit, Liebe, Kindern, Geld
C. Bertelsmann

Klaus Taschwer/Andreas Huber/Linda Erker

Deutscher Klub

Austro-Nazis in der Hofburg
Czernin

Junior Wissenschaftsbücher



Ben Hoare
Wundervolle Welt der Natur
Doring Kindersley



Christoph Drösser
100 Kinder
Gabriel



Gladysz/Wajs/Kucharska
Ausgestorben
Das Buch der verschwundenen Tiere
Ravensburger



Niebius/Klanten/Thomas/Honigstein/Olejniková
Zählen, Rechnen, Messen
Wie Zahlen uns helfen, die Welt zu verstehen
Kleine Gestalten



Linda Wolfsgruber
Die kleine Waldfibel
Kunstanstifter

Das „Wissenschaftsbuch des Jahres“ ist eine Aktion des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung gemeinsam mit dem Magazin „Buchkultur“ und der österreichischen Buchbranche. Mehr Informationen und Publikumswahl unter: www.wissenschaftsbuch.at

Österreichischer Buchpreis ²⁰²⁰

Auch wenn die Festveranstaltung am 9. November aufgrund der COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnung nicht abgehalten werden konnte, wurde der Österreichische Buchpreis 2020 vergeben: Xaver Bayer wurde für „Geschichten mit Marianne“ ausgezeichnet. Der Debütpreis ging an Leander Fischer für „Die Forelle“.



Österreichischer Buchpreis 2020 Xaver Bayer: **Geschichten mit Marianne** Jung und Jung

Die Jury begründet ihre Wahl so:

„Ganz alltäglich und entspannt beginnen alle diese ‚Geschichten mit Marianne‘, sie beginnen beim Abwaschen oder mit einem langweiligen Nachmittag, an dem Marianne den Erzähler zu einem Ausflug einlädt. Je harmloser der Anfang, desto grausamer und grotesker der weitere Verlauf. Jede Geschichte setzt neu an und lässt eine Gewissheit des Alltags ins Bodenlose kippen, und sei es der Gang in den Keller. Der Erzähler irrt durch den schlammigen Untergrund einer Riesenstadt, tastet sich im Dunklen durch ein ominöses Schloss oder beobachtet mit Marianne ein Massaker vom Wohnzimmer aus, nachdem er ihr beim Abwasch geholfen hat. Die literarische Moderne wird in diesen Geschichten aufgerufen und souverän in unterschiedlichen Genres eingesetzt – von der Horrorgeschichte bis zur Fantasy-Szenerie. Mit bösem, oft melancholischem Witz leuchtet Xaver Bayer die Angst-Räume unserer



Zeit aus, denn immer wieder versinkt sein Held im Chaos, das in leuchtenden Details erzählt wird – letztlich bleibt ihm nur die eigene Fantasie als rettender Ort. Ein brillantes, facettenreiches Nachdenken über unsere Zeit.“

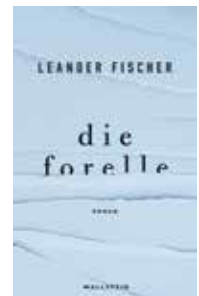
> Für die Shortlist nominiert waren außerdem:

Helena Adler: Die Infantin trägt den Scheitel links (Jung und Jung),
Monika Helfer: Die Bagage (Hanser), **Karin Peschka: Putzt euch, tanzt, lacht** (Otto Müller), **Cornelia Travnicek: Feenstaub** (Picus)

Österreichischer Buchpreis 2020 – Debüt Leander Fischer: **Die Forelle** Wallstein

Aus der Jury-Begründung:

„Die Forelle‘ ist das genaue Gegenteil der einfachen, schmucklosen Prosa, die heute in der erzählenden Literatur vorherrscht. Und genau das macht den Reiz der Lektüre aus. Kleine Abstürze mindern die berauschende Wirkung des Romans keineswegs. Fischers Werk ist nicht nur für kunstsinnige Fliegenfischer ein literarischer Leckerbissen. Angesiedelt hat es der Autor in den 1980ern, als die großen Supermärkte kleine Läden zu verdrängen begannen. ‚Die Forelle‘ lässt sich auch als Antiheimatroman lesen, mit dem Waldsterben oder wild fechtenden Reservburschenschaftlern und dementsprechenden Bierdunst als thematischem Hintergrundrauschen.“



> Für die Shortlist nominiert waren außerdem:

Gunther Neumann: Über allem und nichts (Residenz), **Mercedes Spannagel: Das Palais muss brennen** (Kiepenheuer & Witsch)

Der Österreichische Buchpreis wurde vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKOE), dem Hauptverband des Österreichischen Buchhandels und der Arbeiterkammer Wien zum fünften Mal ausgerichtet. Mehr Informationen unter: <http://oesterreichischer-buchpreis.at>

Digitale Boardstories

Digitalisierung spielt zunehmend eine Rolle im Bereich der Kinderliteratur und deren Vermittlung. Aufgrund dieser Entwicklungen bietet das Portal „Onilo“ Geschichten rund um beliebte Figuren der Kinderliteratur zur Online-Nutzung an.

Von Martina Stadler

Onilo ist ein Leselernportal, das animierte Bilder- oder Sachbücher, sogenannte Boardstories, zur Leseförderung und zum Lernen bereitstellt. Die Geschichten sind vielseitig einsetzbar und sind besonders für Bibliotheken interessant, die Veranstaltungen zur Sprach- und Leseförderung organisieren. Die Boardstories eignen sich für gemeinsame (Vor-)Lesestunden und Bilderbuchkino-Veranstaltungen.

190 Boardstories plus Vermittlungsmaterialien

Derzeit stehen 190 Boardstories zur Verfügung. Das Portal beinhaltet eine große Bandbreite an Geschichten, die nach Schwerpunkten wie Märchen, Comic, Jahreszeiten oder Kinderklassiker sortiert sind. Je nach Bedürfnis können verschiedenen Funktionen zum Einsatz kommen: Es können etwa nur die Bilder gezeigt oder auch der Text eingeblendet werden. Weiters gibt es zu einigen Büchern Tonaufnahmen oder interaktive Elemente wie Rätsel und Quizfragen. Zusätzliche Leseförder- und Lernunterlagen sowie Spiel- und Bastelanleitungen zu jeder Geschichte ergänzen das Angebot. Der große Vorteil der Boardstories ist, dass sie zeitlich und örtlich unabhängig genutzt werden können, ohne Bestellprozesse sofort verfügbar sind und von mehreren NutzerInnen gleichzeitig verwendet werden können.

Die Boardstories können auf dem interaktiven Whiteboard oder per Beamer gezeigt werden



FOTO: STORYDOCKS GMBH

Mehr Informationen

Onilo entwickelt sein Angebot laufend weiter und fügt regelmäßig neue Boardstories hinzu. Weitere Informationen zu den aktuellen Angeboten sind unter www.onilo.de abrufbar. Informationen zu den Lizenzbedingungen erhalten Sie unter www.bvoe.at/serviceangebote/literaturvermittlung/onilo.

onilo.de

Lizenzwerb

Der BVÖ und Onilo haben für die österreichischen Bibliotheken vergünstigte Konditionen vereinbart, zu denen Bibliotheken eine Lizenz erwerben können. Über ein gemeinsames Einkaufskonsortium erhalten Bibliotheken 25 % Rabatt auf die Jahreslizenz im ersten Jahr (120,- Euro statt 159,- brutto). Die Rechnungen gehen direkt an die Bibliotheken. Interessierte Bibliotheken können jederzeit im Laufe des Konsortiumjahres von 1.11.2020 bis 31.10.2021 von den günstigen Bedingungen profitieren. Die Laufzeit der Lizenz beträgt immer ein Jahr ab Anmeldedatum.

Kostenlose Webinare zur Anwenderschulung

Der Einsatz eines neuen Formates bringt neue Herausforderungen und Möglichkeiten mit sich. Damit BibliothekarInnen sich auf der Plattform gut zurechtfinden, stehen kostenlose Webinare zur Verfügung. Das Webinar für EinsteigerInnen macht NutzerInnen mit den Grundlagen vertraut und erläutert, wie die Plattform am effizientesten genutzt werden kann. Dieses Webinar kann auch besucht werden, wenn noch keine Lizenz vorhanden ist. Für LizenzinhaberInnen stehen in weiterer Folge Webinare für Fortgeschrittene zur Verfügung. Das Webinar „Bibliotheken“ befasst sich mit den Einsatzmöglichkeiten von Onilo in Bibliotheken und der außerschulischen Leseförderung. Es informiert auch darüber, wie mit Onilo in Zeiten von COVID-19 trotz Distanz die Begeisterung für das Lesen gefördert werden kann.

.....
Martina Stadler ist Mitarbeiterin des Buchereiverbandes Österreichs und im Bereich Leseförderung tätig.



Ihr Abo für Tonies

Tonies sind in Bibliotheken der Renner! Sorgen Sie für ständigen Nachschub mit den Standing Orders und Fortsetzungen der ekz. Wählen Sie aus drei Varianten: Sie erhalten je nach Abo 12, 20, oder 46 neue Tonies automatisch nach Erscheinen geliefert.

Sowohl im Abonnement als auch einzeln erhalten Sie die süßen Hörspielfiguren bei uns dauerhaft zum **günstigen Preis von je 13,49 EUR.**

Wir beraten Sie gerne.

ekz.bibliothekservice GmbH • Schumacherstraße 14 • 5020 Salzburg
Telefon 0662 844699-0 • Fax 0662 844699-19 • info@ekz.at • www.ekz.at

ekz
bibliotheks
service

Erasmus+

Der Büchereiverband ermöglicht interessierten BibliothekarInnen Auslandsaufenthalte.

Von Markus Feigl

Im Frühjahr 2019 wurde der Büchereiverband von der Österreichischen Nationalagentur Erasmus+ Bildung über die Möglichkeit informiert, direkt Einreichungen für Erasmus+ Aktivitäten von an österreichischen öffentlichen Bibliotheken tätigen BibliothekarInnen und Bibliothekaren vornehmen zu können. Voraussetzung dafür ist eine formale Anbindung der jeweiligen Bibliothek an den BVÖ, die durch eine Mitgliedschaft des Trägers der Bibliothek beim Büchereiverband gegeben ist.

Vorab musste ein Leitthema für die Ausschreibung bestimmt werden. In Absprache mit der Nationalagentur Erasmus+ haben wir uns für das in der Bibliothekswelt sehr präsenste Thema der UN-Agenda 2030 entschieden. In der Ausschreibung wurde dann eine kurze Beschreibung der eigenen Arbeitsschwerpunkte, der geplanten Aktivität und deren Bezug zur UN-Agenda 2030 verlangt. Schlussendlich konnte eine Bewerbung für insgesamt zehn Erasmus+ Aktivitäten eingereicht werden. Sieben BibliothekarInnen und Bibliothekare suchten um ein Mobilitätsprojekt in Form eines Job-Shadowing an und drei Kolleginnen und Kollegen um die Teilnahme an einem bibliothekarischen Kongress.

Reiserestriktionen und Verschiebungen

Der Antrag wurde in vollem Umfang bewilligt, bedauerlicherweise verhinderten die Restriktionen im Zusammen-

Die EU verfolgt mit Erasmus+ Erwachsenenbildung folgende Ziele:

- > Erasmus+ steigert die Qualität und Effizienz der Erwachsenenbildung in Österreich und Europa.
- > Erasmus+ unterstützt Einrichtungen der Erwachsenenbildung dabei, sich international besser zu vernetzen und zu modernisieren.
- > Erasmus+ macht die Erwachsenenbildung in Europa gerechter, indem es die Teilhabechancen Benachteiligter erhöht.
- > Erasmus+ weckt bei Menschen, die in der Erwachsenenbildung tätig sind, die Lust am internationalen Austausch.
- > Erasmus + erweitert den Horizont und erhöht die Kompetenzen von Personal in der Erwachsenenbildung.
- > Erasmus+ bereichert Institutionen der Erwachsenenbildung – durch ausländische Gäste, die eine Weile dort lehren oder lernen, und durch die Zusammenarbeit mit Partner-Institutionen im Ausland.
- > Erasmus+ trägt dazu bei, dass Europa zu einem hochattraktiven Kontinent der Bildung und zu einer Wertegemeinschaft zusammenwächst.

Nähere Informationen unter: <https://bildung.erasmusplus.at/de/erwachsenenbildung>



Mit Erasmus+ können BibliothekarInnen internationale Bibliotheksluft schnuppern

FOTO: SHUTTERSTOCK.COM

hang mit den europaweiten Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung von COVID-19 bisher die Durchführung der Mobilitätsprojekte, wobei ein Projektbeginn auch 2021 noch möglich sein wird.

Abgelöst wird durch die Teilnahme an den Erasmus+ Mobilitätsaktivitäten das Stipendium für die Hospitation in den schottischen und finnischen Bücherbussen. Das Stipendium für einen einmonatigen Studienaufenthalt an einer US-amerikanischen Public Library wird aktuell einer Evaluierung unterzogen und findet voraussichtlich 2022 wieder statt.

Jahresmeldungsplattform des BVÖ

Die Plattform für Bibliotheken und Servicestellen wird im Jahr 2021 überarbeitet.

Von Martin Stieber

Als im Dezember 2012 die Jahresmeldungsplattform online ging, bedeutete dies einen großen Sprung in der Digitalisierung und Transparenz des statistischen Materials, mit dem Bibliotheken und bibliothekarische Servicestellen arbeiten. Die Akzeptanz aller Beteiligten war von Anfang an sehr hoch und so werden die Funktionen rege genutzt.

Alles im Blick

Jede öffentliche Bibliothek verfügt über Zugangsdaten zur Plattform, um jederzeit selbst die Stammdaten (Adresse, Öffnungszeiten und Ausstattung) ändern zu können. Änderung der Leitung, der Art oder der Trägerschaft müssen zwar an den BVÖ gemeldet werden, die Daten sind aber einsehbar.

Die Einreichung der Jahresmeldung über die Plattform gilt in vielen Bundesländern auch als Übermittlung der Statistik an die Landesstelle und ist für die Zuerkennung von Förderungen notwendig. Die eingereichten Daten werden automatisch mit den Förderungsrichtlinien des Bundes verglichen und BibliothekarInnen können direkt über die Plattform Förderansuchen stellen. Darüber hinaus bietet die Plattform Zugriff auf Jahresmeldungen der letzten acht sowie bibliothekarische Kennzahlen der vergangenen drei Jahre und ermöglicht so einen schnellen Überblick über Entwicklungen und Trends in der eigenen Bibliothek.

Gemeinsame Datenbasis

Neben dem Bundesministerium, dem Österreichischen Bibliothekswerk und dem ÖGB-Büchereiservice nutzen mittlerweile auch sechs Landesstellen (Burgenland, Kärnten, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg) und deren Servicestellen den kostenlosen Zugriff auf die Jahresmeldungsplattform für ihren Zuständigkeitsbereich.

Sie können die tagesaktuellen Daten der Bibliotheken einsehen und statistische Daten für Auswertungen exportieren. Die gemeinsame Nutzung der Plattform verbessert die

Mehr Informationen

Eine Erläuterung zur Jahresmeldung und die von der AG beschlossenen Änderungen finden Sie unter www.bvoe.at/oeffentliche_bibliotheken/statistik_und_leistungsdaten/leistungserfassung sowie in den Büchereiperspektiven 1/20 (Online unter: www.bvoe.at/epaper/1_20).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Martin Stieber (stieber@bvoe.at).

Qualität und Aktualität der Daten. Der BVÖ administriert die Plattform sowohl technisch als auch inhaltlich. Die zuständigen MitarbeiterInnen nehmen Änderungen entgegen, fragen bei Unklarheiten in der Jahresmeldung nach und werten Daten aus. Fixpunkte sind die Publikation der Österreichischen Büchereisstatistik im Sommer sowie die Weiterleitung einzelner Auswertungen an die Statistik Austria und die KEBÖ (Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs).

Überarbeitung 2021

Nach neun erfolgreichen Jahren ist es 2021 technisch notwendig, die Jahresmeldungsplattform zu überarbeiten und zu aktualisieren. Der bisherige Funktionsrahmen wird beibehalten – einige Punkte sollen aber verbessert und erweitert werden.

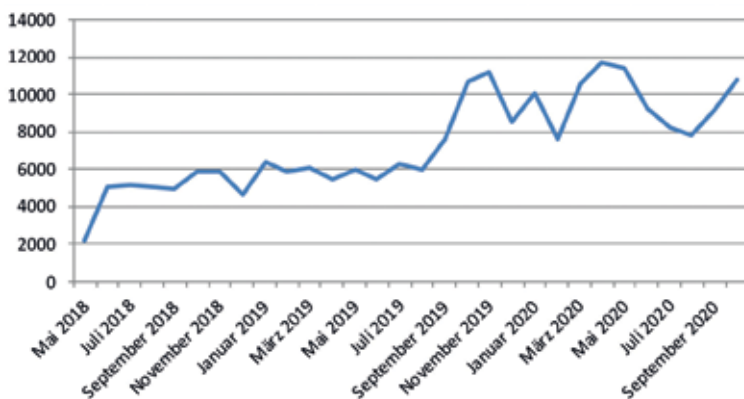
Die neue Plattform startet voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2021. Ein Kernpunkt ist auch das geänderte Jahresmeldungsformular, das dieses Jahr schon von einer Arbeitsgruppe des BVÖ überarbeitet wurde.

.....
Martin Stieber ist Mitarbeiter des Büchereiverbandes Österreich und im Bereich EDV- und Internetdienste tätig.

Verbundkatalog als Mehrwert

Seit fast drei Jahren läuft der **Verbundkatalog** der öffentlichen Bibliotheken „Bibliotheken Online“ in neuer Form und wird sehr gut angenommen. Rund 400 Bibliotheken liefern ihre Katalogdaten – in Summe sind 1,6 Millionen Medien und 4,2 Millionen Exemplarsätze abrufbar.

Von Martin Stieber



präsent und sichtbar zu machen. Bei Bibliotheken, die einen eigenen OPAC einsetzen, können NutzerInnen vom Suchergebnis in Bibliotheken Online direkt auf das entsprechende Medium im OPAC weitergeleitet werden, um dort zum Beispiel eine Reservierung vorzunehmen. Aufgrund technischer Gegebenheiten funktioniert dieser Service beim WebOpac von Biblioweb und Bibliotheca nicht.

Die Besuchsstatistiken zeigen, dass Bibliotheken Online immer stärker angenommen wird: Die Summe der Besuche 2019 wurde im Jahr 2020 schon Ende September erreicht. Eine sehr starke Nachfrage konnten wir während des COVID-19-Lockdowns von März bis Mai wahrnehmen, als viele Bibliotheken Abhol- und Lieferservices anboten – und die NutzerInnen nur in OPACs den Medienbestand durchstöbern konnten.

Was kann Bibliotheken Online leisten?

Der vom BMKÖS finanzierte Verbund-OPAC bietet allen öffentlichen Bibliotheken eine Möglichkeit, ihren Medienbestand kostenlos im Internet zu präsentieren. Interessierte Personen können damit in einer Region oder im Umkreis der eigenen Position nach Medien recherchieren – und so eventuell auf Bibliotheken aufmerksam werden, die sie davor nicht kannten.

Den eigenen WebOPAC einer Bibliothek kann Bibliotheken Online nicht vollständig ersetzen, da keine Selbstbedienungsfunktionen der NutzerInnen (Verlängerung, Vorbestellung) möglich sind.

Ist die Teilnahme trotz eigenem OPAC sinnvoll?

Bibliotheken Online versteht sich in erster Linie als Angebot zur bibliotheksübergreifenden Recherche innerhalb einer Region. Ziel ist somit, die Bibliotheken und deren Bestände

Können Schulbibliotheken teilnehmen?

Seit etwa einem Jahr ist auch die Teilnahme von reinen Schulbibliotheken möglich. Deren Bestände sind aber nicht automatisch über die bibliotheksübergreifende Suche zu finden, da Ausleihen für schulfremde Personen nicht möglich sind. Sie können jedoch als weitere Suchquellen dazugeschaltet oder über einen direkten Link zur Suchstartseite der Bibliothek von der Schulwebsite verlinkt werden.

Welche Bibliotheksprogramme sind kompatibel?

Eine Teilnahme ist einerseits über das Bibliotheksprogramm und andererseits über einen eigenen OPAC möglich. Komfortabel gestalten sich die Übertragungen aus den



OPAC-Lösungen von Littera Windows und IBTC (eOPAC) – nach der Aktivierung übertragen sich die Daten in regelmäßigen Abständen automatisch. Auch LitteraRe bietet eine automatische Übermittlung. Die Schnittstellen aus den lokal installierten Programmen (Littera Windows und BibliothecaPLUS) sind nicht automatisierbar – jede Aktualisierung muss somit händisch angestoßen werden. Auch bei Biblioweb, wo seit Oktober 2020 eine Schnittstelle besteht, ist die Übertragung immer mit einem Klick auszulösen.

Werden bibliothekseigene Datensätze angezeigt?

Aus den Erfahrungen der Vorversion des Verbund-OPACs und der Möglichkeit, Fremddaten einzuspielen, haben wir uns für eine zweischichtige Darstellung entschieden: Bei einer Suche im Bestand einer einzelnen Bibliothek wird deren Datensatz angezeigt. Bei einer regionalen Suche erscheint ein angereicherter Datensatz – zum Teil aus Daten der Deutschen Nationalbibliothek (DNB).

Da der eigene Datensatz einer Bibliothek inklusive Schlagwörtern zur Darstellung gelangt, empfehlen wir, die Katalogisate sauber zu halten und auf jeden Fall die ISBN zu erfassen, damit ein Dublettenabgleich beim Import erfolgen kann.

Ob die Katalogisierung in RAK oder in RDA erfolgt, ist für den Import derzeit egal – die angezeigten Felder sind für beide Katalogisierungsarten gültig.

Wie werden die Bibliotheken sichtbar gemacht?

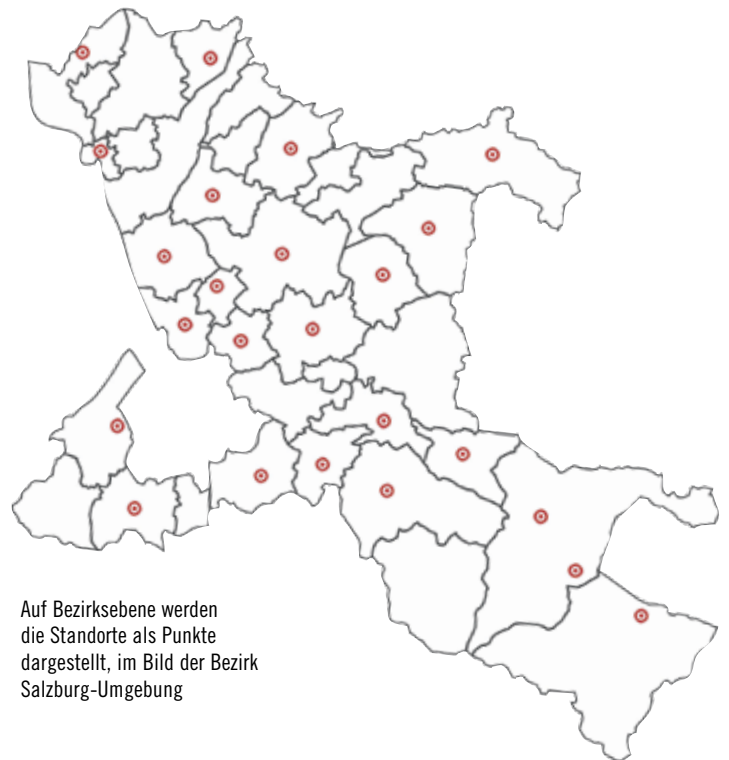
Die Suche nach der einzelnen Bibliothek erfolgt entweder über die Landkarte oder über ein gesondertes Suchfeld. Auf Bezirksebene werden die Standorte grafisch als Punkt dargestellt (im Bild am Beispiel des Bezirks Salzburg-Umgebung). Sobald eine Bibliothek gewählt wurde, können Anfahrtsplan, Kontaktdaten und Öffnungszeiten eingesehen werden.

In der Detailanzeige des gefundenen Mediums sind die Bibliotheken verlinkt, die das Medium bereitstellen. Wenn eine Bibliothek über keinen eigenen OPAC verfügt, führt dieser Link auf die Website der Bibliothek.

Um die Zusammenarbeit von Bibliotheken in Netzwerken sichtbar zu machen und zu unterstützen, bietet der Verbund-OPAC den teilnehmenden Bibliotheken die Möglichkeit, „Partnerbibliotheken“ zu definieren, deren Bestand parallel zum eigenen durchsucht wird. So werden NutzerInnen schon bei der Suche auf die Bibliotheken der Region aufmerksam gemacht.

Bibliotheken Online

Der Verbundkatalog ist online unter www.bibliotheken.at abrufbar.



Auf Bezirksebene werden die Standorte als Punkte dargestellt, im Bild der Bezirk Salzburg-Umgebung

Wie binde ich den Verbundkatalog ein?

Bibliotheken Online bietet mit dem Widget-Generator eine einfache und praktische Möglichkeit, ein Suchfeld mit individuellem Suchbutton auf der Bibliothekswebsite anzulegen. Der Widget-Generator übernimmt auch die getätigte regionale Vorauswahl (Land, Bezirk, Bibliothek) in den HTML-Code.

Durch die „sprechenden“ URLs sind auch Links zu den Neuzugängen, speziellen Suchabfragen oder einzelnen Facetten (Kategorien, Personen, Schlagworte, Reihen) möglich – somit können Bibliotheken Bestandsschwerpunkte präsentieren und Veranstaltungsangebote mit Medien unterstützen.

Das Projekt „Bibliotheken Online“ hat sich innerhalb der letzten drei Jahre gut entwickelt – Weiterentwicklungen und neue Schnittstellen haben die Zahl der teilnehmenden Bibliotheken kontinuierlich ansteigen lassen. In den nächsten Jahren liegt das Augenmerk auf der Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen, die wir aus Rückmeldungen von NutzerInnen und BibliothekarInnen sammeln oder die uns im Rahmen der Imports auffallen.



Mitgliederbefragung 2020

Um die Zufriedenheit der Mitgliedsbibliotheken mit den Services des Büchereiverbandes zu erheben, wurde mit den Büchereiperspektiven 1/20 ein Fragebogen an die öffentlichen Bibliotheken verschickt, deren Träger Mitglied beim Büchereiverband sind. Nun wurde die Mitgliederbefragung ausgewertet.

Von Markus Feigl

Vor mittlerweile drei Jahren wurde erstmals in der Geschichte des Büchereiverbandes eine Mitgliederbefragung durchgeführt, die Auskunft über die Zufriedenheit der Mitgliedsbibliotheken mit den Angeboten und Aktivitäten des Büchereiverbandes gaben und darüber hinaus auch programmatische Schwerpunktsetzungen anregen sollten. Vom Vorstand des Büchereiverbandes wurde eine eigene Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung des Fragebogens eingerichtet, die Befragung wurde über ein Online-Tool durchgeführt. Der Rücklauf war mit etwas über 10 % nicht besonders hoch, die retournierten Fragebögen stellten dem Büchereiverband aber ein durchwegs gutes Zeugnis aus.

Hohe Rücklaufquote

In der Folge wurde mit dem Bundeskanzleramt vereinbart, dass eine Befragung der Mitgliedsbibliotheken zur Evaluierung der Förderung des Büchereiverbandes herangezogen wird. Bedingung dafür war seitens des Bundeskanzleramtes eine inhaltliche Übereinstimmung des Fragebogens mit den einzelnen Abschnitten des Förderungs-

vertrags und eine Rücklaufquote von über 25 %. Die gute Rücklaufquote der Vorstandswahl per Brief im Frühjahr war dafür ausschlaggebend, die aktuelle Mitgliederbefragung ebenfalls mit gedruckten Fragebögen auf dem Postweg durchzuführen. Das hat sich als richtige Entscheidung erwiesen: Von den 1.099 versandten Fragebögen wurden 381 ausgefüllt zurückgeschickt. Das entspricht einer Rücklaufquote von 34,7 %.

Die ausfüllenden BibliothekarInnen blieben anonym, lediglich Angaben zu Gemeindegröße und Anstellungsverhältnis der Büchereileitung wurden erbeten.

Die Zusammensetzung der Mitgliedsbibliotheken, die einen ausgefüllten Fragebogen zurückgesendet haben, gestaltet sich wie folgt:

Zusammensetzung der Mitgliedsbibliotheken

Gemeindegröße	hauptamtlich	nebenberuflich	ehrenamtlich	keine Angabe	Summe
unter 1.500	2	2	57		61
1.500 bis 5.000	24	26	134	1	185
5.000 bis 10.000	33	14	21	1	69
10.000 bis 50.000	40	1	6		47
über 50.000	10	2	6		18
Keine Angabe				1	1
Summe	109	45	224	3	381

Beurteilung des Büchereiverbandes

Von großem Interesse war die grundsätzliche Beurteilung des Büchereiverbandes als Serviceeinrichtung für die österreichischen öffentlichen Büchereien, die über folgende vier Fragen erhoben wurde:

- > Sind Sie mit dem Büchereiverband als bibliothekarische Serviceeinrichtung zufrieden?
- > Nutzen Sie die rechtlichen Informationen, die der Büchereiverband auf seiner Website zur Verfügung stellt?
- > Wenn Sie die Angebote nutzen, wie zufrieden sind Sie damit?
- > Wenn Sie die Angebote nicht nutzen, warum nicht?

Die Zufriedenheit wurde in 4 Stufen (sehr zufrieden, zufrieden, weniger zufrieden, nicht zufrieden) abgefragt. 95,5 % gaben hier entweder „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“ an:

Zufriedenheit	
sehr zufrieden	57,5 %
zufrieden	38,1 %
wenig zufrieden	2,1 %
nicht zufrieden	0,0 %
keine Angabe	2,4 %

Zweite Mitgliederbefragung

Auf Grundlage dieser ersten Befragung haben wir in einem zweiten Schritt einen Fragebogen erstellt, um jene Bereiche, in denen ein Verbesserungspotenzial festgestellt wurde, im Detail abzufragen, um unsere zukünftige Arbeit optimieren zu können. Weiters werden gewünschte Themenbereiche und Services erhoben.

Dieser Fragebogen liegt der aktuellen Ausgabe der Büchereiperspektiven bei. Bitte unterstützen Sie uns und retournieren Sie den ausgefüllten Fragebogen in den vorfrankierten Rücksendekuverts an den Büchereiverband Österreichs.



Zufriedenheit nach Gemeindegröße

Gemeindegröße	sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe	Summe
unter 1.500	30	27	3	0	1	61
1.500 bis 5.000	114	64	3	0	4	185
5.000 bis 10.000	39	28	0	0	2	69
10.000 bis 50.000	22	22	2	0	1	47
über 50.000	14	4	0	0		18
Keine Angabe					1	1
Summe	219	145	8	0	9	381

Zufriedenheit nach Angestelltenverhältnis

Gemeindegröße	sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe	Summe
hauptamtlich	69	36	3	0	1	109
nebenberuflich	28	13	1	0	3	45
ehrenamtlich	121	95	4	0	4	224
Keine Angabe	1	1			1	3
Summe	219	145	8	0	9	381

FOTO: PASUWAN/SHUTTERSTOCK.COM

FOTO: JANNOON26/SHUTTERSTOCK.COM

Förderabwicklung des Büchereiverbandes

Eigens abgefragt wurde auch die Zufriedenheit mit der Administration der Büchereiförderung des Bundes, und zwar getrennt nach Medienförderung und Veranstaltungsförderung. Die Administration der Büchereiförderung war ein sehr wichtiger Punkt des Fragebogens, da die Betreuung der gesamten Büchereiförderung einen wesentlichen Teil in dem zwischen Büchereiverband und Ministerium geschlossenen Förderungsvertrag einnimmt. Umso erfreu-

licher ist daher die grundsätzlich sehr positive Beurteilung. Einen gewissen Handlungsbedarf sehen wir allerdings bei der Veranstaltungsförderung im Bereich der ehrenamtlich geführten Büchereien in kleineren Gemeinden. Die Gründe für die geringere Zufriedenheit mit den Modalitäten der Veranstaltungsförderung in diesen Büchereien werden wir noch in einer eigenen auf diese Zielgruppe abgestimmten Erhebung eruieren. Unterhalb sehen Sie die Zufriedenheit mit der Abwicklung der Förderungen nach Gemeindegröße.

Zufriedenheit mit der Abwicklung der Medienförderung nach Gemeindegröße

Gemeindegröße	sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe	Summe
unter 1.500	17	11	4	5	24	61
1.500 bis 5.000	78	39	2	5	61	185
5.000 bis 10.000	33	10	5	2	19	69
10.000 bis 50.000	23	8	1	2	13	47
über 50.000	7	6			5	18
Keine Angabe					1	1
Summe	158	74	12	14	123	381

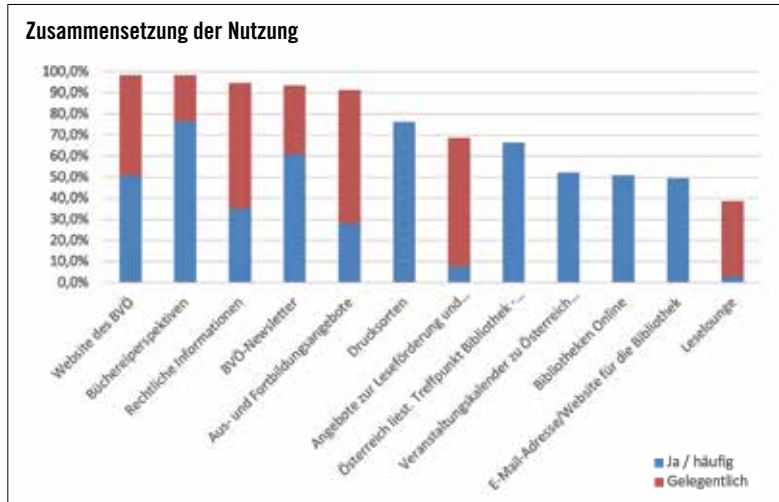
Zufriedenheit mit der Abwicklung der Veranstaltungsförderung nach Gemeindegröße

Gemeindegröße	sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe	Summe
unter 1.500	34	8	13	4	2	61
1.500 bis 5.000	89	53	36	3	4	185
5.000 bis 10.000	32	24	9	4		69
10.000 bis 50.000	11	25	8	1	2	47
über 50.000	8	6	4			18
Keine Angabe	1					1
Summe	175	116	70	12	8	381



Nutzung der angebotenen Services

Die Nutzung wurde über eine dreistufige (häufig, gelegentlich, nie) beziehungsweise zweistufige (ja, nein) Skala abgefragt. Für die folgende Nutzungstabelle wurden „häufig“ und „gelegentlich“ zu „ja“ zusammengerechnet. Grundsätzlich ist die Rückmeldung zu den einzelnen Angeboten und Services sehr positiv ausgefallen. Die Website des BVÖ, die Büchereiperspektiven, rechtliche Informationen, der BVÖ-Newsletter und die Aus- und Fortbildungsangebote werden mit über 90 Prozent besonders häufig genutzt. Am zufriedensten waren die teilnehmenden Bibliotheken mit Aus- und Fortbildungsangeboten sowie den Büchereiperspektiven. Die Leselounge schnitt in der Häufigkeit der Nutzung mit 38,6 Prozent am schlechtesten ab und wird deshalb in der bisherigen Form nicht weitergeführt werden. Die vielen Rückmeldungen freuen uns wirklich sehr. Einerseits weil die Erfordernisse für eine positive Evaluierung durch das fördernde Ministerium weit übertroffen wurden und andererseits ist natürlich auch die weitestgehend sehr gute Beurteilung unserer Tätigkeiten ein Grund zur Freude. Das große Interesse so vieler Büchereien an der Verbandsarbeit lässt uns trotz der aktuellen düsteren Situation prinzipiell optimistisch in die Zukunft blicken.



Die Nutzung der Services des Büchereiverbandes nach Häufigkeit

	Ja	Nein
Website des BVÖ	98,4 %	1,0 %
Büchereiperspektiven	98,4 %	1,3 %
Rechtliche Informationen	94,8 %	4,5 %
BVÖ-Newsletter	93,4 %	5,5 %
Aus- und Fortbildungsangebote	91,3 %	7,9 %
Drucksorten zu Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek	76,1 %	22,8 %
Angebote zur Leseförderung und Literaturvermittlung	68,8 %	30,4 %
Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek - Planung des Bibliotheksjahres	66,4 %	32,5 %
Veranstaltungskalender zu Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek	52,2 %	45,7 %
Bibliotheken Online	50,9 %	45,4 %
E-Mail-Adresse/Website für die Bibliothek	49,6 %	48,8 %
Leselounge	38,6 %	60,6 %

Die Nutzung der Services des Büchereiverbandes nach Zufriedenheit

Ausbildungsangebote	88,4 %
Fortbildungsangebote	86,7 %
Büchereiperspektiven	85,7 %
Gesamtbeurteilung des BVÖ als Serviceeinrichtung	85,6 %
Rechtliche Informationen	84,6 %
BVÖ-Newsletter	83,6 %
Website des BVÖ	82,7 %
E-Mail-Adresse/Website für die Bibliothek	82,6 %
Administration Medienförderung	81,9 %
Büchereiperspektiven (Erscheinungsweise)	81,6 %
Administration Veranstaltungsförderung	80,9 %
Veranstaltungskalender zu Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek	80,3 %
Bibliotheken Online	80,2 %
BVÖ-Newsletter (Erscheinungsweise)	79,2 %
Drucksorten zu Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek	78,4 %
Leselounge	77,9 %
Angebote zur Leseförderung und Literaturvermittlung	77,5 %



Ausbildung

Die Veranstalter der Kurse sind der Büchereiverband Österreichs und das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung. Die Kurs- und Aufenthaltskosten für Bibliothekarinnen und Bibliothekare an öffentlichen Büchereien werden vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport und vom Bundesinstitut für Erwachsenenbildung getragen.

FOTO: BY Ö/MARON BENDA-ORIENTAL



Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Curriculum NEU (2018): Seit 2019 werden für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare Kurse auf Basis des Curriculums NEU angeboten. Die Ziele der dreiwöchigen Ausbildung finden sich in den neun Modulbeschreibungen, welche die Inhalte der jeweiligen Module (Bestandsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Sozialkompetenz und Teamarbeit, Zielgruppen, Bibliothek als Dienstleister, Bibliothek und Gesellschaft, Digitale Dienste und Anwendungen, Bibliotheksmanagement, Projekt) mit den daraus folgenden Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen festhalten.

Details zum neuen wie auch zum alten Curriculum (2011) finden Sie unter: www.bvoe.at/aus-_und_fortbildung/ausbildungsinfo/ehrenamtliche_und_nebenberufliche_bibliothekarinnen

Umstellung der Curricula

Bereits laufende Kurse nach altem Curriculum werden natürlich noch abgeschlossen.

Die Ausbildungsabteilung steht Ihnen gerne beratend unter ausbildung@bvoe.at zur Verfügung.

Ausbildung für hauptamtliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Details zum Curriculum für hauptberufliche, auch teilzeitbeschäftigte, Bibliothekarinnen und Bibliothekare öffentlicher Bibliotheken finden Sie auf der Website des BVÖ unter www.bvoe.at/aus-_und_fortbildung/ausbildungsinfohauptberufliche_bibliothekarinnen.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Achtung: Der Zeitraum von der ersten zur dritten Kurswoche darf die Dauer von fünf Jahren nicht überschreiten, sonst verlieren absolvierte Teilmodule ihre Gültigkeit.

Online-Anmeldung: www.bvoe.at – Aus- und Fortbildung

Ehrenamtliche/nebenberufliche BibliothekarInnen

Lehrgang 148/2
(bes. geeignet f. TN d. Reg. Einf.)
11. bis 15. Jänner 2021
Christina Repolust

Lehrgang 149/1
(Karwoche, Ferienkurs)
28. März bis 1. April 2021
Maria-Luise Post

ERSATZTERMIN

Lehrgang 138/2
Karwoche, Ferienkurs)
28. März bis 1. April 2021
Christina Repolust

Lehrgang 144/2
3. bis 7. Mai 2021
Susanne Österle

Lehrgang 145/2
25. bis 29. Mai 2021
Martin Stieber

Lehrgang 139/3
(reiner Sommerkurs)
16. bis 20. August 2021
Regina Stolze-Witting

Lehrgang 150/1
(reiner Sommerkurs)
16. bis 20. August 2021
Andrea Heinrich

ERSATZTERMIN

Lehrgang 140/2
6. bis 10. September 2021
Sonja Teufel-Müller

Lehrgang 151/2
(bes. geeignet f. TN d. Reg. Einf.)
27. Sept. bis 1. Oktober 2021
Wilma Schneller

Lehrgang 142/3
11. bis 15. Oktober 2021
Harriet Kahr

Lehrgang 152/1
15. bis 19. November 2021
Elisabeth Zehetmayer

Lehrgang 147/3
29. Nov. bis 3. Dezember 2021
Gottfried Luger

Hauptamtliche BibliothekarInnen

5. Lehrgang
25. bis 29. Jänner 2021
(1. Kurswoche)
Markus Feigl

4. Lehrgang
1. bis 5. März 2021
(4. Kurswoche)
Markus Feigl

3. Lehrgang
22. bis 26. März 2021
(5. Kurswoche)
Markus Feigl

5. Lehrgang
12. bis 16. April 2021
(2. Kurswoche)
Markus Feigl

4. Lehrgang
7. bis 11. Juni 2021
(5. Kurswoche)
Markus Feigl

5. Lehrgang
18. bis 22. Oktober 2021
(3. Kurswoche in Wien)
Markus Feigl

Kontakt:
Büchereiverband Österreichs
Museumstraße 3/B/12
1070 Wien
Tel.: 01/406 97 22
Fax: 01/406 35 94-22
E-Mail: ausbildung@bvoe.at
Website: www.bvoe.at

bifeb St. Wolfgang
Bürglstein 1-7
5360 St. Wolfgang
Tel.: 06137/66 21-0
Fax: 06137/66 21-116
E-Mail: office@bifeb.at
Website: www.bifeb.at

Tyrolia Schatzkiste



Kreative, schöne und spannende Ideen rund um unsere Kinderbücher

Ausmalbilder • Rätsel • Experimente • Bastelvorlagen • Rezepte • Tipps • u. v. m.



Plus: Die besten Vorlese-Videos zu unseren Büchern



Viel zu entdecken unter: www.tyroliaverlag.at/schatzkiste



Regionale Einführung in die Bibliothekspraxis

Die Absolvierung der „Regionalen Einführung in die Bibliothekspraxis“ entspricht der ersten Kurswoche des Ausbildungslehrganges für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare. Mit der Absolvierung dieses Kurses steht die Möglichkeit offen, in die zweite Kurswoche eines Ausbildungslehrgangs einzusteigen.

Steiermark

Träger und Kooperationspartner der Veranstaltung sind der Büchereiverband Österreichs, das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, das Lesezentrum Steiermark und die Steiermärkische Landesregierung.

22. und 23. Jänner 2021
5. und 6. Februar 2021
26. und 27. Februar 2021

Kursort: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Seminarraum (Erdgeschoß), Stempfergasse, 8010 Graz
Kursleitung: Hannes Ortner

Online-Anmeldung: www.bvoe.at/aus-und_fortbildung/kurse/regionale_einfuehrung_in_die_bibliothekspraxis_fuer_steiermark_2

ERSATZTERMIN

Vorarlberg

Träger und Kooperationspartner der Veranstaltung sind der Büchereiverband Österreichs, das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, die diözesane Bibliotheksfachstelle der Katholischen Kirche Vorarlberg, die Landesbüchereistelle im Amt der Vorarlberger Landesregierung und der Bibliotheksverband Vorarlberg (BVV).

12. bis 14. April 2021
3. bis 4. Mai 2021

Kursort: Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast, Montfortstraße 88, 6840 Götzis
Kursleitung: Wilma Schneller

Online-Anmeldung: www.bvoe.at/aus-und_fortbildung/kurse/regionale_einfuehrung_in_die_bibliothekspraxis_fuer_vorarlberg_3

ERSATZTERMIN

Oberösterreich

Träger und Kooperationspartner der Veranstaltung sind der Büchereiverband Österreichs, das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, die Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz, das Land Oberösterreich und der Landesverband oberösterreichischer Bibliotheken

16. und 17. April 2021
7. und 8. Mai 2021
25. und 26. Juni 2021

Kursort: Seminarhaus Sankt Klara, Salzburgerstraße 20, 4840 Vöcklabruck
Kursleitung: Elke Groß-Miko

Online-Anmeldung: www.bvoe.at/aus-und_fortbildung/kurse/ersatztermin_regionale_einfuehrung_in_die_bibliothekspraxis_fuer_ooe

Niederösterreich

Träger und Kooperationspartner der Veranstaltung sind der Büchereiverband Österreichs, das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, das Amt der NÖ Landesregierung – Abt. Kunst und Kultur, die Servicestelle Treffpunkt Bibliothek, die komm.bib – Fachstelle für kommunale Bibliotheken, die Bibliotheksfachstelle der Diözese St. Pölten und das Kirchliche Bibliothekswerk der Erzdiözese Wien.

9. und 10. Juli 2021
16. und 17. Juli 2021
23. und 24. Juli 2021

Kursort: Multimediathek Hofstetten-Grünau, Hauptplatz 3-5, 3202 Hofstetten
Kursleitung: Gottfried Luger

Online-Anmeldung: www.bvoe.at/aus-und_fortbildung/kurse/regionale_einfuehrung_in_die_bibliothekspraxis_fuer_niederoesterreich_2

Fortbildung

Die mehrtägigen Fortbildungskurse am bifeb St. Wolfgang stehen jenen MitarbeiterInnen öffentlicher Bibliotheken offen, die bereits eine bibliothekarische Fachausbildung beziehungsweise die Grundausbildung der hauptberuflichen Ausbildung abgeschlossen haben.

Willkommen!

Empfangsrituale und Begrüßungsinszenierungen für Kindergruppen

15. bis 19. Februar 2021 (5-tägig)

Wie möchte ich die Maikäfer-Gruppe aus dem Kindergarten in der Bibliothek begrüßen, wie die 2a aus der Volksschule bestärken, gern wiederzukommen? Wie kann ich die Kinder schon beim Empfang auf Bücher neugierig machen und zum Schmökern animieren? Wir (er)finden kurze Inszenierungen mit Gedichten, mit Liedern, mit Zitaten oder was uns noch einfällt. Dieses Material soll im Anschluss aufbereitet und dann allen Bibliotheken zur Verfügung gestellt werden. Damit soll eine Bibliothek der Ideen entstehen, ein Fundus, der ein Substrat aus dem Wissen der Fachleute und dem Wissensschatz der Institutionen erweitert, fördert, düngt und zum Wachsen bringt. Die Teilnehmeranzahl ist auf 15 Personen beschränkt.

Kursleitung: Renate Habinger, Barbara Schwarz

Tel.: 0664/99 31 454, +41/79/422 67 70

E-Mail: impulse@kinderbuchhaus.at, part@kontor.ch

Keine Angst vor öffentlichen Auftritten

24. bis 26. Februar 2021 (3-tägig)

BibliothekarInnen sitzen nicht nur hinter dem Schreibtisch oder im stillen Kämmerlein, sie müssen sich und ihre Bibliothek präsentieren. Sowohl bei Veranstaltungen als auch beim Träger oder bei öffentlichen Stellen. Sie halten mitunter auch Vorträge und wollen erfolgreich sein. Worauf es dabei ankommt, erfahren und erarbeiten Sie in diesem Kurs.

Kursleitung: Sigrid Tschiedl

Tel.: 0699/13 45 87 86

E-Mail: office@sigridtschiedl.at

Selbstbewusst vorm Regal

15. bis 17. März 2021 (3-tägig)

Kennen Sie den Bestand Ihrer Bibliothek? Können Sie ihre LeserInnen beraten? Sehen Sie der Wahrheit im Regal selbstbewusst ins Auge! In der Fortbildung wird es um die simple Arbeit am Regal, um die Freude an der Beratung und die Vermittlung von Hintergrundwissen gehen.

Kursleitung: Christina Repolust

Tel.: 0662/804 72 068

E-Mail: christina.repolust@sprachbilder.at

Jahresmeldung, Kennzahlen & Co

6. bis 8. April 2021 (3-tägig)

Die Jahresmeldung und die Kennzahlen sind wichtige Tools für jede/n BibliothekarIn. In diesem dreitägigen Kurs beschäftigen wir uns eingehend mit den vielen Chancen und Möglichkeiten, die sich durch das Wissen um die Zahlen der eigenen Bibliothek ergeben. Dabei wird es um die Jahresmeldung, das Budget der Bibliothek, Kennzahlen und Jahresbericht gehen. Im Fokus stehen unter anderem folgende Fragen: Wie funktioniert die Jahresmeldung? Wie setzt sich mein Budget zusammen und was bedeutet das für meine Bibliothek? Welche wichtigen Kennzahlen gibt es und was bedeuten diese für meine Bibliothek? Was gehört in einen Jahresbericht für den Träger und welche Informationen interessieren den Träger? Wie bereite ich die Zahlen für den Träger passend auf?

Kursleitung: Harriet Kahr, Martin Stieber

Tel.: 0664/735 44 638, 01/406 97 22-30

E-Mail: harriet.kahr@hotmail.com, stieber@bvoe.at

Bibliotheken – Einladung an alle

26. bis 28. April 2021 (3-tägig)

Wir wünschen uns Bibliotheken als einladende Orte: Allen NutzerInnen soll die Teilhabe an den vielfältigen Angeboten und Dienstleistungen möglich sein, erfolgreiche Inklusion und Barrierefreiheit sind dafür unverzichtbare Bedingungen. Von inklusiven Bibliotheken profitieren alle NutzerInnen! Diese Fortbildungsveranstaltung schafft Sensibilität für die unterschiedlichen Dimensionen von Inklusion und Barrierefreiheit. Darüber hinaus suchen wir nach praktischen Lösungen, um Bibliotheken als Orte des Willkommens, des Lernens und der Orientierung zu präsentieren. Wie können sich die MitarbeiterInnen auf ein Publikum mit verschiedenen Bedürfnissen einstellen? Wie werden die Zielgruppen bei der Planung neuer Angebote einbezogen? Wie können neue NutzerInnen durch inklusive Angebote angesprochen werden? Internationale Beispiele geben hier erste Antworten.

Kursleitung: Eeva Rantamo
 Tel.: +49/152/59 19 99 57
 E-Mail: e.rantamo@inklusive-kulturarbeit.eu

Leseförderung für Jugendliche

21. bis 23. Juni 2021 (3-tägig)

In diesem Workshop werden einerseits kurzweilige „Bücher- und Bibliothekskennenlernspiele“ vorgestellt und miteinander ausprobiert. Andererseits werden wir mit Hilfe eines Briefspiels den Inhalt und die Thematik eines Buches „hautnah“ selbst erleben. In einem weiteren Teil des Workshops wollen wir dann gemeinsam für verschiedene Bücher Briefspielszenarien erarbeiten und auf ihre Praxistauglichkeit erproben. Bitte für die Arbeit im Workshop etwa 6 bis 8 Bücher, die Sie für die Altersgruppe 9 bis 14 persönlich empfehlen würden, mitnehmen. Mindestens von zweien sollten Sie den Inhalt gut kennen.

Kursleitung: Rachel van Kooij
 Tel.: 0650/549 60 09
 E-Mail: rachelvankooij@gmail.com

Literarisches Schreiben für Bibliothekarinnen und Bibliothekare mit Iris Wolff

Schreibwerkstatt am Wolfgangsee 2021

16. bis 20. August 2021 (5-tägig)

Welche Eigenschaften und Fähigkeiten sind wichtig, um literarisch zu schreiben? Hängt alles von Talent und Inspiration ab oder lässt sich das Handwerk des Schreibens erlernen? Durch angeleitete Übungen zeigt die Schreibwerkstatt, wie man zu seinen Themen, seinem eigenen Stil findet. Dazu gehört: Anfänge finden, Perspektiven ausprobieren, Dialoge gestalten, aber auch konstruktives Feedback erteilen und erhalten. Im Mittelpunkt steht die Arbeit an eigenen Texten, darüber hinaus wird es Einzelkolorate mit der Autorin geben, sowie die Möglichkeit, die entstandenen Texte zu präsentieren. Selbst zu schreiben hat Einfluss auf die Art, wie andere Texte wahrgenommen werden. Was macht einen guten literarischen Text aus? Und was lässt sich von Vorbildern lernen? Schreiben ist eine Schule des Sehens, ein Wagnis mit ungewissem Ausgang, bei dem man auf spielerische Weise entdeckt, was man zu sagen hat. Die Teilnehmeranzahl ist auf 12 Personen beschränkt.

Kursleitung: Iris Wolff
 Tel.: +49/761/70 78 61 31
 E-Mail: kontakt@iris-wolff.de

Hier bleibe ich! Schmöckerplätze und Augenweiden

13. bis 17. September 2021 (5-tägig)

Wie gestalte ich kleine Wohlfühlorte für meine Bibliothek, auch wenn ich eigentlich gar keinen Platz dafür habe? Kann ich ausgemusterte Bücher vielleicht sogar wiederverwerten? Wo könnten sich Kinder (und Erwachsene) so wohlfühlen, dass sie gerne bleiben und genauso gern wiederkommen? Wir entwickeln Schmöckerplätze für Herz und Auge, Dinge, die einfach herzustellen sind und nicht viel kosten. In dieser Woche legen wir gleich selbst Hand an – mit Nähmaschine, Faden, Papier und auch mit mitgebrachten Materialien der Teilnehmenden. Die Teilnehmeranzahl ist auf 15 Personen beschränkt.

Kursleitung: Renate Habinger, Barbara Schwarz
 Tel.: 0664/993 14 54, +41/79/422 67 70
 E-Mail: illustration@habinger.at, part@kontor.ch

Frankfurter Buchmesse 2021

20. bis 24. September 2021 (5-tägig)

Im Herbst erscheint rund um die Frankfurter Buchmesse eine Fülle neuer Bücher. Wie wählt man aus dieser gro-



Ben Zahl jene Bücher aus, die für die Zielgruppen der eigenen Bibliothek geeignet sind? Der Fortbildungskurs schafft einen Überblick über die Neuerscheinungen von Belletristik über Kinder- und Jugendliteratur bis hin zu Sachbüchern, gibt Empfehlungen für den Bestandsaufbau und beleuchtet aktuelle Themen des Buchmarktes. Zudem bietet der Kurs ausführliche Einblicke in Kultur, Literatur, Land und Leute von Kanada, dem Gastland der Frankfurter Buchmesse 2021.

Kursleitung: Judith Oliva
Tel.: 01/406 97 22-15
E-Mail: oliva@bvoe.at

Projektmanagement vertiefend!

3. bis 5. November 2021 (3-tägig)

In diesem 3-tägigen Workshop werden Sie mit vertieftem Wissen zum Projektmanagement ausgestattet. Die Fragen: „Wie stelle ich ein Projekt auf die Beine?“, „Wie komme ich an die nötigen Mittel?“, „Wie kann ich meine Ideen umsetzen und zu einem Erfolg machen?“ werden Sie durch diese Tage leiten. Gearbeitet wird praxisorientiert anhand von Projekten und Projektentwürfen der

TeilnehmerInnen. Individuelle Projektberatung durch die Gruppe, Vorträge und supervisorisches/intervisorisches Arbeiten wechseln einander ab.

Kursleitung: Sandra Luger
Tel.: 0699/101 81 221
E-Mail: office@sandra-luger.at

Leseanimation mit digitalen Medien

22. bis 24. November 2021 (3-tägig)

In dieser Fortbildung dreht sich alles um Leseanimationsaktionen, die durch ihren Event-Charakter das Image von Bibliotheken bei Kindern und Jugendlichen „entstauben“. Anhand von actionreichen, praxiserprobten Veranstaltungen werden die Vorbereitungen, die Organisation und der Ablauf anschaulich dargestellt. Dabei werden klassische Veranstaltungsformen und Medien mit neuen Ideen und Elementen verknüpft. Es wird gezeigt, wie man mit modernen Medien und Apps Leseförderung innovativ gestalten kann.

Kursleitung: Martina Stadler
Tel.: 01/406 97 22-25
E-Mail: stadler@bvoe.at

Auffrischkurs für ehrenamtliche BibliothekarInnen

24. bis 26. November 2021 (3-tägig)

Sie haben Ihre Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche BibliothekarInnen vor 5 oder mehr Jahren abgeschlossen und möchten nun Ihr Wissen auf den neuesten Stand bringen? Dann ist dieser Fortbildungskurs eine gute Möglichkeit für Sie, um sich über die aktuellen Entwicklungen im öffentlichen Bibliothekswesen zu informieren! Bereits zum dritten Mal widmen wir uns in der 3-tägigen Fortbildung der Wiederholung von Basics und legen dabei großen Wert auf Ihre Mitgestaltung. Nach erfolgter Anmeldung haben Sie die Möglichkeit, uns schwerpunktmäßig Fragestellungen und Themen zu übermitteln, die Sie für die tägliche Bibliotheksarbeit als relevant erachten. Das Kursprogramm wird nach Möglichkeit auf diese Vorschläge abgestimmt.

Kursleitung: Marion Benda-Grintal, Susanne List-Tretthahn
Tel.: 01/406 97 22-16, 01/406 97 22-17
E-Mail: benda@bvoe.at, list-tretthahn@bvoe.at



FOTO: BVO/ANDREA KLEIN

Online-Anmeldung für alle Kurse unter www.bvoe.at –
Aus- und Fortbildung

E-Learning-Kurse des BVÖ

Seit dem Sommer 2019 bietet der BVÖ Fortbildungskurse auch online an. Dadurch haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, ihr Lerntempo, den Lernort und den Zeitpunkt des Lernens selbst zu bestimmen und frei einzuteilen. Gerade in den letzten Monaten hat sich gezeigt, wie wichtig die Option ist, auch online Fortbildungen besuchen zu können. Unser E-Learning-Angebot wird daher laufend ausgebaut, um Ihnen digital ebenfalls ein abwechslungsreiches Kursprogramm anbieten zu können.

Laufende E-Learning-Kurse

Digitale Bibliothek

Der E-Learning-Kurs gibt einen Überblick über die Themen „Digitale Services von und für Bibliotheken“, „Social Media Marketing für Bibliotheken“ und „Digitale Leseanimation“. Der Lernstoff wird in Schrift-, Bild-, Grafik- und Videoformaten präsentiert, dazwischen gibt es Multiple Choice Quizze.

Referent: Roman Huditsch, redaktionelle Bearbeitung durch Benjamin Eichhorn

Dauer: 12 Stunden (16 UE)

FakeHunter

Die FakeHunter sind ein Planspiel für Jugendliche ab 13 Jahren, bei dem sie lernen, wie sie Fake News als solche erkennen können. Das E-Learning gibt eine Anleitung, wie das Planspiel in der Bibliothek umgesetzt werden kann.

ReferentInnen: Kathrin Reckling-Freitag und Andreas Langer

Dauer: 3 Webinare, je 1,5 Stunden

Herbstlese(n) 2020

Perlen sammeln. Neue Belletristik im Fokus

Jeden Herbst erscheint eine Fülle neuer Bücher – doch welche davon kommen für den Bestand der eigenen Bibliothek infrage? Damit befassen sich Johannes Köbler und Jana Volkmann und sprechen hilfreiche Empfehlungen für den Bestandsaufbau aus.

ReferentInnen: Johannes Köbler und Jana Volkmann

Dauer: 3 Stunden (4 UE)

Herbstlese(n) 2020

Beste Aussichten. Ein Streifzug durch die aktuelle Kinder- und Jugendliteratur

Franz Lettner und Klaus Nowak bieten in kurzen Videos einen Überblick über interessante Novitäten vom Bilder-

buch bis zum Jugendroman, sprechen über ausgewählte Themen und Trends genauso wie über Erzähltechniken und Altersempfehlungen.

Referenten: Franz Lettner und Klaus Nowak

Dauer: 5 Stunden (7 UE)

Kommende E-Learning-Kurse

Literatur aus Österreich

Voraussichtlich online ab Winter 2020

Referent: Alexander Kluy

Dauer: 12 Stunden (16 UE)

Teaching Librarian

Voraussichtlich online ab Februar 2021

Referentinnen: Heike Holtgrewe und Ulrike Scholle

Dauer: 12 Stunden (16 UE)

Unsere E-Learning-Kurse stehen allen Bibliothekarinnen und Bibliothekaren von öffentlichen und Schulbibliotheken, deren Träger Mitglied beim BVÖ sind, kostenfrei zur Verfügung.

Wir freuen uns, Sie bei unseren E-Learning-Veranstaltungen begrüßen zu dürfen! Genauere Informationen sowie die Anmeldemöglichkeiten finden Sie online unter:

www.bvoe.at/aus-_und_fortbildung/e_learning

Informationen und Kontakt:

Judith Oliva
 Büchereiverband Österreichs
 Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien
 Tel.: 01/406 97 22-15, E-Mail: oliva@bvoe.at

Leseakademie 2021

Im Frühjahr bringt die Leseakademie Workshops zu aktuellen Themen der Leseförderung in alle Bundesländer. Da alle Termine der Leseakademie 2020 aufgrund der Maßnahmen gegen COVID-19 abgesagt werden mussten, werden diese Workshops nun 2021 nachgeholt. Veranstaltet werden die Kurse vom Büchereiverband Österreichs gemeinsam mit den Servicestellen in den Bundesländern. Die Kurskosten werden vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport getragen. Alle BibliothekarInnen aus Bibliotheken, deren Träger Mitglied beim Büchereiverband Österreichs sind, haben die Möglichkeit, an den Veranstaltungen der Leseakademie teilzunehmen. Nützen Sie diese Gelegenheit und holen Sie sich Anregungen und Ideen für Ihre Bibliotheksarbeit. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Kinderliteratur lebendig! Bücher hautnah erleben Kursleiterin: Petra Forster

Bühnenreife Szenen im Kleinformat kreieren, KinderbuchheldInnen aus Papier und Karton erschaffen, die Fantasie Regie führen lassen! Als Literaturvermittlerin gestaltet Petra Forster auf der Basis aktueller Kinderbücher einfache Bühnen, auf denen die ProtagonistInnen dem jungen Publikum hautnah ihre Geschichten erzählen. Im Workshop gibt es praktische Tipps zur Gestaltung eigener Bühnen, mit deren Hilfe die Kinder in die Welt der Sprache eintauchen können.

Ziel ist es, den Kindern Lust auf Lesen zu machen, das Tor in die Welt der Geschichten zu öffnen und ihnen Sprache in all ihren Facetten anzubieten.

Petra Forster ist dipl. Kindergartenpädagogin und Literaturvermittlerin KBH (Kinderbuchhaus). In Kindergärten, Volksschulen sowie vor interessierten Erwachsenen bringt sie Bilderbücher auf Theaterbühnen.



Jugendliteratur lebendig! Text-Adventure-Apps in der Leseförderung Jugendlicher Kursleiter: Hanno Koloska

Jugendliche für fiktionale Texte begeistern? Lesespaß bieten jenseits von Buchseiten? Selbst eingreifen können in das Geschehen? All das ist möglich mit Hilfe von Text-Adventures-Apps: Sie beteiligen die jugendlichen LeserInnen an der Entwicklung der literarischen Handlung und sind durch Aufbau, Themenwahl und Layout auch für Buchmuffel attraktiv.

Ziel des Workshops ist es, solche Apps kennenzulernen, selbst eine interaktive Geschichte zu entwerfen und diese in ein digitales Format zu bringen. Der Workshop ist so strukturiert, dass die Teilnehmenden ihn in großen Teilen direkt mit Jugendlichen nachmachen können. Dabei sind die Grenzen zwischen Spiel und Lesen fließend – Spaß ist also garantiert!

Hanno Koloska ist Bibliothekspädagoge mit Schwerpunkt Digital Literacy für Jugendliche und Erwachsene. Er arbeitet an der Stadtbibliothek Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg und gibt Fortbildungen als Referent des Verbundes der Öffentlichen Bibliotheken Berlins.

Alle Termine und Veranstaltungsorte finden Sie auf den folgenden Seiten sowie online unter: www.bvoe.at/aus-und_fortbildung/fortbildung/leseakademie

Informationen und Kontakt:

Judith Oliva
Büchereiverband Österreichs
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien
Tel.: 01/406 97 22-15
E-Mail: oliva@bvoe.at

Online-Anmeldung für alle Kurse unter www.bvoe.at – Aus- und Fortbildung

Burgenland

Kinderliteratur lebendig!

15. April 2021

9 bis 13 Uhr

Kursort: Gemeindebücherei
Loipersdorf-Kitzladen
Hauptplatz 1
74 10 Loipersdorf-Kitzladen

Jugendliteratur lebendig!

8. Juni 2021

14 bis 18 Uhr

Kursort: Veranstaltungsraum
Genußquelle
Schulstraße 14
7202 Bad Sauberbrunn

Kontakt und Information:
Renate Ziegler
Landesverband Bibliotheken
Burgenland
Tel.: 0664/751 30 794
E-Mail: renate.ziegler@bibliotheken-burgenland.at

Kooperation:

BVÖ in Kooperation mit dem Landesverband Bibliotheken Burgenland und der Diözesanen Büchereistelle Eisenstadt

Kärnten

Kinderliteratur lebendig!

12. Mai 2021

9 bis 13 Uhr

Kursort: AK Kärnten
BIFO Saal 6
Bahnhofplatz 3
9020 Klagenfurt

Jugendliteratur lebendig!

11. Juni 2021

9 bis 13 Uhr

Kursort: AK Kärnten
BIFO Saal 6
Bahnhofplatz 3
9020 Klagenfurt

Kontakt und Information:
Roman Huditsch

AK-Bücherei Kärnten
Tel.: 050/477-2321
Mail: r.huditsch@akktn.at

Kooperation:

BVÖ in Kooperation mit der AK-Bücherei Kärnten, dem Bibliotheksverband Kärnten und dem Landesschulrat für Kärnten – Fachstelle für Schulbibliotheken

Niederösterreich

Kinderliteratur lebendig!

3. Mai 2021

14 bis 18 Uhr

Kursort: NÖ Landesbibliothek
Landhausplatz 1
3109 St. Pölten

Kontakt und Information:
Kathrin Hömstreit
komm.bib – Fachstelle für kommunale Bibliotheken NÖ
Tel.: 02742/9005-17989
E-Mail: k.hoemstreit@komm-bib.at

Jugendliteratur lebendig!

14. Juni 2021

14 bis 18 Uhr

Kursort: Florian Zimmel Saal
Klostergasse 14
3100 St. Pölten

Kontakt und Information:
Gerlinde Falkensteiner
Bibliotheksfachstelle der Diözese St. Pölten
Tel.: 02742/324-3309
E-Mail: g.falkensteiner@kirche.at

Kooperation:

BVÖ in Kooperation mit der Bibliotheksfachstelle der Diözese St. Pölten, komm.bib – Fachstelle für kommunale Bibliotheken NÖ, KIBI Erzdiözese Wien, Treffpunkt Bibliothek und dem Land NÖ

Oberösterreich

Kinderliteratur lebendig!

4. Mai 2021

14 bis 18 Uhr

Kursort: Wissensturm -
Stadtbibliothek Linz
Raum 15.04
Kärntnerstraße 26
4020 Linz

Jugendliteratur lebendig!

15. Juni 2021

9 bis 13 Uhr

Kursort: Wissensturm -
Stadtbibliothek Linz
Raum 15.04
Kärntnerstraße 26
4020 Linz

Kontakt und Information:
Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz
Tel.: 0732/7610-3283
E-Mail: biblio@dioezese-linz.at

Kooperation:

BVÖ in Kooperation mit der Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz, der Stadtbibliothek Linz, dem Landesverband oberösterreichischer Bibliotheken und dem Land Oberösterreich

Salzburg

Kinderliteratur lebendig!

29. April 2021

9 bis 13 Uhr

Kursort: Stadtbücherei
Hallein
Schöndorferplatz 6
5400 Hallein

Jugendliteratur lebendig!

16. Juni 2021

9 bis 13 Uhr

Kursort: Stadt:Bibliothek
Salzburg
Schumacherstraße 14
5020 Salzburg

FOTO: TRAVELPIXS/SHUTTERSTOCK.COM



Kontakt und Information:
Herlinde Lugstein
Land Salzburg, Abteilung 2:
Kultur, Bildung, Gesellschaft
und Sport
Referat Kultur und Wissen-
schaft
Tel: 0662/8042-5616
E-Mail:
bibliotheken@salzburg.gv.at

Kooperation:

BVÖ in Kooperation mit dem Land Salzburg, dem Bibliothekarsverband Salzburg und dem Referat für Bibliotheken und Leseförderung der Erzdiözese Salzburg

Steiermark

Kinderliteratur lebendig!

14. April 2021
9 bis 13 Uhr

Kursort: Stadtbibliothek Graz Nord

Theodor-Koerner-Straße 59
8010 Graz

Jugendliteratur lebendig!

10. Juni 2021
9 bis 13 Uhr

Kursort: Steirisches Volks-
bildungswerk
Herdergasse 3
8010 Graz

Kontakt und Information:

Hannes Ortner
Lesezentrum Steiermark
Tel.: 0316/685-35 70
E-Mail:
h.ortner@lesezentrum.at

Kooperation:

BVÖ in Kooperation mit dem Lesezentrum Steiermark

Tirol

Kinderliteratur lebendig!

28. April 2021
9 bis 13 Uhr

Kursort: Haus der Begegnung
Rennweg 12
6020 Innsbruck

Jugendliteratur lebendig!

17. Juni 2021
9 bis 13 Uhr

Kursort: Universitäts- und
Landesbibliothek Tirol
Schulungsraum der
Bibliothek
Innrain 50 (Altbau)
6020 Innsbruck

Kontakt und Information:
Susanne Halhammer
Büro für Öffentliches Büche-
rei- und Bibliothekswesen
Universitäts- und Landes-
bibliothek Tirol

Tel.: 05 12/507-24 21

E-Mail:
ub-buechereien@uibk.ac.at

Kooperation:

BVÖ in Kooperation mit der
Universitäts- und Landes-
bibliothek Tirol, dem Amt
der Tiroler Landesregie-
rung, Abteilung Kultur, der
Interessensvereinigung der
Bibliothekare Tirols, dem
Diözesanen Bibliotheks-
referat Innsbruck und dem
Referat für Bibliotheken und
Leseförderung der Erzdiözese
Salzburg

Vorarlberg

Kinderliteratur lebendig!

27. April 2021
9 bis 13 Uhr

Kursort: Amt der Vorarlberger
Landesregierung
Landhaus Bregenz
Raum Brigantium
Römerstraße 15
6900 Bregenz

Jugendliteratur lebendig!

18. Juni 2021
14 bis 18 Uhr

Kursort: Amt der Vorarlberger
Landesregierung
Landhaus Bregenz
Raum Brigantium
Römerstraße 15
6900 Bregenz

Kontakt und Information:
Barbara Mohr
Landesbüchereistelle, Amt
der Vorarlberger Landes-
regierung
Tel.: 05574/511-222 57

E-Mail:

landesbuecherei@vorarlberg.at

Kooperation:

BVÖ in Kooperation mit der
Landesbüchereistelle für
Vorarlberg, dem Bibliotheks-
verband Vorarlberg und der
Fachstelle Bibliotheken der
Katholischen Kirche Vorarl-
berg

Wien

Kinderliteratur lebendig!

5. Mai 2021
14 bis 18 Uhr

Kursort: Stadt Wien -
Büchereien
Hauptbücherei am Gürtel
Veranstaltungssaal
Urban-Loritz-Platz 2a
1070 Wien

Jugendliteratur lebendig!

7. Juni 2021
9 bis 13 Uhr

Kursort: Stadt Wien -
Büchereien
Hauptbücherei am Gürtel
Veranstaltungssaal
Urban-Loritz-Platz 2a
1070 Wien

Kontakt und Information:

Judith Oliva
Büchereiverband Österreichs
Tel.: 01/406 97 22-15
E-Mail: oliva@bvoe.at

Kooperation:

BVÖ in Kooperation mit der
Stadt Wien - Büchereien und
dem Kirchlichen Bibliotheks-
werk der Erzdiözese Wien

Online-Anmeldung: www.bvoe.at – Aus- und Fortbildung

Bitte melden Sie sich rechtzeitig online für den Termin in Ihrem Bundesland an!



Büchereiförderung des Bundes 2021

Zur Erweiterung ihres Medienbestandes können öffentliche Büchereien jährlich über die Jahresmeldungsplattform des BVÖ um eine Förderung für den Ankauf von Büchern ansuchen.

Förderungsvoraussetzungen:

- > Öffentliche Bibliothek (ohne Sonderformen)
- > Abgabe der aktuellen Jahresmeldung
- > Erfüllung der unten angeführten Förderungsrichtlinien (Bibliotheken, die die Richtlinien nicht erreichen, haben die Möglichkeit, mit einer detaillierten Begründung des Nichterreichens um eine einmalige Impulsförderung anzusuchen.)

Bedingungen: Bücher müssen in österreichischen Buchhandlungen/ bei österreichischen Sortimentern erworben werden, wobei der Bibliotheksrabatt von 10 % zu lukrieren ist. Die zuerkannten Beträge werden refundiert, das heißt die Bücherei muss in Vorlage treten. Der zuerkannte Betrag wird nach Übermittlung der saldierten Rechnung überwiesen, wobei die zuerkannten Beträge Maximalbeträge sind. Auf den Rechnungen dürfen ausschließlich Bücher angeführt werden. Es muss auch ersichtlich sein, welche Bücher angekauft wurden. Es können alle Rechnungen des Jahres 2021 eingereicht werden (gebündelt, nicht einzeln), auch mit Rechnungsdatum vor dem Vergabetermin.

Einreichfrist für das kommende Jahr ist der 31. März 2021.

Aufgrund der COVID-19-Ausnahmesituation und den damit verbundenen Bibliotheksschließungen kann 2021 auch bei einer zumindest 50-prozentigen Erreichung der Kennzahlen „Umsatz“ und „Erneuerung“ um Medienförderung angesucht werden. Unbeschadet davon behalten die allgemeinen Förderungsrichtlinien ihre Gültigkeit. Weitere Informationen zu dieser COVID-19-Ausnahmeförderung finden Sie auf unserer Website unter:

www.bvoe.at/serviceangebote/foerderungen

Förderungsrichtlinien:

Kategorie	Gemeindegröße/EW	Ausbildung	Umsatz	Öffnungszeiten	Medien	Erneuerung
1	bis 1.500	Leitung und Personal mit bibliothekarischer Fachausbildung für das öffentl. Büchereiwesen	1	6 Stunden an mind. 2 Tagen	mindestens 1.500	7,5 %
2	1.501 bis 2.500	Leitung und Personal mit bibliothekarischer Fachausbildung für das öffentl. Büchereiwesen	1	8 Stunden an mind. 2 Tagen	mindestens 3.500	7,5 %
3	2.501 bis 5.000	Leitung und Personal mit bibliothekarischer Fachausbildung für das öffentl. Büchereiwesen	1,2	9 Stunden an mind. 2 Tagen	1,5/EW	7,5 %
4	Bezirkshauptstädte & 5.001 bis 10.000	Leitung und Personal mit bibliothekarischer Fachausbildung für das öffentl. Büchereiwesen	1,5	15 Stunden an mind. 3 Tagen	1/EW	7,5 %
5	10.001 bis 50.000	Leitung und Personal mit bibliothekarischer Fachausbildung für das öffentl. Büchereiwesen	2	24 Stunden an mind. 4 Tagen	0,75/EW	7,5 %
6	> 50.000	Leitung und Personal mit bibliothekarischer Fachausbildung für das öffentl. Büchereiwesen	3,5	33 Stunden an mind. 5 Tagen	0,75/EW	7,5 %

Erläuterung 1: Die Erfüllung der Kriterien „Ausbildung“ und „Umsatz“ ist unbedingt erforderlich, von den weiteren drei Kriterien „Öffnungszeiten“, „Medien“ und „Erneuerung“ müssen zwei Kriterien erfüllt werden. Im nicht erfüllten Kriterium müssen zumindest 75 % erreicht werden. Für Büchereien der Kategorie 1 ist auch das Kriterium „Öffnungszeiten“ unbedingt erforderlich.

Erläuterung 2: Gibt es in einer Gemeinde nur eine öffentliche Bücherei, muss sie in der entsprechenden Größenkategorie ansuchen. Gibt es neben der öffentlichen Bücherei, die die Hauptversorgung leistet, weitere öffentliche Büchereien in der Gemeinde, können diese in der Kategorie 1 ansuchen, falls sie die Förderungskriterien der eigenen Gemeindegröße nicht erfüllen. Büchereien der Kategorie 1, die die Kriterien der Kategorie 2 zu 100 % erreichen, rücken in die Kategorie 2 vor.

Erläuterung 3: Der „Umsatz“ ergibt sich aus der Gesamtanzahl an Entlehnungen geteilt durch die Anzahl aller Medien in der Bücherei. Mit „Erneuerung“ wird der prozentuelle Anteil der Neuerwerbungen in einem Jahr ausgewiesen.

WANDELWELTEN

WANDELWELTEN

Im Jahr 2021 organisiert der **Büchereiverband Österreichs** eine vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport unterstützte Veranstaltungsförderung unter dem Motto „Wandelwelten“.

Veränderung gehört zum Leben. Manchmal mehr, als wir uns das wünschen würden. Allein das Jahr 2020 hat uns mit vielen Veränderungen konfrontiert. Und blicken wir in die Zukunft, so zeichnen sich Entwicklungen in wichtigen Bereichen ab. Klima, Ökosystem, Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, Medienlandschaft sind im Wandel begriffen.

Doch Wandel muss nicht beängstigend sein. Wenn alles bleibt, wie es ist, stehen wir still. Und Stillstand ist das Gegenteil von Leben. Babys lernen jeden Tag dazu, Kinder werden zu Jugendlichen, Erwachsene sammeln Erfahrungen und Perspektiven ändern sich. Der Mensch ist ein Wandelwesen.

Auch Literatur lebt vom Wandel. Die Zeit schreitet fort, der Ort ändert sich, die Figuren entwickeln sich weiter. Und nicht nur erzählerische Literatur, auch das Sachbuch nährt sich von Umbrüchen und Veränderungsprozessen.

„Wandelwelten“ in Belletristik, Kinderbuch, Jugendroman oder Sachbuch: Von einer unabhängigen Jury werden Werke ausgewählt, die Veränderungen, Entwicklungen und Umbrüche literarisch oder als Sachbuch aufbereiten. Dabei kann es sich um historische, gesellschaftliche, persönliche, erzählerische oder geografische Prozesse des Wandels handeln.

Der Autorenpool und die ausgewählten Werke werden Mitte März unter www.veranstaltungsfoerderung.bvoe.at veröffentlicht. Geförderte Lesungen können ab Mai 2021 stattfinden.

Bei der Medien- und Veranstaltungsförderung sind Änderungen vorbehalten (Planungsstand Ende November). Alle Informationen unter: www.bvoe.at/serviceangebote/foerderungen

Förderrichtlinien

Wer kann um eine Förderung ansuchen?

Alle öffentlichen und kombinierten Bibliotheken in allen österreichischen Bundesländern können an der Förderaktion teilnehmen. Pro Bibliothek können bis zu drei Lesungen gefördert werden.

Eine Mitgliedschaft beim BVÖ ist nicht erforderlich.

Kosten für Bibliotheken

Bibliotheken können alle Autorinnen und Autoren aus dem Autorenpool zu einem fixen Honorar pro Veranstaltung buchen. Pro Lesung erhält die Autorin/der Autor einen Pauschalbetrag von 510,- EUR (inkl. MwSt.), mit dem sowohl das Honorar als auch etwaige Reise- und Aufenthaltskosten abgedeckt sind.

Förderung: 340,- EUR

Selbstbehalt der Bibliotheken: 170,- EUR

Autorenhonore

Die Honorare werden direkt vom BVÖ an die AutorInnen ausbezahlt. Die Bibliotheken haben pro Veranstaltung einen Selbstbehalt von 170,- EUR zu übernehmen. Diese Summe wird der Bibliothek nach der Veranstaltung in Rechnung gestellt.

Achtung! Die Frist für die Veranstaltungsförderung „Utopie|Dystopie“ wurde auf Ende Mai 2021 verlängert, geförderte Veranstaltungen können weiterhin gebucht werden (siehe Seite 37).

Für Rückfragen und Buchungen wenden Sie sich an Petra Kern (kern@bvoe.at).

Förderungen für öffentliche Bibliotheken in den Ländern

Burgenland

Amt der Burgenländischen Landesregierung

Abt. 7 – Bildung, Kultur und Gesellschaft
 Kontakt: Dr. Pia Bayer
 Europaplatz 1
 7001 Eisenstadt
 Tel.: 02682/600 - 2248
 E-Mail: pia.bayer@bgld.gv.at
 Website: www.burgenland.at
 Alle Formulare und Förderbedingungen unter:
www.burgenland.at/themen/kultur/kulturfoerderungen

Einreichfristen: 1. März, 1. Juni und 1. Oktober 2021
 Das Förderansuchen muss vor Projektbeginn gestellt werden.

Kärnten

Amt der Kärntner Landesregierung

Abt. 6 – Bildung und Sport
 Kontakt: Ing. Mag.(FH) Dr. Markus Steindl
 Mießtaler Straße 1
 9020 Klagenfurt a. W.
 Tel.: 050/536-160 86
 Fax: 050/536-160 00
 E-Mail: markus.steindl@ktn.gv.at
 Website: www.ktn.gv.at

Die Förderansuchen können laufend gestellt werden.

Niederösterreich

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung

Abteilung Kunst und Kultur
 Kontakt: Mag. Christian Schobel
 Landhausplatz 1, Haus 2
 3109 St. Pölten
 Tel.: 02742/90 05-130 65
 E-Mail: christian.schobel@noel.gv.at
 Website: www.noel.gv.at/noe/Aus-Weiterbildung/foerd_erwachsenenbildung-Bibliotheken.html

Formulare der Abteilung Kunst & Kultur:

www.noel.gv.at/noe/Kunst-Kultur/Formulare_Kunst-Kultur.html

Alle Formulare sind auch im Login-Bereich auf <http://work.treffpunkt-bibliothek.at> abrufbar.

Einreichfrist: 1. März 2021

Oberösterreich

Amt der Oberösterreichischen Landesregierung

Direktion Kultur und Gesellschaft
 Abteilung Gesellschaft
 Referat Erwachsenenbildung
 Bahnhofplatz 1, 4021 Linz
 Kontakt: Silvia Schwab
 Tel.: 0732/77 20-157 13
 E-Mail: geft.post@ooe.gv.at
 Website: www.land-oberoesterreich.gv.at

Einreichfrist: 30. September 2021

Salzburg

Land Salzburg

Kultur und Wissenschaft
 5010 Salzburg, Postfach 527
 Tel.: 0662/80 42-56 16
 E-Mail: bibliotheken@salzburg.gv.at
 Website: www.salzburg.gv.at/formulare-bibliotheken

Einreichfrist für Medien, Ausstattung und Einrichtung: 31. März 2021
 Einreichung für Sprach- und Leseförderung sowie Einreichung für Projekte ganzjährig möglich.

Steiermark

Amt der Steiermärkischen Landesregierung

A6 Bildung und Gesellschaft
 Fachabteilung Gesellschaft
 Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen
 Bereich Bibliotheken
 Karmeliterplatz 2
 8010 Graz
 Tel: 0316/877-3929
 Fax: 0316/877-3924
 E-Mail: erwachsenenbildung@stmk.gv.at
 Website: www.familie-erwachsenenbildung.steiermark.at

Die Förderungsrichtlinie für Öffentliche Bibliotheken sowie das Antragsformular finden Sie unter:
www.bibliotheken.steiermark.at

Einreichfrist: 31. März 2021

Tirol

Amt der Tiroler Landesregierung

Abt. Kultur

Kontakt: Mag. Sonja Unterpertinger

Michael-Gaismair-Straße 1

6020 Innsbruck

Tel.: 05 12/508 37 54

Fax: 05 12/508 74 37 55

E-Mail:

sonja.unterpertinger@tirol.gv.at

Website: www.tirol.gv.at/kunst-kultur/kulturfoerderungen/foerderung1

Einreichfrist: vor Realisierung
Informationen zur Einreichung,
zur Kulturförderrichtlinie und zum
Gesetz können der Homepage ent-
nommen werden.

Die Förderansuchen können laufend
gestellt werden.

Vorarlberg

Amt der Vorarlberger

Landesregierung

Kontakt: Mag. Barbara Allgäuer-

Wörter

Abteilung Wissenschaft und Weiter-

bildung (IIb)

Landesbüchereistelle

Landhaus, Römerstraße 15

6901 Bregenz

Tel.: 05574/511-222 50

Fax: 05574/511-92 00 95

E-Mail:

barbara.allgaeuer@vorarlberg.at

Website: www.vorarlberg.at

Einreichfrist: 31. März 2021

Diözesane Büchereifachstellen

Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz

Kontakt: Mag. Christian Dandl

Kapuzinerstraße 84

4021 Linz

Tel.: 0732/7610-32 83

E-Mail: biblio@dioezese-linz.at

Website: www.dioezese-linz.at/site/bibliotheken/service/subventionen

Einreichfrist: 30. September 2021

Ein Förderansuchen kann max. jedes
2. Kalenderjahr gestellt werden.

Projektförderung für rein ehrenamt-
lich geführte Bibliotheken in kirchli-
cher Trägerschaft und Mitträgerschaft
der Diözese Linz.

Referat für Bibliotheken und Leseförde- rung der Erzdiözese Salzburg

Kontakt: Dr. Christina Repolust

Bildungszentrum Borromäum

Gaisbergstraße 7

5020 Salzburg

E-Mail: christina.repolust@seel-sorge.kirchen.net

Tel.: 0662/80 47-20 68

Ein Förderansuchen kann alle zwei
Jahre gestellt werden.

Diözesanes Bibliotheksreferat Innsbruck

Kontakt: Monika Heinzle

Riedgasse 9

6020 Innsbruck

Tel: 05 12/22 30-44 05

Fax: 05 12/22 30-44 99

E-Mail: bibliotheksreferat@dibk.at

Website:

www.dibk.at/bibliotheken

Einreichfrist: 1. Juni 2021

Katholische Kirche Vorarlberg Bibliotheken Fachstelle

Kontakt: MMag. Silvia Freuden-

thaler, BEd

Bahnhofstraße 13

6800 Feldkirch

Tel.: 0676/832401140

E-Mail: silvia.freudenthaler@kath-kirche-vorarlberg.at

Website: www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/bibliotheken

Einreichfrist: 31. März 2021

Förderungen der ÖGPB

Projektförderung 2021

Die „Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung“ (ÖGPB) stellt für Projekte zur politischen Bildung im Rahmen der österreichischen Erwachsenenbildung finanzielle Mittel zur Verfügung. Auch 2021 können Büchereien aus dem Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, der Steiermark, Tirol und Vorarlberg wieder Projekte bei der ÖGPB einreichen. Online-Einreichfrist: 15. Jänner bis 15. März 2021.

Alle Informationen dazu finden Sie auf der Homepage: www.politischebildung.at

Neue Fachliteratur



Schaffen und Lernen

In vier Kapiteln bietet der Band „Lernwelt Makerspace“ einen Überblick über die Potenziale von Makerspaces in öffentlichen und Schulbibliotheken sowie wissenschaftlichen Bibliotheken. Die einzelnen Artikel behandeln verschiedene Schwerpunkte, angefangen bei der historischen Entwicklung über die Ziele von Makerspaces hin zu den didaktischen Anforderungen, ohne die ein erfolgreiches Schaffen und Lernen nicht möglich ist. BibliothekarInnen, die die Gründung eines Makerspace überlegen, finden nützliche Überlegungen zur Konzepterstellung. Thematische Überblicksartikel werden mit praktischen Beispielen ergänzt. Die AutorInnen veranschaulichen die Bedeutung von Makerspaces als informelle Lernorte, die NutzerInnen von passiven KonsumentInnen in eine aktive Rolle bringen können. Wer Zielgruppen und Träger vom Mehrwert eines Makerspace für die eigene Gemeinde überzeugen will, wird in diesem Band fündig. **Martina Stadler**

- ⋮ Viktoria Heinzel, Tobias Seidl, Richard Stang (Hg.)
- ⋮ **Lernwelt Makerspace**. Perspektiven im öffentlichen und wissenschaftlichen Kontext
- ⋮ Berlin/Boston: De Gruyter Saur 2020
- ⋮ 225 S. – EUR 99,95
- ⋮ ISBN: 978-3-11-066228-3



- ⋮ Christina Köstner-Pemsel, Elisabeth Stadler, Markus Stumpf (Hg.)
- ⋮ **Künstliche Intelligenz in Bibliotheken**
- ⋮ 34. Österreichischer Bibliothekartag Graz 2019
- ⋮ Schriften der VÖB (Band 15)
- ⋮ Graz: Unipress 2020
- ⋮ 416 S. – EUR 22,80
- ⋮ ISBN 978-3-902666-71-0
- ⋮ Open Access: <https://doi.org/10.25364/guv.2020.voeb15>

Österreichischer Bibliothekartag zum Nachlesen

Der Tagungsband „Künstliche Intelligenz in Bibliotheken“ zum 34. Österreichischen Bibliothekartag in Graz 2019 ist in der Schriftenreihe der VÖB erschienen. „Ohne die Bibliotheken der Vergangenheit gäbe es weder das Internet der Gegenwart noch das Internet der Zukunft. Bibliotheken haben das Sammeln, Bereitstellen und Verknüpfen von Informationen und Wissensbeständen über Jahrhunderte immer wieder neu erfunden“, so Petra Schaper Rinkel, Vizerektorin für Digitalisierung der Universität Graz, in ihrem Geleitwort. 25 Beiträge österreichischer und internationaler ExpertInnen untersuchen, welche Herausforderungen das digitale Zeitalter mit sich bringt, wie die Zukunft der Bibliotheken und die Zukunft der Künstlichen Intelligenz verbunden sind und welche Gestaltungsmöglichkeiten Bibliotheken hier nutzen können. So wird laut dem Herausgeberteam die (Teil-)Automatisierung eine wichtige Unterstützung im bibliothekarischen Alltag bedeuten. Alle Beiträge des Bandes sind auch als Open-Access-Publikation frei zugänglich. **Simone Kreamsberger**

++ Zum Lesen animieren: Zu den Nominierungen für den Deutschen Jugendliteraturpreis gibt es Ideen und Praxistipps zur Leseförderung: www.jugendliteratur.org/praxistipps-zum-jugendliteraturpreis/c-129

++ Vorlesen im Alltag: Erstmals geht die Vorlesestudie der Stiftung Lesen der Frage nach, warum rund 32 % der Eltern ihren Kindern selten oder nie vorlesen: www.stiftunglesen.de/forschung/forschungsprojekte/vorlesestudie



Einblick in Gefängnisbibliotheken

Die UNESCO-Publikation „Bücher hinter Gittern“ beschäftigt sich mit der Wirkung von Gefängnisbibliotheken. Sie ermöglichen Bildung und stellen Lektüre bereit: „Gefängnisbibliotheken spielen eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung des Zugangs von Gefangenen zu Bildung und beim Aufbau eines neuen Lebens nach ihrer Freilassung“, so David Atchoarena, Direktor des UNESCO-Instituts für Lebenslanges Lernen, im Vorwort. Neben theoretischen Grundlagen, historischem Abriss, bewährten Verfahren und möglichen Herausforderungen werden Erfahrungen aus internationalen Gefängnisbibliotheken geteilt. Gefängnisbibliotheken in Norwegen, Slowenien, Chile oder Deutschland werden präsentiert und auch die Rolle von GefängnisbibliothekarInnen wird aufgegriffen. Ein höchst spannender Einblick in ein Bibliotheksfeld, das ansonsten für BetrachterInnen verschlossen ist.

Katharina Portugal

- Lisa Krolak
- **Bücher hinter Gittern**
- Was Gefängnisbibliotheken bewirken
- Hamburg: UNESCO-Institut für Lebenslanges Lernen 2020
- 59 S., ISBN: 978-92-820-5000-2
- Online unter: www.unesco.de/sites/default/files/2020-04/krolak_buecher_hinter_gittern_2020.pdf

Leseförderung digital

Von Martina Stadler

Benötigen Bibliotheken digitale Leseförderangebote? Die Meinungen dazu gehen auseinander. Sich damit vertraut zu machen, lohnt sich allemal, denn Kinder wachsen mit digitalen Medien auf. Digitale Leseförderangebote in Bibliotheken schaffen es, an die Lebensrealität vieler Kinder anzuknüpfen. Auf diesem Weg können sie den einen oder anderen Büchermuffel zum Lesen bringen und ihn für die Bibliothek begeistern.

Am Beginn eines gelungenen Leseförderangebotes steht häufig ein extra ausgewähltes Buch. Auch bei der digitalen Leseförderung kann ein gedrucktes Buch im Mittelpunkt stehen. Besonders bereichernd kann eine App zum Buch sein, sofern sie hochwertig umgesetzt ist. Ein solches Beispiel stellt die „Die große Wörterfabrik“ dar. Die Geschichte spielt an einem Ort, wo man Wörter kaufen und schlucken muss, bevor man sie aussprechen kann. Dort lebt Paul, der Marie seine Gefühle offenbaren möchte. Dafür fehlen ihm zwar die richtigen Worte, ein gutes Ende ist dennoch garantiert. Buch und App können auch getrennt voneinander eingesetzt werden. Beide Medien sind für Kinder ab drei Jahren geeignet.

Einmal auf das Tablet oder Smartphone heruntergeladen, kann die App ohne Internetverbindung genutzt werden. Sie ist übersichtlich gestaltet und einfach zu bedienen. Mehr als die eigene

Erfahrung mit einem Tablet oder Smartphone benötigt es nicht an Kenntnissen. Die App bietet allerlei Funktionen: Sie gibt die Geschichte des Buches wieder, die Bilder sind jedoch nicht statisch, sondern zum Teil animiert. Der Text kann wahlweise ein- oder ausgeblendet werden, ebenso die Sprecherstimme. Die Geschichte ist auf Deutsch, Englisch und Französisch abrufbar. Damit ist sie für mehrsprachige Leseanimationseinheiten geeignet.

An ausgewählten Stellen sind interaktive Elemente eingebettet. Beispielsweise flattern den Kindern vergessene Wörter und Reime entgegen. An anderer Stelle kann man Silben zu Wörtern zusammensetzen oder Worte der richtigen Sprache zuordnen. Tippt man Wörter an, werden sie vorgelesen, was die App auch für LeseanfängerInnen spannend macht.

Für BibliothekarInnen, die sich an die digitale Leseförderung herantasten wollen, bietet sich „Die große Wörterfabrik“ als Einstieg an. Die App überfordert weder Erwachsene noch Kinder, sondern überzeugt durch ausgewählte Aufgaben und Spiele, die zur weiteren Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Sprache anregen.

Agnès de Lestrade,
Valeria Docampo:
Die große Wörterfabrik
Aus dem Französischen
von Anna Taube
München: Mixtvision 2010

Nähere Informationen unter:
www.diewoerterfabrik.de

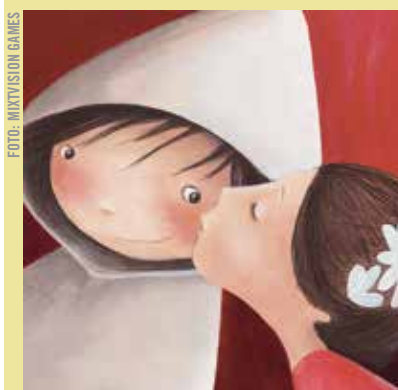


FOTO: MIXTVISION GAMES

Tagungen



FOTO: BIBLIOTHEKSFACHSTELLE/PREE

Bibliotheksfachtagung OÖ Die Landestagung am 3. Oktober war trotz der widrigen Umstände gut besucht. Begonnen wurde diese mit einer Lesung der Autorin Alex Beer aus ihrem neuen Roman „Das schwarze Band“. Die Fachtagung beschäftigte sich mit der „Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung der Welt“. Per Videovortrag gab Petra Hauke zahlreiche Anregungen, was Bibliotheken – über ihre Kernaufgabe hinaus – zur Zielerreichung beitragen können. Reinhard Ehgartner sieht die Bibliotheken als Impulsgeber für nachhaltiges Handeln, welches sich als Grundhaltung in allen Lebensbereichen bemerkbar machen soll. Einen anschaulichen Beweis, dass die oberösterreichischen Bibliotheken bereits einen großen Beitrag zur Zielerreichung leisten, lieferten zwei Praxisbeispiele. Die Bibliothek Helfenberg bietet in Kooperation mit der Kinderuni OÖ ein innovatives Bildungsprogramm. Diese Kooperation untermauert die Funktion der öffentlichen Bibliotheken als Bildungseinrichtungen und stärkt deren Bedeutung. Dass man als Bibliothek nicht unbedingt einen großzügigen Werbeetat braucht, um auf sich aufmerksam zu machen, bewies die Bibliothek Prambachkirchen mit ihrer „Stör (d)ich-Aktion“ anlässlich des Büchereijubiläums. Bei dieser Aktion wurden an fünf Tagen an unterschiedlichen Orten des Alltags, etwa im Wartebereich der Arztpraxis oder im Supermarkt, Überraschungslesungen abgehalten. Zum Abschluss stellte die Literaturvermittlerin Petra Forster humorvoll und kurzweilig Kinderbücher für eine bessere Welt vor und gab Tipps für deren Vermittlung.

Silvia Schwab

Alex Beer las aus ihrem neuen Buch



FOTOS: HEINIS



Die Online-Herbsttagung des Lesezentrums Steiermark wurde als Film realisiert

Landesbüchereitagung Salzburg Dem Motto „#allesbleibtanders“ entsprechend war bei der Salzburger Landesbüchereitagung am 12. November alles anders. Gemeinsam mit dem Bibliothekarsverband Salzburg und dem Österreichischen Bibliothekswerk lud das Land Salzburg, Referat Kultur und Wissenschaft, erstmals zu einer interaktiven Online-Tagung. Zu einem „Icebreaker-Spiel“ und ersten Gesprächen trafen sich die TeilnehmerInnen zunächst in virtuellen Räumen mit klingenden Namen wie Michael Ende, Christine Nöstlinger oder Joanne K. Rowling. Die Wiedersehensfreude war groß, die Stimmung bestens. Bald schon hieß es „Beam me up, Scotty!“ und alle landeten wie von Zauberhand geführt auf einer virtuellen Bühne, wo nach der offiziellen Eröffnung durch Landesrätin Andrea Klambauer spannende Präsentationen zu „Sag mir, wo die Jugend ist – Treffpunkt Bibliothek!?“ von Elke Gros-Miko (Bibliotheksfachstelle Oberösterreich, Thomas Schuster (Verein Spektrum/Salzburg) und Barbara Vallone-Thoner (Stadtbibliothek Salzburg) geboten wurden. Medien- und Marketingprofi Aleksandra Nagele zeigte, wo und wie Jugendliche im Internet unterwegs sind. Die Möglichkeit des interaktiven Austauschs per Chat und in kleineren Gesprächsrunden wurde eifrig genutzt. Weiters machten die ausgezeichnete technische Betreuung und die charmante Moderation (Herlinde Lugstein, Monika Aistleitner und Reinhard Ehgartner) aus diesem virtuellen Ereignis ein großes Erlebnis. Die Salzburger BibliothekarInnen bedankten sich mit fröhlichen Smiley-Zeichnungen – nur analoge Treffen können noch schöner sein! Nachzulesen unter: <https://bibliotheken.salzburg.at/landesbuechereitagung>

Die virtuelle Landesbüchereitagung in Salzburg wurde gut über die Bühne gebracht



FOTO: REINHARD EHGARTNER

Monika Aistleitner und Reinhard Ehgartner) aus diesem virtuellen Ereignis ein großes Erlebnis. Die Salzburger BibliothekarInnen bedankten sich mit fröhlichen Smiley-Zeichnungen – nur analoge Treffen können noch schöner sein! Nachzulesen unter: <https://bibliotheken.salzburg.at/landesbuechereitagung>

Elisabeth Zehetmayer



FOTO: LESEZENTRUM STEIERMARK

Online-Herbsttagung des Lesezentrums Steiermark Der Termin stand schon lange fest: 14. November 2020. Und es stand auch fest, dass wir unsere zentrale jährliche Fachtagung trotz COVID-19-Pandemie auf jeden Fall durchführen! Nur das Format haben wir geändert: Der Nachteil des fehlenden Austausches vor Ort sollte durch verschiedene virtuelle Vorteile ausgeglichen werden. Die Herbsttagung 2020 mit dem Titel „Young library – teaching library: Wie man als Bibliothek junge Menschen erreichen kann“ wurde als Film realisiert, der über einen längeren Zeitraum – zunächst exklusiv für die bis dato über 120 angemeldeten BibliothekarInnen – online dargeboten wird. So können sie zeit- und ortsunabhängig die Impulse und Darbietungen immer wieder an- und nachschauen und es wird – durch eine Literaturliste und Buchempfehlungen unterstützt – eine vertiefte Beschäftigung mit den bibliothekarischen Themen möglich. Zusätzlich beantwortet der Hauptreferent Boris Miedl die Fragen der BibliothekarInnen – ebenfalls online und in einem Video. Inhaltlich geht es um die Rolle der Bibliothek als Informations- und Medienkompetenzzentrum und um ihre Angebote für die Zielgruppe der Jugendlichen. Literarisch steht mit der Verleihung des Kinder- und Jugendliteraturpreises des Landes Steiermark ebenfalls die Zielgruppe Jugendliche im Mittelpunkt und die Preisträgerinnen lesen aus ihren Werken. Für alle Interessierten ist die Herbsttagung 2020 mit allen zusätzlichen Programmpunkten unter www lesezentrum.at abrufbar.

Michaela Haller

Der BibliÖ Austausch

Im Dezember 2020 findet der vierte „BibliÖ Austausch“ von VertreterInnen verschiedener bibliotheksrelevanter Einrichtungen statt.

Von Ursula Liebmann

Über eine elektronische Plattform ergreifen KollegInnen aus dem Ländernetzwerk Weiterbildung, Bibliotheken, den Landesverbänden, dem BVÖ, dem Bibliothekswerk Österreich, den Fachstellen oder diverser anderer Institutionen die Möglichkeit, sich über aktuellen Themen und Herausforderungen auszutauschen.

Das Ländernetzwerktreffen der Bibliotheksvertretungen konnte aufgrund des ersten Lockdowns im April in Innsbruck nicht stattfinden. Um diese wichtige bundesländerübergreifende Begegnung aufrecht zu erhalten, wurde zunächst eine Videokonferenz initiiert. Daraus entstand eine regelmäßige digitale Zusammenkunft, die vorerst im 3-Wochen-Abstand unter einigen LändernetzwerkKollegInnen erfolgte.

Die Idee, diese Chance zu nutzen – ohne lange Anfahrtswege in Kauf nehmen zu müssen – und möglichst viele Institutionen und Einrichtungen des Bibliothekswesens einzubinden, um den Austausch auf eine breite Basis zu stellen, stieß auf Begeisterung.

Möglichst alle Bundesländer nehmen mittels ein oder zwei Vertretungen teil, um die gewonnenen Erfahrungen und das neu erlangte Wissen dann an die relevanten Institutionen im eigenen Bundesland weiterzugeben. Auf diese Weise bleibt die Teilnehmeranzahl überschaubar und eine konstruktive Diskussion ist möglich. Die Vertretungen der Bundesländer stimmen sich intern ab, welche Personen an der kommenden Videokonferenz teilnehmen sollen, je nach Themen, die besprochen werden.

Bisherige Themen

Themen der vergangenen Videokonferenzen waren unter anderem die Auswirkungen von COVID-19 für die Arbeit in Bibliotheken, die Onleihe und wie die Länder die kostenfreie Nutzung organisiert haben und wie man mit der Serviceleistung des Anbieters „divibib“ zufrieden war/ist.

Themen wie Streamingdienste in Bibliotheken, Einsatz von Onilo/Antolin in Bibliotheken, MINT, Buchstart, Read&Win und andere Lese- und Sprachförderinstrumente, Hauptamt und Ehrenamt, sowie nicht zuletzt die Erwähnung

der Bibliotheken im Regierungsprogramm und der damit einhergehende Masterplan wurden ebenfalls diskutiert.

Aufgrund der Vielfalt der Themen, die nicht immer für alle von Interesse sind, hat sich herausgestellt, dass manche Bereiche zukünftig auch in kleineren Gruppen (vor-)besprochen werden und die daraus gewonnenen Erkenntnisse wieder an die große Gruppe weitergegeben werden sollen, um den Informationsfluss zu gewährleisten.

Ein konzertiertes Vorgehen der VertreterInnen aller Bundesländer durch Zusammenarbeit und der daraus entstehende Zusammenhalt im Bibliotheksbereich bilden ein starkes Netzwerk, das die Bedeutung der Bibliotheken als Orte der Begegnung, des Lernens und der Kommunikation hervorhebt wie auch die Weiterentwicklung des Bibliothekswesens unterstützt.

Ursula Liebmann ist Geschäftsführerin von „Treffpunkt Bibliothek“ und Vorstandsmitglied des BVÖ.

Der österreichweite Austausch von Bibliothekseinrichtungen trägt zu einem starken Netzwerk bei



FOTO: JUDITH WOLF | BILDERMACHERIN

Aus den Bibliotheken

Neue Bücherei Hornstein „Vor drei Jahren hatte ich das Ziel, unsere in die Jahre gekommene Bücherei gänzlich zu erneuern. Dabei unterstützten mich seither viele engagierte und interessierte HornsteinerInnen. Dass wir nun unser Ziel erreichen konnten, verdanken wir Daniela Fidler (Leiterin Gemeindebücherei Wimpasing) und Elisabeth Szorger (neue Leiterin Bücherei Hornstein) mit unserem Freiwilligen-Team sowie den VertreterInnen des Landesverbandes der Bibliotheken Burgenland Silke Rois, Ursula Tichy, Sabine Voith und Ingrid Hochwarter!“, ist Bürgermeister Christoph Wolf stolz auf diese neue Errungenschaft für die Marktgemeinde Hornstein. Nach monatelanger Suche nach einer passenden Lokalität leistete der Bürgermeister Überzeugungsarbeit für das Dachgeschoss des Forsthauses. Auf etwa 170 Quadratmeter ist nun Platz für rund 6.000 Bücher. Am 10. Oktober 2020 wurde die Eröffnung in Form eines „Tags der offenen Bücherei-Tür“ gefeiert. Am Eröffnungswochenende kamen über 140 BesucherInnen in die neuen Räumlichkeiten der Bücherei, rund 85 Personen ließen sich bereits bei der Eröffnung einschreiben und sechs Familien holten sich ihre Buchstart-Tasche ab. Ein großartiger Erfolg für eine revitalisierte Bibliothek, die schon jetzt eine Perle in der burgenländischen Bibliothekslandschaft darstellt.

Im Dachgeschoß des Forsthauses fand die Bibliothek einen neuen Platz

Elisabeth Szorger

NEUERÖFFNUNG

„HandybegleiterInnen“ im Waldviertel Am 9. und 16. Juli nahmen MitarbeiterInnen aus drei Bibliotheken in der Kleinregion „Waldviertler Kernland“ an einer Weiterbildung teil, wie man SeniorInnen beim Einstieg in die Welt von Smartphone und Internet begleitet. In Zusammenarbeit mit einem Projekt der Kleinregion sollen Bibliotheken als Raum für niederschwellige Lernangebote und Beratung wie zum Beispiel für „Smartcafés“ etabliert werden. Allen TeilnehmerInnen der Weiterbildung ist es ein großes Anliegen, älteren Menschen dabei zu helfen, an die digitalen Kommunikationswege anzuschließen. Die Abstandsregeln, die uns möglicherweise noch länger das Zusammenkommen erschweren, lassen es besonders wichtig erscheinen, dass ältere Menschen mit Familien und Freunden gut in Kontakt bleiben können.



FOTO: TREFFPUNKT BIBLIOTHEK

TeilnehmerInnen der Weiterbildung zur/zum HandybegleiterIn

PROJEKT

Neueröffnung Gemeindebibliothek Semriach

Ein langgehegter Wunsch ging im Mai dieses Jahres in Erfüllung. Durch die Neugestaltung des Volksschulgebäudes wurde für die Bibliothek ein neuer Raum geschaffen. Die Großzügigkeit des lichtdurchfluteten Raumes bietet genügend Platz für die Schul- und Gemeindebibliothek. Die Gemeinde Semriach gab mit November 2019 den Startschuss und die Umsetzung begann. Die Anschaffung einer neuen Bibliothekssoftware sowie neuer Regale wurde bewältigt. Dank großer Bücherspenden (etwa 1.200 Bücher) konnte die Gemeindebibliothek am 19. Mai 2020 die ersten LeserInnen begrüßen. Derzeit stehen rund 4.500 Bücher zur Verfügung und eine bequeme Lesecke lädt zum Bleiben und Plaudern ein. Die ehrenamtliche Arbeit wird von insgesamt acht MitarbeiterInnen mit persönlichem Engagement und großer Freude erledigt. Das Eröffnungsfest fand am 28. August 2020 statt. Gäste, ein buntes Buffet und die „Semriacher Tanzmusi“ sorgten für einen gelungenen Abend. Ein einladendes Ambiente, die Anbindung an die gut bestückte Volksschulbibliothek, großzügige Unterstützung durch die Gemeinde, sehr viele wertvolle private Bücherspenden und ein bücherverliebtes Team sind Garantie für den Erfolg dieser Generationenbibliothek.

Anneliese Hofstätter, Johanna Krinner



FOTO: MARKTGEMEINDE SEMRIACH

Die neue lichtdurchflutete Bibliothek bietet Raum für Schul- und Gemeindebibliothek

NEUERÖFFNUNG

100 Jahre Tiroler Literatur

Das tirolensische Kunstwerk im Neubau der Hauptbibliothek zeigt unter dem Motto „100 Jahre Tiroler Literatur“ die Namen von 750 AutorInnen aus Nord-, Ost- und Südtirol auf 40 Metern Länge und macht so das umfangreiche literarische Schaffen im Land sichtbar. Inhaltlich wurde dabei keine Wertung vorgenommen. Das Projekt wurde in Kooperation mit dem Forschungsinstitut Brenner-Archiv der Universität Innsbruck umgesetzt. In einem weiteren Schritt werden nun die urheberrechtsfrei zugänglichen Werke der abgebildeten Schriftstellenden digitalisiert. Sämtliche in und über Tirol publizierten Medien werden in gedruckter oder elektronischer Form gesammelt und archiviert, sind aber öffentlich und kostenlos zugänglich. Die Sammlung erstreckt sich auch auf historisches Schrifttum und seinen Erhalt. Wertvolle regionale Altbestände werden digitalisiert und im urheberrechtlich zulässigen Umfang öffentlich zugänglich gemacht. Durch die Sammlung thematisch mit Tirol befasster Regionalliteratur wird die Entwicklung der Region in Geschichte und Gegenwart dokumentiert und damit die Forschung, Arbeit und Bildung in der Region unterstützt. Das Projekt wurde von der Transferstelle „Wissenschaft - Wirtschaft - Gesellschaft“ der Universität Innsbruck sowie der Stiftung Südtiroler Sparkasse unterstützt.

Christian Kössler



FOTO: JULIA TIROL

PROJEKT

2020 ist MINT – sprich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – auch Schwerpunktthema in den öffentlichen Bibliotheken Niederösterreichs. Insgesamt sind drei Mitmachstationen, die von Renate Habinger und Barbara Schwarz vom Kinderbuchhaus in Oberndorf an der Melk, dem Kompetenzzentrum für Kinderliteraturvermittlung in NÖ, konzipiert wurden, im ganzen Bundesland unterwegs. „So werden die MINT-Themen erlebbar gemacht und eröffnen einen niederschweligen Zugang zu Literatur und – vermeintlich – trockenen Themenfeldern“, so Landesrat Schleritzko. Die Stationen sind immer drei Monate an einem Standort, dann wechseln sie in die nächste Bibliothek. „Der Andrang ist sehr groß, alle Stationen sind bereits bis September 2021 ausgebucht“, freut sich Kathrin Hömstreit, die Leiterin der Fachstelle für kommunale Bibliotheken.



Bibliotheksleiterin Tanja Wahrlich (Traismauer), Kathrin Hömstreit (komm. bib) und Landesrat Ludwig Schleritzko (v. li.)

FOTO: TREFFPUNKT BIBLIOTHEK

PROJEKT

FOTOS: STADTARCHIV WELS



1904–1973 war die Hauptstelle der Stadtbücherei am Stadtplatz 55, seit 2020 dreht der neue Wissensbus seine Runden

FOTO: STADT WELS



130 Jahre Welser Stadtbücherei 1889 wurde der Verein „Welser Stadtbibliothek“ ins Leben gerufen, 1890 fand die feierliche Eröffnung der Bibliothek statt. Untergebracht war sie bis 1904 in der Pfarrgasse 25, anschließend am Stadtplatz 55. Die folgenden Jahrzehnte brachten mit ihren politischen Umwälzungen viele Änderungen im Bücherbestand mit sich. Die NS-Machtübernahme führte 1939 zur Auflösung des Bücherei-Vereines und der Eingliederung in die Stadtverwaltung. Nach schwierigen Wiederaufbau-Zeiten erfolgten die Eröffnungen der Zweigstellen Vogelweide (1954), Neustadt (1958) und Lichtenegg (1979) sowie die Übersiedelung der Hauptstelle in die Stelzhammerstraße 16/18 (1973). Seit 1963 müssen LeserInnen unter 14 Jahren keine Gebühren zahlen. Der erste Bücherbus (1985–2015) führte zur schrittweisen Auflösung der Zweigstellen. 1991 erfolgte die Eröffnung der Musik- und Videoabteilung und 1993 die Einführung eines ersten EDV-Bibliothekssystems, welches 2006 durch einen moderneren Nachfolger ersetzt wurde. Seit 2010 ist die Hauptstelle im topmodern revitalisierten Herminenhof untergebracht. Und seit 2020 versorgt der neue Wissensbus die Stadtteile mit Büchern und Medien. **Paul Zehetner**

JUBILÄUM



LITTERA
Software & Consulting GmbH

software für innovative bibliotheken

up to date mit LITTERA
flexible & mobile online-literaturverwaltung
ein leserausweis für mehrere bibliotheken
ein katalog für mehrere bibliotheken
opac - individuell und barrierefrei
software as a service
katalog nach rda

www.littera.eu office@littera.eu

BEZAHLTE ANZEIGE



FOTO: ELFRIEDE ORTNER

Eröffnung des Bücherhauses in Lembach

Am 2. September 2020 wurde auf dem Spielplatz in Lembach ein Bücherhaus eröffnet. In diesem Bücherhäuschen kann man vor Regen geschützt Kinderbücher lesen oder vorlesen, in Zeitschriften schmökern und sich in einem Schaukasten über die aktuellen Angebote der Bücherei Lembach informieren. Die Kinderbücher werden regelmäßig ausgetauscht und können bei Bedarf auch gratis mit nach Hause genommen werden. Beim kleinen Festakt zur Eröffnung war auch Bürgermeisterin Nicole Leitenmüller anwesend. Der Festakt wurde umrahmt von Liedern aus Afghanistan, die Ramin Rahimi auf einem traditionellen asiatischen Instrument spielte. Mit der schönen und aufwendigen Außenbemalung durch die Jungschar Kinder konnte das Projekt nach mehr als einem Jahr fertiggestellt werden. Etwa 40 Kinder verbrachten einen fröhlichen Nachmittag mit lustigen Bewegungsspielen, Basteln, Klettern, Schaukeln und Rutschen. Inzwischen wird das Bücherhaus von den BesucherInnen des Spielplatzes eifrig genützt.

Bürgermeisterin (r.) Nicole Leitenmüller mit fleißigen Helfern und Büchereileiterin Elfriede Ortner

Elfriede Ortner

ERÖFFNUNG

90 Jahre Bücherei Grünau im Almtal

Am Samstag, den 10. Oktober 2020 fand im Pfarrsaal Grünau die Jubiläumsfeier der Bücherei statt. Die „Vorlesestunde für Klein & Groß“ am Nachmittag gestaltete die aus Wien stammende Lena Raubaum. Mit ihren mitreißenden Gedichten und Geschichten aus eigener Feder und ihrem sprühenden Humor begeisterte sie nicht nur die Kinder, sondern auch die begleitenden Erwachsenen. Überaus kurzweilig und mit viel Empathie moderierte René Freund die Abendveranstaltung. Er unterstrich die Wichtigkeit einer Bücherei gerade am Land und auch aus Sicht eines Autors. Bürgermeister Wolfgang Bammer bedankte sich beim Team für dessen großen Einsatz und überreichte die Jubiläumstorte und Sekt. Die Krönung des Abends war das ebenfalls aus Wien stammende Trio Lepschi, das mit seinem extra für die Bücherei gestalteten Festkonzert „Das Trio Lepschi grünt so grün“ für enorme Stimmung im Festsaal sorgte. Ihre Sprachakrobatik, der Wortwitz, die geniale Musikalität und die einzigartige Performance des morbiden Wienerliedes rissen das Publikum mit, das erst nach drei Zugaben das Trio von der Bühne entließ.

JUBILÄUM

Barbara Trautwein



Autorin Lena Raubaum las in der Bücherei Grünau im Almtal

FOTO: RASIMUS RAUBAUM

++ Lage der Bibliotheken: Im elften „Bericht zur Lage der Bibliotheken“ fordert der Deutsche Bibliotheksverband, die COVID-19-Krise als Treiber der digitalen Transformation in Bibliotheken zu nutzen: www.bibliotheksverband.de/dbv/publikationen/bericht-zur-lage-der-bibliotheken.html



Quiz-Fuchsjagd durch die Stadt Weiz

Im Zuge der Veranstaltung im Rahmen der „Steirischen Lies-Was-Wochen“ von 12. bis 31. Oktober und „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ begab sich die Stadtbücherei Weiz auf die Suche nach BücherheldInnen. Insgesamt wurden acht Quiz-Stationen in der Stadt installiert. Bei den Stationen warteten zahlreiche Fragen, knifflige Rätsel und spannende Aufgaben zu verschiedenen Hauptfiguren in beliebten Kinderbüchern auf die Teilnehmenden. Orientierung verschaffte eine Hinweiskarte sowie weitere Unterlagen, die sowohl persönlich in der Stadtbücherei Weiz abgeholt werden konnten wie auch online zum Download zur Verfügung standen. Für alle, die die ausgefüllten Fragebögen in der Stadtbücherei Weiz abgegeben haben, gab es ein kleines Präsent fürs Mitmachen. Unter den TeilnehmerInnen mit den richtigen Einsendungen wurden darüber hinaus verschiedene Bücher- und Spielwaren-Gutscheine verlost.

Auf der Suche nach BücherheldInnen mussten knifflige Rätsel gelöst werden



FOTO: LAND STEIERMARK

Iris Thosold

VERANSTALTUNG

Bestellservice

Zur Unterstützung Ihrer täglichen Arbeit bietet der
Büchereiverband Österreichs folgende Produkte an:

Leseanimation

Bilderbuchkinos, Medienboxen, „Escape the Room“-Spiel

Publikationen

Büchereiperspektiven, BVÖ-Materialien,
BVÖ-Arbeitshilfen, Broschüren

Werbematerial

T-Shirts, Taschen, Lesofanten-Kostüme

Karteimaterial

Formblätter, Karteikarten

Büchereimaterial

Klebstoff, Buchstützen

Genauere Informationen unter:

Büchereiverband Österreichs

Museumstraße 3/B/12
1070 Wien

Tel.: +43/1/406 97 22

Fax: +43/1/406 35 94-22

E-Mail: bvoe@bvoe.at

Online-Bestellung: www.bvoe.at/bestellservice



Impressum

Medieninhaber: Büchereiverband Österreichs
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien

Herausgeber: Mag. Markus Feigl

Chefredakteurin: Katharina Portugal, BA

AutorInnen dieser Ausgabe:

Doris Ausserladscheider, BA, Margarete Behr,
Marion Benda-Grintal, Mag. Markus Feigl,
Dr. Michaela Haller, Dr. Petra Hauke,
Anneliese Hofstätter, Mag. Harriet Kahr,
Mag. Petra Kern, Mag. Veronika Knapp,
Albertine Köll-Zimmermann, Christian Kössler,
Mag. Maximilian Kralik LL. M.,
Dr. Simone Kreamsberger, Johanna Krinner,
Ursula Liebmann, MA, Sonja Moser,
Ana Navarro, MA, Mag. Michaela Noll,
Elfriede Ortner, Katharina Portugal, BA,
Mag. Barbara Trautwein, Julius Schlögl, MA,
Ing. Rita Schreiner, Silvia Schwab,
Mag. Martina Stadler, Mag. Martin Stieber,
Mag. Elisabeth Szorger, Mag. Iris Thosold,
Elisabeth Zehetmayer, Mag. Paul Zehetner,
Mag. Anna Zschokke

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen
nicht der Meinung der Redaktion/des Heraus-
gebers entsprechen.

Anschrift der Redaktion:

Büchereiverband Österreichs
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien
Tel.: +43/1/406 97 22, Fax: +43/1/406 35 94-22
E-Mail: bvoe@bvoe.at, Website: www.bvoe.at

Herstellung:

Grafik: Christoph Ehrenfels, 1180 Wien
Druck: Donau Forum Druck, 1230 Wien



Jahresabonnement:

Inland: 12 EUR/Ausland: 16 EUR
Zusatzabonnement für Mitglieder: 9 EUR
Einzelheft: 7 EUR zzgl. Versandkosten

Erscheinungsweise:

Mindestens 2 x jährlich

Gefördert vom  Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

In dieser Ausgabe finden Sie bezahlte Anzeigen der
Firmen ekz, Littera, OCLC, ÖGB, Tyrolia.

Online-Ausgabe

Die „Büchereiperspektiven“ finden Sie auch online unter:

www.bvoe.at/Buechereiperspektiven

Kontakt: buechereiperspektiven@bvoe.at



bvo¹²

**Büchereiperspektiven
Ausgabe 2/2020**

ISSN 1607-7172

Büchereiverband Österreichs
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien

Österreichische Post AG
SP 19Z041613 S